IX. Jahrgang. Mittwoch, 17. September 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 60 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 218. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. **1902.**

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Französische Kampfhähne.

Wenn ehrgeizige französische Politiker öffentliche Reden halten, so kehren sie Tendenzen heraus, welche den Hörern oder der Masse, die häufig der Pöbel ist, gefallen. Außerdem ist es romanische Art, die Farben grell aufzutragen, sich in den gewagtesten Tiraden zu ergehen und die Zunge ohne Zügel laufen zu lassen. Man hat sich daher, wenigstens außerhalb Frankreichs, daran gewöhnt, von dem, was in jenem Lande gesprochen wird, vorweg ein gut Theil abzuziehen und erst mit dem Reste zu rechnen. Die Gepflogenheit, die sich ja übrigens auch auf die überschäumenden Ergüsse der Pariser Presse erstreckt, ist vernünftig und nothwendig, um kaltes Blut zu behalten. Würden andere Völker und Regierungen ebenso hitzig sein, wie man in Frankreich ist, so würde die zivilisirte Welt nicht seit länger als dreißig Jahren sich eines ungestörten Friedens erfreuen, und die Waffen, die all die Zeit über in keinem großen Kriege geführt worden sind, hätten in rastloser Zerstörung gearbeitet. Mancher alte Staat wäre vernichtet worden und einer derselben wäre ganz sicherlich gerade das immer unruhige Frankreich gewesen. Es ist ein Glück, daß die unendlichen Kriegsfanfaren, die aus Frankreich ertönten, von den kühler überlegenden Regierungen anderer Großstaaten geflissentlich immer überhört worden sind. [illegible] wird man auch künftig festhalten. Aber es wird einem zuweilen recht schwer gemacht.

Gerade jetzt scheint eine gefährliche Periode heranzubrechen. Die republikanische Staatsform, welche eben durch eine äußerst kluge Aktion der Pariser Machthaber auf lange Zeit gesichert scheint, bedeutet an sich eine relativ friedliche Politik nach Außen. Von dem Gesichtspunkte haben wir die inneren Kämpfe in Frankreich und ihren Verlauf während der letzten Jahre mit Theilnahme und Genugthuung verfolgt. Es scheint aber, daß den in Paris Regierenden der innerpolitische Erfolg die Köpfe verdreht und einen allzuhitzigen Thatendrang nach Außen großgezogen habe. Dieser Umschlag ist vielleicht theilweise auch dadurch bewirkt, daß einerseits die Mittelmeerfrage zur Entscheidung drängt und daß andererseits die Versöhnung der reichsländischen Bevölkerung mit der Zugehörigkeit zu Deutschland und damit auch der moralische Verschluß Elsaß-Lothringens für Frankreich nahezu vollendet sind. Als ferneres wichtiges Moment kommt noch hinzu, daß die urtheilsfähigsten Politiker den Werth des russischen Bündnisses mehr und mehr zu bezweifeln beginnen. Es hat daher unter den Parlamentariern und, wie es scheint, auch unter den Mitgliedern der Regierung eine nervöse Gereiztheit Platz gegriffen, welche die Staatsklugheit schweigen heißt und in den ungeheuerlichsten Provokationen anderer Nationen — noch nicht durch Thaten, sondern vorläufig nur in Worten, die aber auch verwunden und den Frieden gefährden — ausbricht. Es war schon unerhört, daß der amtirende Kriegsminister in Villefranche seine bekannte chauvinistische Rede halten durfte und daß weiterhin der Marineminister desselben Kabinets in Ajaccio den Besitz von Korsika rühmte, weil er ins Herz Italiens ziele. Das Organ der republikanischen Regierung, der „Temps" hat für alles das nur eine späte und leise Rüge gehabt, welcher aber immerhin konstatirte, daß mehrere Minister nicht ein genügend klares Gefühl ihrer Verantwortlichkeit hätten. Dieser Ruf zur Ordnung hat fernere oratorische Entgleisungen von Regierungsmitgliedern nicht verhindert.

Im Gegentheil, der eben getadelte Marineminister Pelletan hat nichts Eiligeres zu thun gehabt, als am Montag Abend in Biserta, dem neuen französischen Trutzgibraltar auf altkarthagischem Boden, noch viel toller in die Kriegsdrommete zu stoßen. Die fulminanten Wendungen aber, die er gebrauchte, hat die offiziöse Agence Havas durch ein halbamtliches Telegramm triumphirend der ganzen Welt mitgetheilt und damit dem Verdachte, daß die französische Gesammtregierung die Provokationen ihres Marineministers billige, allerkräftigsten Vorschub geleistet. Der Gedankengang Herrn Pelletan's ist dieser: Frankreich müsse sich einschränken; nach der Weltherrschaft könne es nicht mehr streben, aber die westliche Hälfte des Mittelmeeres gehöre ihm allein, da seien ihm England und Italien im Wege. In einem etwas albernen Zwischensatz suchte der sonderbare Stürmer die Spitze seiner vorangegangenen Thesen dann wieder abzuschwächen, indem er betheuerte, er wünsche trotzdem keinen Konflikt mit England und Italien. Dieses Wort bildet dann für ihn die Brücke zum zweiten und allerschlimmsten Theile seiner rednerischen Leistung. Er spricht von anderen Feinden Frankreichs, gegen welche der „heilige Krieg" geführt werden müsse, von jener Macht, die es fertig gebracht habe, daß es „in der zivilisirten Welt keine Sicherheit mehr gebe." Er läßt auch keinen Zweifel darüber, wen er meint. Denn er sagt, Frankreich müsse erst „Gerechtigkeit und Licht" wieder bringen, nachdem man in der „Niederwerfung Frankreichs durch die Barbarei des alten Germaniens am Ende des neunzehnten Jahrhunderts einen Rückfall ins Gewaltrecht" erlebt habe.

Herr Pelletan hat in Biserta viel von dem klassischen Boden Karthagos geredet, auf dem er stehe. Er hat offenbar als echter Großsprecher seinen Rodomontaden die Kraft beigemessen, die Erde beben zu lassen. Der alte karthagische Boden wird es nicht thun, oder, wenn er's thut, so ist's, weil er sich vor Lachen schüttelt, daß da, wo Dido und Aeneas, wo der gewaltige Hannibal und die ehernen Römer, wo der große Kirchenvater Augustinus, wo die markigen Vandalen und die glänzenden Mauren gegangen und gesprochen haben, jetzt so ein erbärmlicher Schwätzer in Redewendungen, die so falsch wie albern, so roh wie gefährlich sind, sich hören läßt. Und wir würden mitlachen, wenn dieser windbeutelige Franzose nicht zufällig amtirender Marineminister wäre. Dadurch entsteht eine politische Beleidigung von Staat zu Staat, von Nation zu Nation. Ein Pariser Blatt theilt mit, daß der Auslandsminister Delcassé sich bitter über die Nachsicht des Kabinetspräsidenten Combes, der den Ressortministern das ungehörige Reden nicht verbiete, beklagt habe. Das beweist, daß Herr Delcassé die internationale Gefahr klar erkennt.

Ein altes deutsches Wort sagt, daß die Hunde, welche bellen, nicht beißen. Grund zum Aerger haben die Franzosen ja genügend, wenn sie sich die internationale Lage etwas genauer ansehen. Die Kaiserbegegnung von Reval und der Besuch des Königs von Italien beim deutschen Kaiser haben augenscheinlich ihre besten Hoffnungen zu Schanden gemacht. Ihr begreiflicher Groll hierüber macht sich in den letzten Reden der Minister Luft, die sich hiervon in erster Reihe getroffen fühlen. Wieder sieht sich Frankreich auf absehbare Zeit der Hoffnung beraubt, eine Revision des verhaßten Frankfurter Friedens gewaltsam herbeizuführen. So will man wenigstens den Gegner, der wieder einmal früher aufgestanden ist und Frankreich den Frieden vorschreibt, durch einige beleidigende und verächtliche Redensarten kränken, so wie Kinder, die sich an einem überlegenen Gegner nicht rächen können, ihm hinterrücks einige böse Schimpfworte nachrufen. In der That, ein kindliches Vergnügen. Aber die deutsche Diplomatie wird doch hoffentlich aus dergleichen, sich neuerdings nur zu oft wiederholenden Zwischenfällen die Lehre ziehen, daß man eine Nation, deren führende Männer beständig mit solchen boshaften und beleidigenden Redensarten um sich werfen, nicht durch ausgesuchte Liebenswürdigkeiten und Aufmerksamkeiten belohnen darf. Wir sind stark genug, um derartige hohle Worte stillschweigend einzustecken, aber es wäre mehr als gutmüthig, darauf wieder mit Artigkeiten zu antworten. Und noch eine weitere Wirkung erwarten wir von diesen Reden französischer Minister, daß nämlich alle Deutschen, vom einfachsten Bürger bis zum Kanzler und Kaiser, sich die Wahrheit einprägen, daß die Franzosen immer unsere offenen oder versteckten Feinde bleiben.

* * *

Die französische Presse ist in großer Verlegenheit. „Liberté" sagt, daß die ungestüme Beredsamkeit Pelletan's die Zuhörer sehr überrascht habe. Pelletan verdiene mit Recht den Beinamen „Admiral Bombardon." „Français" bespricht die Rede, welche Pelletan in Ajaccio gehalten hat, sehr abfällig und meint, Pelletan sollte doch wissen, daß es einem Minister nicht zukomme, seinen plötzlichen Eingebungen auf der Rednertribüne bei Banketten zu gehorchen. „Journal des Debats" veröffentlicht weder die Rede Pelletan's noch bespricht es dieselbe.

Die englischen Blätter besprechen, wie uns aus London telegraphisch gemeldet wird, die Rede des Ministers Pelletan mit nachsichtiger Heiterkeit. Sie bezeichnen seine Bankettansprache als nichtigen Schwulst, man habe es nur mit rhetorischen Maaßlosigkeiten zu thun, für welche man den Minister selbst nicht verantwortlich machen solle. Sie sind indessen alle der Ansicht, daß es unbesonnen sei, befreundete Mächte zu beleidigen. Man dürfe Pelletan's Ausfälle nicht unbeachtet durchgehen lassen. Die Haltung der deutschen Presse gegenüber den Ausfällen des französischen Ministers findet allgemeine Billigung. „Daily Telegraph" sagt: Ein besserer Beweis für den vorzüglichen Stand der englisch-französischen Beziehungen könne gar nicht erbracht werden, als durch die Thatsache, daß diese tolle Rede in Großbritannien kein stärkeres Gefühl, als das der Heiterkeit auslöste. Die „Times" und „Sun" sagen, Pelletan's Ausfälle können bei ernsten Politikern höchstens Spott erregen.

Aus dem Leim!

Der australische Bund, vor kaum zwei Jahren mit allem Aufwand einer zugespitzten Staatskunst zu Stande gebracht, um, wie Chamberlein meinte, ein brauchbares Werkzeug zum engeren Anschlusse der Kolonien des fünften Welttheils an das Mutterland zu werden, geht bereits wieder aus dem Leim. Englische Blätter registriren eingelaufene Kabelmeldungen, nach welchen in den verschiedenen australischen Parlamenten Anträge zwecks Auflösung des Common Wealth eingebracht sind und alle Aussichten auf Annahme durch die parlamentarischen Mehrheiten haben. Die Kolonialregierungen selber scheinen die Bewegung zu begünstigen. Speziell aus Sidney wird berichtet, daß dort der Staatssekretär des Innern in längerer Rede die Berechtigung der Unzufriedenheit mit dem Bunde, die sich in der Bevölkerung zeigt, anerkannt hat.

Es ist ja möglich, daß diese ersten Meldungen ungenau und zu pessimistisch sind. Auch kann es sein, daß persönliche Eifersüchteleien und verletzte Eitelkeit einzelner von der Londoner Zentralregierung nicht hinlänglich gewürdigter australischer Politiker hier mit im Spiele sind. Alles das darf zugegeben werden. Es bleibt dann aber doch immer noch die Thatsache bestehen, daß in Australien eine starke Bundesverdrossenheit herrscht und der von der englischen Presse s. Z. mit so triumphirendem Enthusiasmus begrüßte Zusammenschluß der australischen Kolonialstaaten nicht mehr festgefügt erscheint. Schon vor längerer Zeit war von einem derartigen Umschlag der öffentlichen Meinung in den Kolonien die Rede. Als äußere Gründe dafür wurden die Schwerfälligkeit, Verwickelung und Kostspieligkeit der Bundesmaschinerie bezeichnet. Die inneren Gründe hat man bislang verschwiegen, obgleich sie eigentlich offen zu Tage liegen. Sie bestehen aus den unüberbrückbaren wirthschaftlichen Gegensätze zwischen Mutterland und Kolonien, sowie und noch mehr aus der Abneigung gegen einen staatlichen Zusammenschluß der Inselländer nicht an sich, wohl aber in jener Form, welche ausschließlich auf den Vortheil Großbritanniens zugeschnitten ist. An den Grundlagen eines sämmtliche Länder des australischen Welttheils umfassenden Staatswesens haben die selbstständigen Politiker der Kolonien seit Jahrzehnten gearbeitet, sie wollten es haben. Nun ist es ihnen geworden, aber in einer lästigen Form und mit falschem Inhalt. Sie sollen sich für die Weltstellung Englands aufopfern, Einzelrechte dahingeben und dafür doch nicht jenen Bundesstaat eintauschen, den sie im Sinne hatten. Es ist ganz natürlich, daß sie sich dagegen wehren und sich dessen, was man ihnen aufgehalst hat, wieder entledigen wollen. Wenn es ihnen gelingt, wieder frei zu werden, werden sie ihre Freiheit um so nachdrücklicher gebrauchen, um sich das Common Wealth nach ihrem Sinne zu geben. Das sind die unabhängigen — auch von England unabhängigen — Vereinigten Staaten von Australien.

Politische Tagesübersicht.

Fleischnoth oder nicht? Nunmehr haben auch die Beuthener Fleischer-Innungen, der Magistrat und das Bürgervorsteher-Kollegium zu Hannover beschlossen, an den Landwirthschaftsminister eine Petition wegen Freigabe der Grenze zu richten.

Bei der Vergebung der Fleischlieferung für das städtische Krankenhaus in Worms wurde die Lieferung des nöthigen Schweinefleisches incl. Kotelettes zu 66 Pfg. pro Pfund abgegeben. Die dortige Fleischer lassen sich vom Publikum für die gleiche Waare 90 Pfg., für Kotelettes sogar 1 Mk. zahlen. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß das Hospital erstklassige Qualität verlangt und auch erhält.

Der engere bayrische Landesausschuß der deutschen Volkspartei stellte an den Parteitag den Antrag, die Reichsregierung aufzufordern, die Grenze für Vieh jeder Art zu eröffnen.

Berlin, 17. Sept.

Unter dem Einfluß des Rindvieh- und Schweinemangels fängt nun auch der Preis des Pferde-

---

Polyhymnia und ihre Kritiker.

Von unserem Berliner Bureau.

Die Würde der Kunst — so hat Goethe einmal geurtheilt — erscheint bei der Musik vielleicht am eminentesten, weil sie keinen Stoff hat, der abgerechnet werden müßte. Sie ist ganz Form und Gehalt und veredelt Alles, was sie ausdrückt.

Andere sind noch weiter gegangen. Sie haben behauptet, Polyhymnia veredele auch Alle, die ihr zuhören. Und Richard Wagner hat den solchem Meister wohlanstehenden Jubelruf hören lassen: „Gesegnet sei der Gott, der den Frühling und die Musik erschuf!" . . . Nur ein entsetzliches Mißverständniß könnte die Musik, für die Gott hier vom Meister gesegnet werden soll, mit den sämmtlichen ca. 700 Konzerten identifiziren, die der Gnade für Recht übende Himmel allwinterlich über Berlin und seine Konzertsäle verhängt.

Wenn aber die Musik nicht nur das, was sie ausdrückt, sondern auch ihre Hörer veredelt, so hat die Musikkritik wieder die Aufgabe, diese der Veredelung gewidmete Kunst, ihrerseits zu veredeln, von Auswüchsen frei und in ihren Zielen, Mitteln und Wirkungen rein zu erhalten. Ein eben in Berlin vielbesprochener Prozeß, der auch über Berlin, seine Konzertsäle und Künstlercafés weit hinaus ein Interesse erzwingen dürfte, wirft eigenartige Lichter auf die Erfüllung dieser hohen kritischen Aufgabe in unseren Tagen.

Die Vorgeschichte dieses Prozesses ist kurz folgende. Anfang November des Vorjahres wurde von dem Verlag von Schuster und Loeffler in Berlin, der neben prätensiös aufgeputztem Kitsch auch sehr tüchtige Bücher herausgegeben hat, die gutausgestattete erste Nummer einer neuen Fachzeitschrift „Die Musik" versandt, als deren Herausgeber Bernhard Schuster zeichnete. Der Vorsitzende des „Vereins zur Förderung der Kunst", Heinz Wolfradt, der, ursprünglich Fabrikant, seit Jahren mit seinem ganzen Herzen aufgeht in Fragen und Kämpfen der Kunst und sich vor der Oeffentlichkeit wie in der Stille manches ehrliche Verdienst um die Kunst erworben, empfahl diese neue Zeitschrift mit warmen Worten in seinen „Vereinsnachrichten", die nur für die etwa 800 Mitglieder der Vereins, zu dessen Ehrenmitgliedern die Musiker Josef Joachim, Engelbert Humperdink und Richard Strauß gehören, gedruckt werden. Er rühmte der neuen Kunstzeitschrift feierlichen Ernst nach und ein erfreuliches Sicherheben über den öden Reporterstil minderwerthiger Musikzeitschriften. Und fuhr dann in seiner temperamentvollen, stark subjektiven Art, aber immer nur zu dem Freundeskreis der Vereinsmitglieder redend, wörtlich fort: „Organe wie die der vornehmen Herren Leßmann, Alfieri und Hunger sind mir und vielen anderen zum Ekel und unwürdig der „hehren Kunst", der sie dienen sollen".

Von den drei Genannten klagte Otto Leßmann, der Herausgeber der allgemeinen Musikzeitung, der in Berlin zu den ersten tonangebenden, gefürchteten Musikkritikern gehört, auf Beleidigung. Das war an sich durchaus nicht wunderbar, denn der Ausdruck „zum Ekel sein" ist noch Niemandem als eine Schmeichelei erschienen und ist gewiß nicht geeignet, das kritische Ansehen einer so apostrophirten Zeitschrift oder ihres verantwortlichen Leiters zu heben.

Wunderbar war freilich, daß Herr Otto Leßmann diesen Mittheilungen für den immerhin eng umzirkten Leserkreis eines Vereins plötzlich eine Bedeutung beilegte, die er in früheren Jahren den vor der großen Oeffentlichkeit erhobenen Beschuldigungen nicht beigemessen hatte. Beispielsweise hatte im April des Jahres 1897 die von Dr. Richard Wrede herausgegebene „Kritik" sich also vernehmen lassen:

„. . . Ganz unzulässig und verstimmend aber finde ich es, wenn sich eine musikalische Fachzeitschrift, z. B. vom Range der „Allgem. Musikzeitung" (O. Leßmann) seit einigen Jahren dazu hergiebt, auf geschäftlichem Wege — Reklame-Artikel für Künstler mit Bildniß in ihre Spalten aufzunehmen. Man wende mir nicht ein, daß bei solcher Beilage die Handlung der Expedition mit der Redaktion, welche bekanntlich Besitzerin der Zeitschrift ist, nichts zu thun habe! Zudem erscheinen diese Reklamen auf gleichem Papier, direkt im textlichen Theil der „A. M. Ztg." Die Sache begann vor einigen Jahren zunächst mit Bildniß und Lebensbeschreibung wirklich hervorragender Personen, nun ist sie aber rein geschäftlich geworden."

Man hat nicht gehört, daß damals eine Antwort, eine Klage oder energische Richtigstellung erfolgte. Aber es kam noch unerfreulicher. Im December 1900 griff Max Loewengard in der letzten Nummer der von ihm redigirten und damals eingehenden „Berliner Signale" die „Allgemeine Musik-Rundschau" heftig an und warf ihr vor, daß sie nur solche Konzerte und Vereinsveranstaltungen besprach und mit Anerkennung bedenke, von denen ihr vorher — Inserate zugegangen seien. Die angegriffene Zeitschrift ergriff darauf „in eigener Sache" das Wort, gab die behauptete Thatsache ruhig zu, suchte die Berechtigung zu solchem Verfahren in der „Zeitströmung" zu begründen und fuhr dann wörtlich fort:

„. . . Zweifellos nützen wir damit den angehenden Künstlern, und wer will es uns verdenken, wenn wir uns die nothwendigen Selbstkosten zu einem kleinen Theil durch Abnahme von Exemplaren unserer Zeitung zurückerstatten lassen? Auch bei Erwähnung dieser Angelegenheit hat Herr Löwengard böswillige Absicht bekundet. In dem widerrechtlich abgedruckten Brief war der Kostenpunkt mit 25 Mk. angegeben. Es wird ihm nicht unbekannt gewesen sein, daß die „Allgem. Musik-Zeitung" (Herausgeber Otto Leßmann) Mk. 100 bis 300 fordert. Indem Löwengard seine letzten Freunde auffordert, das Abonnement bei der Leßmann'schen Zeitung zu erneuern, billigt er doch deren Grundsätze. Es ist doch gewiß ein großer Unterschied zwischen einem Honorar von 100 bis 300 Mk. (Leßmann-Zeitung) und einer Kostenauslage von 25 Mk. bei der A. M. R. Somit hat Löwengard seine von anderer Seite als „Enthüllungen" bezeichneten Vorwürfe an die falsche Adresse gerichtet."

Diese erstaunliche Mittheilung bedurfte einer sofortigen Zurückweisuvg. Herr Otto Leßmann schwieg. Daß er die betreffende Anzapfung gar nicht zu Gesicht bekommen, wäre auch dann nicht wohl anzunehmen, wenn sie nur in dem Blatte des Herrn Alfieri gestanden hätte. Denn jeder im öffentlichen Leben Stehende weiß, daß in solchen Fällen „gute Freunde" gern drei Pfennige für solche belehrende Drucksache opfern. Aber die Auslassungen der „Allg. Musik-Rdsch." blieben durchaus nicht auf deren Leserkreis beschränkt; eine Reihe von großen Tagesblättern druckte sie nach in der ehrlichen Hoffnung, Klarheit zu erwirken in diesen dunklen und üblen Dingen der Musikwelt. So schrieb die „Post" damals im Anschluß an die oben zitirten Eröffnungen: „Eine vornehme Kunstzeitschrift, die ernst genommen sein will, darf unseres Erachtens zu den von ihr Porträtirten und Geförderten nicht in irgend ein Unterstützungsverhältniß treten. Es wird auch nicht ausbleiben können, daß die „Allgemeine Musikzeitung" den Vorwurf zurückweist, sie „fordere" 100 bis 300 Mk. von den von ihr durch Wort und Bild Empfohlenen, ein Vorwurf, der sie zum bewußten Reklameblatt erniedrigen müßte." Diese Prophezeiung ging nicht in Erfüllung. Herr Otto Leßmann schwieg. Er klagte nicht, er stellte auch nichts richtig.

Dagegen verklagte er nun Herrn Wolfradt, als dieser fast zwei Jahre später ein gewiß im Ton zu scharfes Wort in seinen „Vereinsmittheilungen" drucken ließ. Klagte in dem Moment, als eine neue Konkurrenz entstand und beifällig begrüßt wurde. Und er erzielte in erster Instanz die Verurtheilung des Beklagten zu 300 Mk. Geldstrafe nebst Kosten. Das Schöffengericht zu Charlottenburg stützte sein Urtheil damals lediglich auf das Gutachten des Herrn Professor Klindworth und des Herrn Konrad Ansorge, die aussagten: Der Privatkläger habe ihres Wissens als Kritiker zu Anständen keine Veranlassung gegeben. Die Anträge des Beklagten aber wurden so ziemlich alle abgelehnt; insbesondere wurde ein Beweis über die Behauptung Wolfradts, daß „die Zeitung des Privatklägers über verschiedene Künstler, über welche sie früher wiederholt günstige Kritiken gebracht hatte, später, nachdem eine Verstimmung zwischen dem Privatkläger und den Künstlern eingetreten war, Kritiken überhaupt nicht mehr gebracht habe" nicht erhoben.

Zur Verhandlung in der Berufungsinstanz war der Andrang des Publikums in Moabit ein außerordentlich großer. Nicht die dort bekannten Physiognomien der

fleisches an zu steigen. Früher betrug der Preis für Schlachtvieh-Pferde etwa 30 Mk., heute zahlt man bereits 50 Mk. Für gute Schlachtpferde zahlte man früher höchstens 60, je nach Gewicht 80—100 Mk. Schieres Fleisch, das früher mit 20—25 Pfg. pro Pfund bezahlt wurde, kostet jetzt 35—40 Pfg.

Die Eröffnung der holländischen Generalstaaten hat gestern durch die Königin Wilhelmine stattgefunden. In der Rede wies die Königin zunächst auf die schwere Krankheit hin, von der sie selbst heimgesucht wurde. Sie dankte bei dieser Gelegenheit für die von dem Volke bewiesene Liebe, habe das Band, das sie mit demselben verbinde, noch inniger geknüpft. Die Beziehungen zu dem Auslande seien noch fortgesetzt freundschaftliche. Die Nachwirkung einer Krisis, die anderswo ausgebrochen sei, habe der Schifffahrt geschadet; die Lage des Handels und der Industrie sei zufriedenstellend, die der Landwirthschaft nicht ungünstig. Schlechte Ernten in einigen Gegenden Javas hätten eine große Unterstützung der Betroffenen seitens der Regierung erforderlich gemacht. Die Thronrede kündigt sodann Vorlagen über Erweiterung der Zuckergesetzgebung sowie über das Telegraphen- und Telephonwesen an.

Die Königin-Mutter besuchte gestern Nachmittag, wie uns telegraphisch aus dem Haag gemeldet wird, die von Burenfreunden veranstaltete Ausstellung in Scheveningen, wo sie mit Wolmarans zusammentraf und sich nach der Gesundheit Krügers und Steijns erkundigte. Wolmarans gab der Freude der Buren Ausdruck, Königin Wilhelmine wieder hergestellt zu sehen.

Heer und Flotte.

Der Manöverkorrespondent des „Standard" zieht folgenden Vergleich zwischen deutschen und französischen Waffen: Die deutsche Infanterie ist in Ausbildung und Disziplin weit über der französischen, die französische Artillerie ist besser als die deutsche, jedenfalls im Personal. Bei der Kavallerie ist der wesentliche Unterschied zwischen den beiden, wenn nicht etwa in den wunderbar die Strapazen aushaltenden deutschen Pferden.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Wolf" ist am 14. September in Mossamedes eingetroffen und geht am 17. September von dort nach Loanda in See. „Luchs" ist am 15. September von Pagoda Anchorage nach Ningpo in See gegangen. „Fürst Bismarck" ist mit dem Chef des Kreuzer-Geschwaders, Vize-Admiral Geißler an Bord, am 15. September in Chemulpo (Korea) eingetroffen und geht am 18. September von dort nach Taku in See. S. M. Torpbt. „S 90" geht am 18. September von Chemulpo nach Taku in See.

Kuxhaven, 17. Sept. (Privat-Tel.) Die Flottenmanöver sind in Folge der zu stürmischen Witterung abgebrochen.

Sport.

Rennen in Hoppegarten.

Von unserem Sport-Berichterstatter.

Am Montag läutete Hoppegarten die Herbstkampagne mit einem an Ereignissen sportlicher Natur und an Zwischenfällen reichen Renntage ein. Die Felder des Tages, der herbstlich frisch und gut besucht war, nahmen sich ziemlich gut aus, mit Ausnahme des Zweikampfs im Staatspreis IV. Klasse, den „Hamilkar" gewann. Ein Quintett gab dagegen im Staatspreis erster Klasse am Start; der Ablauf gelang schnell. „Hutschachel" und „Hochquartier" nahmen die Spitze, „Nordlandsfahrer" galoppirte am Schluß der Felder. „Hutschachel" zeigte nach der ersten Biegung einen Knoten im Rudel den Weg und lief sich in Geraden nicht mehr frei, als ihm „Sirocco" auf den Leib rückte, der den zweiten Platz belegte vor „Letzter Mohikaner". Gleich darauf folgte die große Konkurrenz für die Zweijährigen, das Renardrennen. „Signora" ging nach ... So hatte bein „Fama" freie Bahn. Sie gewann das werthvolle Rennen, der Preis betrug 28 000 Mk., in der Manier eines Pferdes von absolut hoher Klasse. Mit dem zweiten Platz mußte „Badefisch" vor „Monopol" vorlieb nehmen. Das Mitzlhandicap verursachte ein Accident. Mitten im Rennen wurde „Galicane", ein nützliches Pferd, vom Herzschlage befallen und blieb todt liegen. Der Jockey Utting blieb bei dem Sturz unverletzt. Das Rennen hatte übrigens einen Protest gegen die als Erste eingekommene „Queen" zu Folge wegen Kreuzens von „Winnetou", der Dritter geworden war. Dem Protest wurde Folge gegeben, „Queen" disqualifizirt und „Arli" als Erster placirt. Im Ostarennen stürzte „Oxford", ohne sich und dem Reiter zu schaden. „Malmaison" gewann das Rennen.

Im Mittelpunkt der Ereignisse am Dienstag stand das Omnium, ein 10 000 Mk. Handicap von historischem Ruf. Der Verlauf des Rennens war derart, daß sich die Dreijährigen in Front hielten, während die älteren Pferde im Hintertreffen marschirten. Seiner alten Taktik gemäß ging Hill, der amerikanische Jockey, „Wälsung" gleich nach dem Start nach vorn und der kleine Hengst hatte soviel Stehvermögen, daß er auf der ganzen Fahrt nicht ermüdete und fast im Schritt als Sieger nach Hause kam, zur Ueberraschung derer, die ihn — nicht gewettet hatten. Die beiden Stutenbiennials gingen, dasjenige für Dreijährige, in einen spielenden Erfolg von „Eccola", der Favoritin, aus, das für Zweijährige, in einen Sieg von „Reform", die bisher noch garnichts gezeigt hatte und daher wenig Chancen zu haben schien. In der Stute scheint jedoch ein sehr gutes Pferd zu stecken, so leicht gewann sie ihr Rennen.

1. Ermunterungs-Rennen. Staatspreis Mk. 3000. Dist. 1000 Meter. 1. Hpt. G. Gradig's „Beilchmera". 2. „Colonie". 3. „Trojaner". Tot.: 95:10. Platz: 20, 19, 20. Zwölf liefen.

2. Stuten-Biennial 1901/1902. Staatspreis Mk. 5000, für dreijährige Stuten. Dist. 2000 Meter. 1. Frh. v. Brinck's „Eccola". 2. „Draga". Tot.: 56:10. Platz: 21, 29:20. Sechs liefen.

3. Staatspreis 3. Klasse. Mk. 4500. Dist. 3000 Meter. 1. Hrn. Weinberg's „Prinz Hamlet". Tot.: 11:10. Zwei liefen.

4. Omnium Klub-Preis. Mk. 10 000. Dist. 3000 Meter. 1. Hrn. Weinberg's „Wälsung". 2. „Brander". 3. „Herz Ab". Tot.: 97:10. Platz: 10, 132, 56:20. Zwölf liefen.

5. Stuten-Biennial 1902/1903. Staatspreis Mk. 6000, für zweijährige Stuten. Dist. 1000 Meter. 1. Hrn. W. Gordon's „Reform". 2. „Jamaica". 3. „Symphania". Tot.: 153:10. Platz: 24, 88, 44:20. Elf liefen.

6. Lockvogel-Rennen. Ehrenpreis 1500 Mk. Dist. 1600 Meter. 1. Hrn. Bent's „Regenbogen". 2. „Brander". 3. „Fischblüte". Tot.: 25:10. Platz: 24, 38:20. Sieben liefen.

7. Beruhigungs-Rennen. Staatspreis 3000 Mk. Dist. 1400 Meter. 1. Hrn. H. Strube's „Marksmann". 2. „Serenata". 3. „Nyct". Tot.: 25:10. Platz: 28, 42, 80:20. Sieben liefen.

Neues vom Tage.

Waldbrände in Amerika.

Im Staate Washington sind in Folge von Waldbränden viele Menschen umgekommen. Bis jetzt sind 38 Leichen aufgefunden worden, außerdem werden noch viele Pflanzer und sonstige Landbewohner vermißt. Auch der in den Nutzholzbeständen angerichtete Schaden ist bedeutend.

Die 3. Hauptversammlung des deutschen Forstvereins wurde gestern in Leipzig in Gegenwart von etwa 300 Forstbeamten eröffnet.

Im Dienst gestorben.

Oberstleutnant Ludwig vom Infanterie-Regiment Nr. 98 in Metz wurde gestern nach einer Manöverübung bei Dieuze während der Kritik vom Schlage gerührt und verstarb alsbald.

Die Cholera in Kiautschou.

Eine Drahtmeldung des Gouverneurs von Kiautschou besagt: „Cholera allgemein nachlassend. In Nachbardörfern nur noch vereinzelte Fälle. Tsingtau-Krankenbestand 8 Chinesen aus Nachbardörfern; zwei Seesoldaten Rekonvaleszenten."

Ein Preßsünder.

Der alldeutsche Redakteur in Nagy-Kikinda, Arthur Korn, stand abermals vor dem Geschworenengericht wegen eines aufreizenden Gedichtes. Die Geschworenen sprachen Korn der Aufreizung schuldig, worauf der Gerichtshof ihn zu 6 Monaten Staatsgefängniß und 200 Kronen Geldstrafe verurtheilte. Das Urtheil ist auf seine Kosten zu veröffentlichen.

Der bekannte Radfahrer Huret,

der kürzlich in Paris gestürzt ist, wird nach Ausspruch der Aerzte zeitlebens lahm bleiben. Er befindet sich, trotzdem er jährlich 60 000 Frcs. verdiente, in schlechten Verhältnissen. Es wird eine Sammlung für ihn eingeleitet.

Nothstandsarbeiten.

Das Stadtverordneten-Kollegium in Halle beschloß in Anbetracht der Arbeitslosigkeit, die auch den Sommer hindurch gedauert hat, den Magistrat um schleunige Nothstandsarbeiten zu ersuchen.

Das Befinden der belgischen Königin.

Aus Brüssel wird gemeldet, daß die Krankheit der Königin schwer ist und die immer stärker auftretende Wassersucht die Patientin zwingt, in sitzender Stellung zu verharren. Die letzten Athemnothsanfälle waren so heftig, daß man sofort den König und die gesammte Familie von dem gefährlichen Zustand der hohen Kranken benachrichtigte. König Leopold und Prinzessin Clementine werden heute in Brüssel erwartet.

Manöverunfall.

Bei den ungarischen Manövern, in der Nähe von Pycska, wurde, als sich das 18. Honved-Regiment und das 69. Inf.-Regt. gegenüber standen, scharf geschossen. Ein Zugführer des letzteren Regiments erhielt eine tödtliche Schußwunde, ein Infanterist vom 44. Regiment einen Schuß durch den Hals.

Spanische Arbeiter nach Deutschland.

Der spanische Bautenminister wird im nächsten Monat 50 spanische Arbeiter nach Deutschland entsenden, welche die Fortschritte der deutschen Industrie kennen lernen und sie im eigenen Lande verwerthen sollen.

Pest.

Letzte Nacht wurde in Stambul ein Pestfall festgestellt. Der Kranke, ein 18-jähriger Arbeiter, wurde ins Hospital übergeführt; seine Umgebung, insgesammt 19 Personen, wurde zur Ueberwachung in das Lazareth am Bosporus gebracht.

Brandschaden.

Gestern brach in Tiflis im physikalischen Observatorium Feuer aus, durch das die meisten Instrumente vernichtet oder beschädigt wurden.

Im Dorfe Meresa bei Charkow sind 114 Bauernhöfe niedergebrannt.

Der Nordpolfahrer Peary

wurde von der nach ihm ausgesandten Hilfsexpedition aufgefunden und befindet sich jetzt auf dem Rückwege. Peary telegraphirte aus der Chateau-Bay in Labrador, sagte jedoch nichts von den Ergebnissen der Reise.

Die Rinderpest in Südafrika.

Der ganze Bezirk Barkly East ist als von der Rinderpest verseucht erklärt; da kein Vieh aus dem Bezirk entfernt werden darf, befinden sich die Farmer in großer Bedrängniß.

Im Kampf mit Wilddieben

wurde gestern Abend bei Wörmlitz (Bezirk Halle) der dortige Fußgendarm Huß erschossen. Auch ein Wilddieb blieb todt auf dem Platze. Seine Leiche wurde aber von seinen Genossen bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

Lokales.

* Personalien beim Militär im Bereich des 17. Armeekorps. Treue, Vizewachtmeister des Garde-Train-Bat. (Konitz), zum Lt. der Res. Falkenthal, Vizewachtmeister des Ulan.-Regts. Nr. 4 (Bromberg), zum Lt. der Res. Bernhard, Vizewachtmeister des Kür.-Regts. Nr. 5 (4. Berlin) zum Lt. der Res. Krogoll, Oberlt. der Res. des Gren.-Regts. Nr. 5 (Schrimm) zum Hauptmann. Schmitz, Lt. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 176 (Neisse) zum Oberlt. Maydorn, Oberlt. der Landw.-Inf. 2. Aufgeb. (Thorn) zum Hauptmann. Gerlach, Lt. der Landw. 1. Aufgeb. (Danzig) zum Oberlt. Mac-Lean, Würtz (Pr. Stargard), Vizewachtmeister, zu Lts. der Res. des Kür.-Regts. Nr. 5. Lohmeyer, Vizefeldwebel des Pion.-Bat. Nr. 17 (4. Berlin), zum Lt. der Res. Nickel, Lt. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 128 (Hannover) behufs Streichung in den Listen aus jedem Militärverhältniß entlassen. Herrmann (Pr. Stargard), Penner (Marienburg), Hauptleute der Landw.-Inf. 1. Aufgeb., mit der Erlaubniß zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, der Abschied bewilligt.

* Von der kaiserlichen Werft. Wie uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, beabsichtigt die Werft, in Weichselmünde größeres Terrain anzukaufen. Verschiedene an der Weichsel liegende Grundstücke sind bereits angekauft, wegen der anderen Grundstücke schweben noch Verhandlungen. Auf dieses Terrain beabsichtigt die Werft die Kohlenschuppen und Lagerräume, die sie jetzt auf dem Platze des früheren Fort Bousmard vis-à-vis Weichselmünde besitzt, zu verlegen, während dieser Platz von der Eisenbahnverwaltung übernommen werden wird.

l. Ergänzungswahlen zur Handwerkskammer. In diesem Jahre finden die Ergänzungswahlen für die zum ersten Male auszuloosenden 19 Mitglieder der westpreußischen Handwerkskammer und 8 Mitglieder des Gesellenausschusses der Handwerkskammer statt. Die Vorbereitungen hierzu sind bereits vom Herrn Oberpräsidenten angeordnet.

* Neue Schwurgerichtsperiode. Unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Dr. Hartwig, des Vorsitzenden der zweiten Strafkammer, beginnt am Montag, den 13. Oktober, eine neue Schwurgerichtsperiode.

* Seeschifffahrt nach dem Rheine. Aus dem jetzt erschienenen Bericht des Rheinschifffahrt-Inspektors entnehmen wir, daß der direkte Seeverkehr vom Rheine sich einer Lebhaftigkeit erfreut, die in der jetzigen Zeit des Niederganges, welche auf dem Rhedereigeschäft ruht, doppelt erfreulich ist. Im Jahre 1888 befuhren den Rhein nur 3 Seedampfer mit zusammen 1860 Tons Tragfähigkeit; im Jahre 1901 zählte man bereits 36 Rhein-Seedampfer von insgesammt 29 306 Tons Tragfähigkeit. Den Löwenantheil hiervon hat die Dampfschifffahrtsgesellschaft „Neptun" in Bremen, die mit einer Rheinflotte von 21 fast ausschließlich neuen Dampfern die Rheinhäfen mit den verschiedenen Plätzen der Nord- und Ostsee verbindet, aber auch eine westpreußische Rhederei, Schichau-Elbing, hat zwei regelmäßig verkehrende Dampfer auf dem Rheine laufen.

Es dürfte nicht so allgemein bekannt sein, daß auch unsere Stadt nicht unbedeutend an dieser Verkehrsentwickelung interessirt ist, denn es laufen jährlich ca. 50 Rheindampfer der Gesellschaft „Neptun" unseren Hafen an und die blau-gelbe Rhedereiflagge dieser Gesellschaft ist hier ebenso bekannt wie die Flaggen unserer eingesessenen Rhedereien. Ein großer Theil des Stückgut-Verkehrs vom Rheine nach den Wasserstationen unserer Provinz wird durch diese Dampfer befördert, ebenso vermitteln sie einen Theil des Eisen- und Weinhandels. Es ist in den letzten Jahren auch von Danzig aus ein recht umfangreicher Güter-Verkehr nach dem Rheine entstanden, der den Betrieb direkter Dampfer von Danzig bis Köln hinauf gestattet hat.

Die Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun", die außer der Rheinlinie noch Linien von Danzig nach Bremen und nach Leer und Emden, hier nach den Plätzen des Dortmund-Ems-Kanals betreibt, ist aus kleinen Anfängen entstanden. Sie hat sich zwar nicht zu einer weltumspannenden Rhedereigesellschaft entwickelt, ist aber doch mit einer Flotte von 49 Dampfern zu einem Hauptverkehrsmittel in Nord- und Ostsee geworden. Ursprünglich wurde, während Hamburg und Lübeck in denselben Routen schon einen lebhaften Dampferverkehr hatten, von Bremen aus in den 60er Jahren nur mit kleinen Seglern der Verkehr Bremens mit dem Osten aufrecht erhalten, erst 1869 ließen die Bremer Rheder drei Dampfer für diesen Verkehr bauen. 1873 wurde die Rhederei erweitert und in eine Aktien-Gesellschaft verwandelt mit einem Kapital von zunächst 1 000 000 Mk. Jetzt beträgt das Aktienkapital der Gesellschaft, die ihren Verkehr auf immer weitere, auf transatlantische Verbindungen ausdehnt, $3^1/_2$ Millionen Mark.

* Akademische Kurse in Posen. Im Kultusministerium fanden, wie der „Konf." meldet, an zwei Tagen Besprechungen über die Verwirklichung der Kulturbestrebungen für die Provinz Posen statt. Es wurde mitgetheilt, daß sich der Kaiser bei seiner neulichen Anwesenheit in Posen unter Ablehnung einer eigentlichen Hochschule für die Einrichtung fester akademischer Kurse dort entschieden hat. In Folge dessen wurde ein weiteres Vorgehen in diesem Sinne beschlossen.

* Eine Verfügung betr. Schulspiele. Die Königliche Regierung zu Danzig setzt die betheiligten Lehrer und Schulleiter soeben von folgender Verfügung in Kenntniß: „Die durch unsere Verfügung vom 7. Februar cr. ertheilte Erlaubniß, dem Zentralausschuß zur Förderung der Jugendspiele in Görlitz auf die von ihm gestellten Fragen Auskunft zu geben, beschränkt sich auf den einen durch das Schreiben desselben angeregten Fall. Weitere Fragen über den Betrieb der Jugendspiele in den öffentlichen Schulen innerhalb der schulplanmäßigen Zeit dürfen ohne unsere ausdrückliche Genehmigung nicht beantwortet werden."

* Die Holmfähre, die früher den Verkehr zwischen Stadt und dem Gut Holm an der dicht an der Kaiserlichen Werft liegenden Fahrstraße vermittelte, ist nach Einziehung dieser Straße für den öffentlichen Verkehr nach der neuen zum Holm führenden Straße verlegt worden. Für ihren eigenen Verkehr nach dem Holm hinüber hat die Kaiserliche Werft eine Dampffähre in Betrieb gesetzt.

* Die Experimental-Soiree von Leo Erichsen über Spiritismus, Suggestion, Gedankenlesen findet nächsten Freitag im Apollosaal statt und dürfte das Interessanteste sein, was einem gebildeten Publikum geboten werden kann. Leo Erichsen legt Werth darauf, nicht mit sog. Antispiritisten wie Stuart Lancourt und Berufssuggestoren wie Albert Krause auf eine Stufe gestellt zu werden. Leo Erichsens Experimente sind streng wissenschaftlicher Natur. Absolut neu und hochinteressant ist seine Gedankenübertragung ohne körperliche Berührung und die suggestive Beeinflussung bei vollständiger Erhaltung des Bewußtseins. Leo Erichsen giebt in allgemein verständlicher Weise an der Hand der Wissenschaft eine Erklärung für alle diese anormalen Vorgänge. Verblüffend sind aber seine Experimente der zweiten Gruppe, die er als Entlarver aller jener Personen ausführt, die unter der Flagge des Uebernatürlichen und Mystischen mit Täuschungskünsten vor das Publikum getreten sind. Leo Erichsen beweist an zahlreichen Beispielen, mit welchen raffinirten Betrugsmanövern die Menge von manchen getäuscht worden ist.

* Am Königlichen Gymnasium haben folgende Abiturienten die Reifeprüfung bestanden: Duwensee, Haß, Husen, Kirchner, Mangold, Reimann, Schlagowski, Weigle.

* Konferenz. Die Herren Landeshauptmann Hintze-Danzig, v. Dziembowski-Posen, v. Brandt-Königsberg und von Eisenhart-Rothe-Stettin hielten heute im Beisein ihrer Dezernenten im Landeshause eine Konferenz ab, in der über das Dotationsgesetz berathen wurde. Die Verhandlungen waren ganz interner Natur. Die auswärtigen Landeshauptleute haben sämmtlich im „Danziger Hof" Wohnung genommen.

* Nochmals die Posener Kaisertage und die Polen. Einer Berliner Zuschrift der offiziösen „Südd. Reichskorrespondenz" zufolge, stellte man fest, daß der Erzbischof von Gnesen (Posen), von Stablewski, mit Wissen und Willen des Kaisers von dem Empfang des Kaisers auf dem Bahnhof ferngeblieben sei, daß für die Begegnung nach beiderseitigem Wunsche die Form einer Privat-Audienz des Erzbischofs gewählt wurde, und daß es über die vorhergegangene Verabredung hinausging, wenn der Erzbischof von Stablewski zur angenehmen Ueberraschung des Kaisers den Monarchen auch im Generalkommando begrüßte. Diese Darstellung dürfte von Berlin aus kaum unwidersprochen bleiben und mancherlei Kommentare finden.

* Betr. Entlassung der Reservisten hat der Kriegsminister verfügt, daß alle zur Entlassung kommenden Mannschaften spätestens bis zum 30. September verabschiedet sein müssen. Diejenigen Reservisten, die noch Arreststrafen zu verbüßen haben, können nicht zurückgehalten werden, sondern werden den Bezirkskommandos ihres Entlassungsortes zur Verbüßung der Strafe überwiesen. Durch diese Maßregel soll einem Uebelstande abgeholfen werden, der sich in jedem Herbst in größeren Garnisonen fühlbar machte, indem eine Anzahl Reservisten noch bei den Truppentheilen festgehalten wurden, denen während des Manövers Arreststrafen zudiktirt waren, die sie aber wegen Ueberfüllung der Arresthäuser nicht gleich verbüßen konnten.

* Der Danziger Hypotheken-Verein erläßt im Inseratentheil vorliegender Nummer eine Bekanntmachung betr. Aufkündigung von Pfandbriefen zum 2. Januar 1903.

* Festzeitungen vom Deutschen Tag. Wer zur Erinnerung an den Deutschen Tag noch eine Festzeitung zu kaufen wünscht, kann solche im Bureau des Herrn Pietzcker, Jopengasse 4, für 20 Pfg. erwerben, solange der Vorrath reicht.

* Westpreußischer Provinzial-Fechtverein. In der gestern Abend im Bildungsvereinshause unter Vorsitz des Herrn Ofenfabrikanten Wiesenberg abgehaltenen ersten Wintersitzung wurde nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten beschlossen, auch in diesem Jahre zum Besten einer Weihnachtsbescheerung armer Waisenkinder eine Marzipanverloosung zu veranstalten. Wie früher sollen 12 000 Loose zum Preise von 0,25 Mark ausgegeben werden, die in zehn Ziehungen ausgespielt werden.

* Im dritten der Künstler-Abonnements-Konzerte, veranstaltet von Ziemssens Musikalienhandlung, wird neben Sofie Menter auch der berühmte Cellist Fritz Becker auftreten und das Cellokonzert von Saint-Saëns zum Vortrag bringen. — Hierbei sei wiederholt daran erinnert, daß die aktiven Mitglieder des Orchestervereins und der Singakademie ermäßigte Preise zu diesen Konzerten haben; für passive Mitglieder tritt dieselbe Ermäßigung ein, wenn sich mindestens 300 Mitglieder am Abonnement betheiligen.

* Plötzlich verstorben. Heute früh verstarb plötzlich der in weiten Kreisen bekannte Inhaber des „Kaiserhofs", Herr Carl August Ruttkowski, im 62. Lebensjahre an Herzlähmung.

* Zu dem Unfall, der gestern von der Schichauwerft gemeldet wurde, ist berichtigend zu bemerken, daß der Zimmermann Posahl nicht gestorben, vielmehr Aussicht vorhanden ist, daß er in kürzerer Zeit wieder hergestellt sein wird.

---

eifrigen „Criminal-Studenten", sondern Herren — auch einige Damen — aus der Kunstwelt, darunter Träger bekannter Namen, tauchten in den kalten unfreundlichen Korridoren auf und ließen sich das lange Warten nicht verdrießen. Darüber, daß Wolfradt in der Form seines harten Tadels über das erlaubte Ziel hinausgeschossen, war man so ziemlich einig. Aber der dieser unvorsichtig gefaßten Auslassung zu Grunde liegende Kern, der ehrliche Protest gegen die Verquickung von strenger Kunstkritik mit einer nur den Eingeweihten kenntlichen Reklame, wurde ernsthaft diskutirt. Ueberzeugung, Urtheil, Idealismus, Schadenfreude, Haß und Klatsch — selten mögen sie sich so wunderlich gemengt haben, wie in diesen Mittagsstunden in den grauen nüchternen Korridoren von Moabit. Und das Alles im Namen der Kunst.

Nach 8stündiger Verhandlung wurde das Urtheil publizirt. Dem Angeklagten sei an sich der Schutz des § 193 zuzubilligen. Was der Angeklagte an Thatsachen vorgebracht, sei im Wesentlichen nicht ausreichend, um die Vorwürfe zu erweisen. Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte nicht von pekuniären Interessen geleitet worden sei, hat der Gerichtshof die Strafe auf 100 Mk. eventl. 10 Tage Haft ermäßigt.

Damit ist aber die Thatsache nicht aus der Welt geschafft, daß bezahlte Reklameartikel, die dem in journalistischen Dingen laienhaft urtheilenden Publikum nicht als Inserate deutlich erkennbar waren, in einer führenden Musikzeitschrift erscheinen konnten, und daß Geschäft und Kunst — wie das schon „die Kritik" und später Herr Alfieri in seiner Abwehr unwidersprochen behaupten konnten — in einer der angesehensten Fachzeitschriften nicht jene reinliche Scheidung erfuhr, die der wahre Kunstfreund immer wieder fordern und verlangen muß.

R. P.

Stadt-Theater.

„Jugend".

Liebesdrama von Max Halbe.

Um den Werth und Unwerth dieses Dramas ist vor Jahren ein heftiger Kampf entbrannt. Manch scharfes Wort ist in diesem Streite geschrieben. Zuletzt hat man sich gewissermaßen auf einer Mittellinie geeinigt. Man wird die starke lyrische Begabung des Dichters, die Frische, mit welcher das naive Ausströmen herzlichster Empfindung zum Ausdruck gebracht wird, schätzen und hochhalten, wenn man ihm auch den Vorwurf, bei der Lösung des Knotens großes künstlerisches Ungeschick bewiesen zu haben, nicht ersparen kann.

Wunderlieblich wird das Emporblühen der ersten Liebe in den Herzen zweier junger Menschenkinder geschildert. Wie Lenzduft weht es zu uns herüber. Wie Sonnenschein webt es sich um die Gestalten. Die Jugend da drinnen und draußen der Frühling. Das sind die handelnden Figuren. Vom ersten Blick, mit dem Annchen und Hans sich begegnen, beobachten wir die entstehende Neigung, das Wachsen zärtlicher Empfindungen, den gefahrvollen Austausch von Zärtlichkeiten, den plötzlichen Zank und die rasche Versöhnung verliebter Leute, während immer heißer und unbezwinglicher die Leidenschaft emporlodert. In stammelnder Herzenssprache, einfach und täppisch, in rührender Hilflosigkeit und Naivetät versenken sie ihre gedankenlose Liebe in einander. Vor ihnen die Welt so verführerisch und unklar. Wie ein paar Frühlingsblumen sind sie, die der Sonne entgegenblühen und wissen selbst nicht, warum. Und wissen selbst nicht, was daraus werden soll. Das Typische des Dramas ist eben, daß die vernichtenden Gewalten hier diejenigen sind, die sonst Glück bringen und Segen: Jugend und Frühling. Während draußen die Vögel zwitschern und der Duft der erwachenden Erde in breiten Fluthen durch die Fenster quillt, vollzieht sich drinnen das unerbittliche Geschick. Während das ganze Milieu durchhaucht ist von einer behaglichen Freude am Dasein, zuckt der Blitz schon hernieder, der alles in Flammen setzt. Es ist ein Werk voll Natur, umkränzt vom sonnigen Schimmer des Frühlings, ein Werk, das, als Dichtung genommen, fehlerlos wäre, wenn Halbe nicht, augenscheinlich unter dem zwingenden Eindruck der zu Beginn des vergangenen Jahrzehnts so stark pulsirenden „Moderne", die Gestalt jenes Blödsinnigen auf die Bühne gezerrt hätte, dessen Vorhandensein für die Haupthandlung gänzlich unnöthig ist und der doch schließlich alle Fäden in seiner Hand vereinigt. Die dei ex machina des alten Sophokles und Aeschylus sind gegen diese Art, den Konflikt zu lösen, die reinen Waisenknaben.

Die Aufführung war leider in ihrem Zusammenhalt noch nicht so ausgeglichen und abgetönt, wie ich dieses im Interesse der Wirkung des Dramas gern gewünscht hätte. Gar Manches wurde des frühlingsherben Duftes entkleidet und an der zwingenden, intimen Stimmung, ohne die nun einmal die „Jugend" nicht denkbar ist, fehlte es mitunter.

Herr Westermann (Hans) bemühte sich, das Ungelenke, Unsichere, Täppische, das einem Jüngling in diesem Uebergangsalter, wo er nicht mehr Schüler und noch nicht Student ist, eignet, in den Vordergrund zu stellen. Vielleicht etwas zu sehr. So kamen gelegentlich starke saloppe Töne in das Ganze, die dem guten Jungen doch fernliegen. Weiter wurden die einzelnen Accente zu unvermittelt nebeneinander gestellt. Der Ueberschwang der Gefühle muß weniger hinausgeschrieen, muß viel mehr charakteristisch angedeutet werden. Das ist ja das Merkwürdige in diesem Drama, daß die rasende Leidenschaft in der Brust des Jungen entsteht und emporglüht, ohne daß er sich dessen überhaupt bewußt wird. Ich möchte dem Künstler empfehlen, die ganze Gestalt in ihren Grundlinien ruhiger, natürlicher anzulegen und nicht gleich alle Register zu ziehen. Im Uebrigen gestehe ich gern, daß Herr Westermann Momente von zwingender Naturtreue hatte.

Frl. Sachs, eine Naive, die mit der Anmuth des Auftretens ein lebhaftes sonnig heiteres Temperament verbindet, war ein Annchen von entzückender Frische. Ein rührend einfaches Kind mit einem goldigen Herzen, in welches die Leidenschaft wie ein Sturmwind eingebrochen ist, der alle Blüthen zerknickt. Ganz geht sie in ihrer Liebe auf und nichts begehrt sie mehr als diese Liebe. Für das heiße Ungestüm, das durch ihre Adern braust und glüht, fand sie den erschütterndsten Ausdruck und nebenbei zeigte sie eine Kunst und Feinheit in der Detailmalerei, die mich von einer geradezu ausgezeichneten Leistung hier sprechen läßt.

Eine prächtige Figur war Herr Siegwart. Nichts Menschliches war dieser Gestalt fremd. Er war die leibhafte Verkörperung des Wortes, daß Alles verstehen, Alles verzeihen heißt. Mit sicheren, fest geführten Strichen wurde die ganze Güte, der unendliche Schatz von Liebe und Ehrlichkeit, der in dieser Natur aufgespeichert liegt, zu vollendetem Ausdruck gebracht. Etwas verwischt war lediglich die Szene des dritten Aktes, in welcher der Pfarrer mit dem Kaplan die große Abrechnung hält.

Den glühenden Fanatismus des Asketen, den zelotischen Eiferer brachte Herr Witting zu ergreifender Wirkung. Der Amandus des Herrn Gärtner war vom klinischen Standpunkt aus eine fein beobachtete Studie und die Krampfanfälle, in denen sich der kümmerliche Funke innerer Lebensthätigkeit Luft macht, zeigten im Einzelnen, wie sorgfältig das Ganze durchgearbeitet war. Es läßt sich aber darüber streiten, ob die Figur des Amandus mit Rücksicht auf den Duft des Ganzen nicht ein wenig diskreter gegeben werden könnte.

Das Milieu des Pfarrhauses mit all seiner Gemüthlichkeit war gut getroffen. Das gefüllte Haus folgte der Aufführung mit regster Antheilnahme.

-ll.

* **Von der Marine.** Fregattenkapitän Dick giebt, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, das Kommando des Küstenpanzerschiffes „Hagen“ am 21. September ab zwecks Antritts seiner Reise nach Ostasien. Die Entlassungen der Reservisten von den vier Küstenpanzerschiffen haben von Danzig aus zu erfolgen.

* **Herr Dr. Otto Ehlers** in Berlin, ein Bruder des Landtagsabgeordneten Herrn Stadtrath Ehlers in Danzig, ist zum volkswirthschaftlichen Sekretär der Berliner Handelskammer gewählt worden.

* **Wilhelm-Theater.** Ein Stück Wild West! Ohne Blutvergießen, ohne Marterpfahl, ohne die Mitwirkung von gequälten Blaßgesichtern — Wild West zu Haus, „entre nous“, Wild West bei vergnüglicher Unterhaltung, aber Wild West, wild, toll, von jener exaltirten Ausgeregtheit, die sich bei Völkern niederer Kultur immer in tollen Körperbewegungen bis zur Ermüdung kund giebt. Das ist der „indianische Zeitvertreib“, mit dem Ora Zebra Voxa und the Squaw Buffalo die Londoner im Riesenetablissement des Empire fascinirt haben und den sie nun den Danzigern vorführen. Welcher Reiz der Scenerie in weicher, warmer Abendbeleuchtung dazu! In und vor den Zelten im Waldesdunkel stehen und lagern, wenn der Vorhang sich hebt, die vier indianischen Männer und Frauen, in Kostümen und Maske so „echt“ als nur möglich; ein kleiner Streit, durch die aus dem Zelte tretende Squaw geschlichtet, und dann beginnt das rasend wilde Spiel, wirklich ein Stück „Sensation“, aufregend, das Interesse spannend. Das ist doch einmal etwas Anderes, als die ewigen „Scenen in einem Restaurant“ und dergl., das ist gut erdacht und noch ausgezeichneter ausgeführt, das ist first class umsomehr, als auch die dabei zu Tage tretende turnerische Kunst eigenartige Gewandtheit und, namentlich bei den Sprüngen auf den mit Lampen besetzten Tisch, ungemeine Sicherheit erkennen läßt. Ob es wirklich echte Indianer sind? Sioux oder Apachen, oder Irokesen, oder sonst von einem der aus dem unsterblichen „Lederstrumpf“ bekannten Stämme — fragt sie doch selbst! — Es giebt noch mehr hervorragende turnerische Künste im neuen Programm. Da sind die Benares an einer eigenartigen Reckzusammenstellung thätig, einem ganz hohen Reck, an dem eine Dame in den Knien hängt, die als Trapezhalter dient und dabei merkwürdige Muskelkräfte zeigt, und einem Doppelreck von gewöhnlicher Höhe; ein Clown sorgt dabei für eine erheiternde Dosis turnerischer Komik. Als Seranebs treten Personen derselben Truppe mit tüchtigen Künsten an den römischen Ringen auf. Ein wesentliches physikalisches Interesse müssen die Experimente mit den Faßreifen erwecken, vorgeführt von den Holborns. Die Probleme dieser Reifenbewegungen — die Reifen kommen zurück, beschreiben im Laufen eine vollständige Halbdrehung um ihre Achse und laufen dann in derselben Richtung weiter — haben Vieles mit der Theorie der Bewegungen der Billardbälle gemeinsam. Sogar auf einen Bindfaden läßt Herr Holborn den Reifen hin- und zurücklaufen. Er ist aber auch ein sehr tüchtiger Reifenjongleur. Das Uebrige schlägt mehr oder minder in das Bereich der Musik, zum Theil kombinirt mit Tanzkunst oder Komik. Graciös und chik geben sich die Geschwister Apollo, namentlich ihre als Duett gesungenen, von eleganten Bewegungen begleiteten Tanzgesänge üben großen Reiz aus. Die musikalischen Excentrics Taylor und Krüger brachten mancherlei Neues für Danzig auf ihrem viel kultivirten Gebiet, so unter Anderem die Musik in den Kleidungsstücken, was viel Heiterkeit hervorrief; der eine Halbton zum Harmoniewechsel war sogar in einem Bouquet versteckt. Martin Zerini, der internationale Humorist, ein Deutschamerikaner, trug namentlich das sentimental angehauchte englische Couplet mit feinsinniger Ausdrucksweise vor, er bewährte sich auch sonst als geschmackvoller Humorist. Jacques Broun erlangte als Gesangs- und gewandter Tanz-Humorist viel Beifall. Als Soubrette fand Mizzi Meerwald freundliche Aufnahme. Wie zu Anfang des Programms die Mürzthaler mit ihren frischen, volksthümlichen Vorträgen sich die Sympathien des Publikums dauernd zu erhalten wissen, so erregen am Schluß die fesselnden Vorführungen des Biomatographen stets das lebhafte Interesse.

* **Diebstahl und Hehlerei.** In einem alten Studentenliede wird von einem dienstbaren Geist gesungen: „Sie kann es kaum erwarten, bis daß das Glöcklein zwölfe schlägt, dann kommen die Soldaten“. Dieses Verschen ist aber auch noch für den heutigen Tag zutreffend, das hat das Beispiel der 19jährigen Verkäuferin Selma Niebl und des 18jährigen Dienstmädchens Pauline Stolz bewiesen, welche in der Wirthschaft der Wittwe Brien am Thornschen Weg beschäftigt waren. Sie liebten die Soldaten ohne Unterschied der Uniform. Frl. Niebl hatte einen Bräutigam, der Unteroffizier bei den Grenadieren war, deshalb standen die Grenadiere am höchsten in Gunst, doch auch Artillerie wurde gern gesehen und auch ein schmucker Weichensteller wurde willkommen geheißen, trug er doch auch Uniform. Und die Träger des zweifarbigen Tuches kamen gern, denn die niedliche Verkäuferin schenkte ihnen gern vom besten ein, und auch die Zigarren, die zu den Getränken verabreicht wurden, erwiesen sich als ein rauchbares Kraut. Soweit wäre alles recht schön gewesen, wenn Fräulein Niebl nicht allein als Schänkerin, sondern auch als Verkäuferin ihres Amtes gewaltet hätte. Aber diesen Theil ihrer Thätigkeit vernachlässigte sie vollständig, sie verabreichte die Getränke gratis, sie steckte sogar ihren Verehrern noch ein kleines Taschengeld in Beträgen von 1 bis 3 Mk. zu, die sie aus der Ladenkasse entnahm. Bei dieser Thätigkeit wurde sie von ihrer Busenfreundin Stolz lebhaft unterstützt, die auch die Hälfte der gestohlenen Gegenstände erhielt. Doch der Krug geht so lange zum Wasser, bis er bricht, und so kam auch Fr. Brien, die den beiden Mädchen großes Vertrauen geschenkt hatte, schließlich dahinter, daß sie fortwährend bestohlen werde, und erstattete Anzeige bei der Kriminalpolizei. Jetzt wurden die beiden Mädchen ins Verhör genommen und gestanden reumüthig ihr Vergehen ein. Nach einer oberflächlichen Schätzung haben sie von Mitte Mai ab ihrer Dienstherrin einen Schaden von ca. 500 Mk. verursacht. Für die Soldaten aber, die sich von den Mädchen haben traktiren lassen, hat die Affäre noch die unangenehme Folge, daß gegen sie das Verfahren wegen Hehlerei eingeleitet werden dürfte.

* **Polizeibericht vom 17. September.** Verhaftet: 8 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 Bettler und 3 wegen Trunkenheit. Obdachlos 2.

Gefunden: 1 Schlüssel, am 17. August cr. schwarzer Regenschirm, am 18. August cr. Portemonnaie mit 9,62 Mk. und goldenem Ring. Abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion, am 15. September cr. silberne Herren-Schlüsseluhr mit starker Nickelkette, abzuholen von Frau Amalie Lupke, Stadtgebiet 35, am 8. August cr. goldene Damen-Remontoiruhr, abzuholen vom Lehrer Herrn Smolinski, Kl. Hammerweg 13.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Seidener Damen-Regenschirm mit kurzer silberner Krücke, kleine goldene Broche (Schleife mit kleinen bunten Steinen), am 11. August cr. Zehnmarkstück abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion.

Provinz.

tz. Oliva, 14. Sept. Gestern Abend fand zu Ehren des Herrn Forstsekretär Schmalz, der zum 1. Oktober als Stadtförster nach Jäschkenthal übersiedelt, in Thierfelds Hotel ein Kommers statt, an dem sich etwa 50 Herren, darunter die Herren Forstmeister Liebeneiner und Forstassessor Muntzel, betheiligten. Herr Postverwalter und Forstkassenrendant Guderian toaste auf Herrn Schmalz, Herr Anstaltslehrer Klotz auf dessen Gattin, während Herr Forstassessor Muntzel ein waidmännisches Horridoh kommandirte. Bei der Tafel wurden Herrn Schmalz als Andenken eine Säule mit der Statue der Königin Louise und ein Tafelaufsatz überreicht.

e. Zoppot, 17. Sept. Gestern früh überraschte der Aufseher Mech einen gut gekleideten Mann, welcher nach Zertrümmerung eines Fensters einen Einbruch in das Restaurant an den Tennisplätzen im Nordpark verübt und bereits mehrere Sachen, wie Zigarren und und Getränke, zusammengepackt hatte. Dem Einbrecher gelang es jedoch, zu entfliehen.

h. Einlage, 15. Sept. Die Beamten und Arbeiter der Königlichen Wasserbauabtheilung zu Einlage feierten am Sonnabend im Ramm'schen Lokale in Nickelswalde ihr Sommerfest. Die Herren Regierungs- und Baurath Clausen-Dirschau, Wasserbauinspektor Atzpodien-Dirschau, Maschinen-Inspektor Meiners-Gr. Plehnendorf und Wasserbauinspektor Trieloff-Einlage nahmen an dem Feste Theil. Herr Baurath Clausen brachte in zündender Ansprache das Kaiserhoch aus. Nach Absingen der Nationalhymne hielt Herr Wasserbauinspektor Trieloff die Festrede, während Herr Buhnenmeister Henning-Schönrohr den Chef der Strombau-Verwaltung, Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler, feierte und auf diesen ein Hoch ausbrachte. Lebende Bilder, ein Feuerwerk auf der Prinz Albrechts Höhe, verschiedene Vorträge und Tanz wechselten mit einander ab und erst in früher Morgenstunde erreichte das harmonisch verlaufene Fest sein Ende.

r. Neustadt Wpr., 14. Sept. Herr Kreistaxator C. Lübcke ist als Sachverständiger für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Danzig vereidigt worden. — Zu Ehren des von hier nach 45jähriger Wirksamkeit am hiesigen königlichen Gymnasium scheidenden Herrn Oberlehrer Prengel findet Montag, den 22. d. Mts. im Hotel „Königlicher Hof“ ein Festkommers statt. — Unter dem Vorsitz des Herrn Professor Dr. Bockwoldt hielt heute der Kriegerverein eine Generalversammlung ab. — Seit zwei Wochen ist der geistesschwache Arbeiter Valentin Jaschinski aus Kielau verschwunden.

* **Dirschau,** 15. Sept. Gestern früh stürzte sich beim Chausseeübergang bei Kaminke und Tragheim eine alte Dorfarme aus Tragheim vor den herannahenden Kleinbahnzug. Der Lokomotivführer konnte im letzten Augenblicke den Zug zum Stehen bringen. Die Frau kam mit einigen Verletzungen davon.

* **Marienburg,** 16. Sept. In letzter Nacht überfiel der Arbeiter Dehnert aus Elbing den Wächter Krischau, der ihn zur Ruhe gemahnte, und brachte ihm schwere Verletzungen, u. a. einen Schädelbruch, bei. D. wurde in Haft genommen, während Kr., den man bewußtlos vor dem Marienthore auffand, in das Krankenhaus geschafft wurde.

= **Elbing,** 16. Sept. Ein Ritt auf dem Esel durch die Stadt ist grober Unfug, so erkannte das hiesige Schöffengericht heute. Der Arbeiter Wilhelm ritt eines Tages auf einem Esel über den Alten Markt. Dieses Vergnügen brachte ihm heute eine Geldstrafe von 9 Mk. ein.

* **Elbing,** 16. Sept. Der aus der Irrenanstalt Conradstein, wo er zur Beobachtung seines Geisteszustandes internirt war, entwichene Zuchthäusler Gustav Schwindt ist hier festgenommen und wieder der Irrenanstalt zugeführt worden.

* **Marienwerder,** 16. Sept. Ein Hochstapler hatte sich, wie „N. W. M.“ melden, vor acht Tagen bei dem Eigenthümer Herrn P. in der Kehrwieder-Straße ein Zimmer gemiethet. Er gab vor, ein früherer Feldwebel Namens Horn aus Königsberg zu sein, wollte eine Pension von 60 Mk. monatlich beziehen und seine Diensteinberufung zur Königlichen Regierung hierselbst zum 15. September erhalten haben. Dem Menschen, der sehr sicher auftrat, wurde Glauben geschenkt, der Wirth erlebte aber mit seiner Vertrauensseligkeit eine schwere Enttäuschung. Eine günstige Gelegenheit benutzend, erbrach der neue Einwohner eine Kommode seines Logiswirthes und steckte Alles, was er brauchen konnte, zu sich: 30 Mk. Geld, eine Zylinder-Uhr mit Kette, einen goldenen Ring, eine goldene Vorstecknadel, Wäsche der verschiedensten Art, ein Paar Morgenschuhe 2c. Der Gauner ist natürlich von der Bildfläche verschwunden; er hat sich, wie seitens der Polizei bereits festgestellt worden ist, mit der Kleinbahn nach Mewe begeben. Er ist 1,78 Meter groß, hat blondes Haar, dunklen Schnurrbart und trug einen schwarzen Kammgarn-Anzug.

tz. Riesenburg, 15. Sept. Heute Abend hielt der landwirthschaftliche Verein seine Versammlung unter dem Vorsitze des Herrn Borowski-Riesenwalde ab. Der Vorsitzende äußerte seine Ansichten über die gegenwärtige Fleischnoth und die angebliche Grenzsperre und versuchte, klar zu legen, daß die theueren Fleischpreise nur den Manipulationen des großstädtischen Zwischenhandels zuzuschreiben seien. Er wurde von dem Verein autorisirt, sich Namens des Vereins an jeder etwaigen Petition gegen die Oeffnung der Grenze zu betheiligen. In seinem Bericht über die diesjährige Fohlenschau in Rosenberg hob Herr Borowski hervor, daß alle kaltblütigen Fohlen mit besonderer Vorliebe aufgekauft und besser als die Warmblüter bezahlt wurden.

e Gollub, 16. Sept. In Gr. Pulkowo brannte ein Wohngebäude des Besitzers Franz Kowalski, in welchem der dort stationirte Forstbeamte wohnte, nieder. Das Mobiliar des Beamten ist zum Theil mitverbrannt.

l. Briesen, 16. Sept. Das Wohnhaus des Besitzers Michael Kirschke in Bahrendorf ist nebst dem angebauten Stall bis auf das Fundament niedergebrannt. Nennenswerthe Löschhilfe konnte nicht geleistet werden, weil die Feuerspritze sich als unbrauchbar erwies. — Vergangenen Sonntag wurde in der evangelischen Kirche zu Rynsk das Jahresfest des Briesener Zweigvereins der Gustav Adolf-Stiftung gefeiert. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Wendland-Hohenkirch; Herr Pfarrer Schmeling-Billisaß erstattete den Jahresbericht. An den Gottesdienst schloß sich eine Vorstandssitzung im Pfarrhause an. Der Provinzialverein erhielt 450 Mk., Die Gemeinden Gollub und Willisaß je 50 Mk., Lubiewo 30 Mk., Lnianno und Prüngenwalde je 25 Mk. Herr Pfarrer Schmeling-Billisaß überreichte im Namen des Gustav Adolf-Frauen-Vereins seines Kirchspiels 50 Mark, wovon 20 Mark für die Konfirmandenanstalt in Sampohl und 30 Mk. für die Kirchengemeinde Aussig in Böhmen bestimmt wurden. Das nächste Jahresfest soll in Dembowalonka stattfinden.

Aus dem Gerichtssaal.

Divisionskriegsgericht vom 17. September.

Ein diebischer Kamerad.

Der Musketier Armknecht von der 8. Kompagnie des Inf.-Regts. Nr. 128 hat während seiner Dienstzeit seine Kameraden fortgesetzt bestohlen. Entweder er borgte sich von ihnen, was er gerade brauchte, oder er öffnete ihre Spinde mit Nachschlüsseln und entwendete daraus, was ihm gefiel. Eine Reihe von Bürsten, Messern, Extrastiefeln, Extratroddeln und verschiedene andere Sachen, auch Geldbeträge von 1 Mk. und 6 Mk., kamen so in seinen Besitz. Endlich wurde ihm aber doch das Handwerk gelegt. Das Kriegsgericht verurtheilte ihn heute unter Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes zu 4 Monaten Gefängniß.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 17. Sept. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 1067 Rinder, 2081 Kälber, 1936 Schafe, 10337 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. geringgenährte 57—62. Färsen und Kühe: a. vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 55—57; e. gering genährte Kühe und Färsen 50—54.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 75—77; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 68—73; c. geringe Saugkälber 60—63; d. ältere gering genährte (Fresser) 55—58.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 72—75; b. ältere Masthammel 71—69; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 58—65; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 29—36.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahren 63; b. Käfer 00—00; c. fleischige 60—62; d. gering entwickelte 57—59; e. Sauen 59—60.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder Es blieben ungefähr 250 unverkauft.

Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Schwere Waare reichlich vertreten.

Bei den Schafen fanden ungefähr 1000 Absatz.

Der Schweinemarkt verlief langsam und wird nicht ganz geräumt, ausgesuchte Posten erzielten Preise über Notiz.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 17. September.

Magdeburg. Tendenz: Stetig. Termine: September 6,00, Oktober 6,40, November 6,45, Dezember $6{,}52^1/_2$, Januar-März 6,65, April-Mai 6,80. Gem. Melis I 27,20.

Hamburg. Tendenz: Behauptet. Termine: Septbr. $6{,}12^1/_2$, Oktober 6,40, November 6,45, Dezbr. 6,50, Januar $6{,}57^1/_2$, Mai $6{,}87^1/_2$, August $7{,}07^1/_2$.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 17. Sept.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 14° R. Wind: SW.

Weizen unverändert, russischer schwächer, Gehandelt ist inländischer bunt 724 Gr. Mk. 126, 766 Gr. Mk. 149, besetzt 761 und 772 Gr. Mk. 146, bezogen 745 Gr. Mk 143, hochbunt 745 Gr. Mk. 146 und $147^1/_2$, 750 Gr. M. 148, 769 und 777 Gr. Mk. 150, bezogen 766 Gr. Mk. 146, weiß bezogen 756 Gr. Mk. 149, fein weiß 793 Gr. Mk. 153, mildroth 745 Gr. Mk. 141, roth 742 Gr. Mk. 145, 772 Gr. Mk. 148, 777 Gr. Mk. 149, russischer zum Transit hochbunt 769 und 772 Gr. Mk. 128, fein hochbunt glasig 796 Gr., Mk. 132, fein weiß 750 Gr. Mk. 122, mildroth 793 Gr. Mk. 123, krank 785 Gr. Mk. 121, roth 783 Gr. Mk. 121, besetzt 769 Gr. Mk, 119 per Tonne.

Roggen ruhiger. Bezahlt ist inländischer 714 Gr. Mk. 125 und 126, 717 Gr. Mk. 126, 720 Gr. Mk. $126^1/_2$, 726 Gr. Mk. 127, 735 und 750 Gr. Mk. 128, russischer zum Transit 735, 747 und 765 Gr. Mk. 98, zum Konsum 747 und 756 Gr. Mk. 99, polnischer 728 Gr. Mk. $93^1/_2$, 691 Gr. Mk. 89. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große hell 621 Gr. Mk. 115, 662 Gr. Mk. 122 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 120 und 124, russischer zum Transit Mk. 86 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit Viktoria ordinär Mk. 155 per Tonne gehandelt.

Raps inländischer von Mk. 167 bis Mk. 190, mit Geruch Mk. 165 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie feine Mk. 3,95, 4,00 und $4{,}02^1/_2$ per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	16.	17.		16.	17.
Weizen per Sept.	158.—	158.—	Hafer per Sept.	135.50	134.25
" " Okt.	155.—	155.—	" " Dec.	133.25	133.—
" " Dec.	155.—	155.—	Mais per Sept.	—.—	—.—
Roggen per Sept.	141.50	141.50	" " Dec.	118.—	118.—
" " Okt.	138.50	138.25	Rüböl per Okt.	51.40	51.20
" " Dec.	137.25	137.—	" " Dec.	50.10	50.10
			Spirit. 70er loco	40.40	—.—

	16.	17.		16.	17.
$3^1/_2$% Rch.-A. 1905	102.10	102.—	Ostpr. Südb.-Akt.	79.—	78.50
$3^1/_2$% "	102.20	102.—	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.60	101.60
3% "	92.50	92.50	Brl. Hdlsg.-Ant.	158.10	158.—
$3^1/_2$% Pr. Cns. 1905	102.—	102.—	Darmstädt. Bank	137.25	137.30
$3^1/_2$% " "	102.10	102.—	Danz. Priv.-Bank	—.—	111.90
3% " " Pfdbr.	92.25	92.20	Deutsch. Bank-Akt.	210.60	210.—
$3^1/_2$% Pom. Pfdbr.	99.10	99.30	Disc. Com.-Anth.	188.90	187.90
$3^1/_2$% Wpr. "	99.—	99.—	Dresd. Bank-Akt.	144.75	144.20
$3^1/_2$% " neuländsch.	98.70	98.75	Nrd. Crd.-Anst.-A.	100.50	100.50
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.20	89.40	Oest. Crd-Anst. ult	217.20	216.25
$4^1/_2$% Chin. A. 1898	92.30	92.—	Ostdeutsch. Banka.	96.25	96.25
4% Ital. Rente	103.25	103.—	Allgem. Elek.-Ges.	173.—	172.25
3% It. g. Eisb.-Ob.	—.—	—.—	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.20	9.25
5% Mex. conv. Anl.	101.10	101.90	" " St.-Prior.	81.50	81.—
4% Oester. Goldr.	103.50	103.50	Gr. Berl. Pferdeb.	213.—	212.—
4% Rum. Goldr. von 1894	85.90	85.70	Gelsenkirchen	171.50	170.75
4% Rss. 1880er A.	100.60	100.70	Harpener	166.80	165.50
4% Russ. inn. Anl. von 1894	97.20	97.20	Hibernia	172.50	171.60
5% Trk. Adm.-Anl.	100.80	100.90	Laurahütte	199.90	189.90
4% Ungar. Goldr.	101.60	101.50	Varz. Papierfabr.	191.—	191.—
Can. Eisenb.-Akt.	139.—	139.30	Wechs. a. Lond. kurz	20.44	20.44
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	180.80	181.25	" " " lang	20.305	20.305
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	75.10	74.50	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	" " " lang	214.10	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	216.05	216.20
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	153.50	152.30	Oesterreich. Noten	85.—	85.45
			Russische Noten	216.—	216.75
			Privatdiskont	$2^1/_4$%	$2^1/_4$%

Tendenz: Auf die unvortheilhafte Haltung der auswärtigen Börsen namentlich Londons und Wiens war die Tendenz hier anfangs lustlos. Die Kurse gaben unter Realisirungen bei mangelnder Kauflust nach, die Kursveränderungen blieben aber bei der geringen Geschäftsbetheiligung im allgemeinen gering, nur österreichische Werthe auf Wien und Hüttenaktien stärker gedrückt. Von Bahnen hoben sich Dortmund-Gronauer im späteren Verlaufe etwa 2 Prozent über gestrigen Schlußkurs. In 2. Börsenstunde schwächen sich Banken- und Kohlenaktien weiter ab; letztere auf die angebliche Erhöhung der Umlage beim Kokessyndikat.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“)

Berlin, 17. Sept.

Es war heute bei fehlender äußerer Anregung im Getreidehandel hier wieder sehr still, im Lieferungshandel mit Weizen haben sich die Preise ungefähr behauptet, während Roggen auf laufenden Monat zwar etwas besser bezahl wurde, auch spätere Lieferung jedoch eine Kleinigkeit billiger käuflich war. Hafer matt und im Lieferungsgeschäft entgegenkommend angeboten worden. Rüböl konnte sich nur schwach behaupten. Auf neuerdings erhöhte Forderungen für 70er Spiritus wollte man nicht eingehen.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Vom Zolltarif.

Berlin, 17. Sept. Die Zentrums-Fraktion des Reichstages ist gestern Vormittag im Reichstage zu Verhandlungen über die Beschlüsse der Zolltarifkommission, sowie über die zukünftige Stellungnahme dazu zusammengetreten. Den Vorsitz führte Abg. Graf Hompesch. Bei den Berathungen ergab sich in der Hauptsache Zustimmung zu den Beschlüssen erster Lesung.

Der Rücktritt des Fürsten Eulenburg.

Wien, 17. Sept. Botschafter Fürst Eulenburg ersuchte vor einigen Wochen um seine Enthebung von seinem Amt. Kaiser Wilhelm lehnte diese Bitte mit einem die hervorragenden Verdienste des Botschafters würdigenden Schreiben ab und ersuchte gleichzeitig den Fürsten, noch mehrere Monate auszuharren, während welcher Zeit sich sein Gesundheitszustand hoffentlich bessern werde. Indessen gilt der Rücktritt des Botschafters als sicher.

Eine neue Rede Pelletans.

Biserta, 17. Sept. (W. T.-B.) Auf einem Bankett im republikanischen Klub hielt der Marineminister Pelletan eine Rede, in der er ausführte, daß er nicht gern über Politik spreche, denn man lege ihm Worte in den Mund, die er nicht gesagt habe.

So habe er auf Korsika von Italien gesprochen, und da habe man ihm, einem der größten Freunde Italiens in Frankreich, der zur Zeit der zwischen beiden Ländern bestehenden Spannung erklärt habe, daß ein guter Theil der Schuld daran auf Frankreich falle, ihm, der schon zur Zeit des Unabhängigkeitskrieges in Italien stets für ein Eingreifen Frankreichs gewesen wäre — ihm habe man eine aggressive Haltung gegen dieses Land zugeschrieben. Von Politik zu reden, sei also gefährlich. Er wolle indessen erklären, daß die Regierung die Verwirklichung ihres republikanischen Programms entschieden weiter betreiben werde. Die Republik müsse eine solche der Arbeit sein. Daher eine kollektivistische. Die Zeit des Kollektivismus sei noch nicht gekommen und werde niemals kommen.

Eine Maßregelung?

Paris, 17. Sept. (W. T.-B.) Mehrere nationalistische Blättern zufolge hat auf einen Schritt des italienischen Botschafters bei Delcassé, Ministerpräsident Combes dem Marineminister Pelletan sehr scharfe Vorstellungen wegen seiner Rede in Ajaccio gemacht.

Die Zuckerkonvention.

London, 17. Sept. (Privat-Tel.) „Daily Telegraph“ meldet aus Brüssel, die Zuckerkonvention werde am 1. December 1903, mit oder ohne Beitritt Rußlands, in Kraft treten. Die belgische Regierung sei benachrichtigt worden, daß Deutschland und Oesterreich, ebenso wie England und Frankreich den russischen Vorschlag, eine neue Zuckerkonferenz einzuberufen, verwerfen.

Von den russischen Manövern.

Kursk, 17. Sept. (W. T.-B.) Gestern Vormittag wurden die großen Manöver beendet. Auf dem Manöverfeld fand nach Schluß der Uebungen ein Frühstück statt, an dem der Kaiser, die Großfürsten sowie gegen 4000 Offiziere theilnahmen; Der Kaiser trank während des Frühstücks auf das Wohl der Truppen, die an den Manövern betheiligt waren.

Worte?

London, 17. Sept. Chamberlain versprach einer Brüsseler Meldung zufolge dem General Botha privatim, die Summe für die ruinirten Boerenfamilien zu erhöhen; doch müßten die Boeren erst Beweise ihrer loyalen Gesinnung geben. Chamberlain zeigte Botha gegenüber in gewisser Hinsicht den Willen, alle Schwierigkeiten zu beseitigen.

Die Antitrustbewegung in Amerika.

New-York, 17. Sept. (Privat-Tel.) Präsident Roosevelt hatte gestern eine Konferenz mit einigen Senatoren, in welcher die Ausführbarkeit einer Tarifrevision erörtert wurde. Die Zeitungen bestehen auf einer Revision des Tarifes, da diese die wirksamste Eindämmung der Truste bedeuten werde.

Das Kriegsrecht in der Kapkolonie aufgehoben.

Kapstadt, 17. Sept. (W. T.-B.) In der gesetzgebenden Versammlung kündigte der Premierminister an, daß im Amtsblatt ein Erlaß veröffentlich werden würde, durch den das Kriegsrecht in der ganzen Kapkolonie aufgehoben wird.

Kapstadt, 17. Sept. (W. T.-B.) Das Amtsblatt, welches die Bekanntmachung betr. Aufhebung des Kriegsrechts enthält, bringt auch eine Proklamation, welche ein bereits bestehendes Gesetz in Kraft setzt, wodurch der Regierung eine vollständige Kontrole über sämmtliche Waffen und Munition, sowie über deren Einfuhr gegeben wird.

Pretoria, 17. Sept. (Privat-Tel.) Ein neues Strafgesetzbuch wird demnächst veröffentlicht werden, wodurch das alte Strafrecht außer Kraft gesetzt wird. Alle Privatpersonen müssen die in ihrem Besitz befindlichen Feuerwaffen sowie Munition bis zum 8. Oktober an die Behörden ausliefern.

Berlin, 17. Sept. (Privat-Tel.) In der nächsten Woche wird der Bundesrath über die Ausführungsbestimmungen zum Branntweinsteuergesetz Beschluß fassen. Diese sind im Reichsamt des Innern jetzt fertig ausgearbeitet worden.

München, 17. Sept. (W. T.-B.) Der Professor der Rechtskunde an der hiesigen Universität Conrad von Haurer ist hier 80 Jahre alt gestorben.

Lasvar, 17. Sept. (W. T.-B.) Gestern Abend reiste der deutsche Kronprinz nach einem überaus herzlichen Abschied von Kaiser Franz Josef aus dem Manövergelände wieder nach Deutschland. Am Bahnhof salutirte der Kronprinz und küßte dem Kaiser die Hand. Der Kaiser küßte den Kronprinzen auf beide Wangen und wünschte ihm eine glückliche Reise.

London, 17. Sept. (Privat-Tel.) Wie die „Times“ aus Johannesburg meldet, ist eine Bestellung auf 104 Wagen, 38 Lokomotiven und 250 stählerne Kohlen-Transportwagen für die zentralsüdafrikanische Eisenbahnen nach England gegeben worden.

New-York, 17. Sept. (Privat-Tel.) Der Lloyddampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm“ hat auf der Reise hierher eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 23,09 Knoten in der Stunde erreicht.

Peking, 17. Sept. (Privat-Tel.) Die Rückgabe der Niutschwang-Eisenbahn und des südlichen Theiles der Mandschurei an die Chinesen soll am 8. Oktober erfolgen. Der Generaldirektor der mandschurischen Eisenbahn sowie der russische Militärkommandant von Port Arthur sind bereits von Peking abgereist.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie.

Der sozialdemokratische Parteitag.

(Eigenbericht.)

II.

München, 15. Sept.

Heute fand die erste Hauptversammlung unter dem Vorsitze von Singer statt, welche durch Begrüßungsansprachen der ausländischen Parteigenossen eröffnet wurde. Es folgte dann der von dem Abg. Auer erstattete

Geschäftsbericht.

Der Berichterstatter bespricht zunächst den Antrag betr. die preußischen Landtagswahlen. Ueber die Betheiligung an den preußischen Landtagswahlen liegen ja bindende Beschlüsse der Parteitage vor. Wichtig wird es aber sein, über die Art und Weise der Betheiligung zu verhandeln. Was z. B. im Rheinland angebracht ist, eignet sich nicht für die Ostprovinzen. Deshalb hat sich der Parteivorstand für die Einberufung eines preußischen Parteitages entschieden. (Beifall.)

Der Kampf gegen das Zentrum.

Der Berichterstatter wundert sich darüber, daß jetzt in der Partei der Kampf gegen das Zentrum so großen Anklang gefunden habe und daß allgemein Material gegen das Zentrum verlangt wird. Ich glaube, wenn eine Partei Material zu ihrer Bekämpfung durch sich selbst liefert, so ist es das Zentrum: die Partei, die eine völlige Schwenkung unternommen hat, die den [illegible] ihrer behaupteten Charakter einer Volkspartei aufgegeben und heute Anhängerin des Zoll-, Brot- und Lebensmittelwuchers in unerhörtester Höhe ist, die Partei, die früher zu den schärfsten Gegnern des Militarismus, Marinismus und Kolonialismus gehörte und die heute für alle diese Forderungen eine offene Hand hat. (Lebhafter Beifall.) Es ist eben die Partei, die in rückständigen Anschauungen auf dem Gebiete der Religion, politischen Anschauung habe. Wenn diese Partei aus der Agitation, aus der Litteratur, aus dem Mitgliedern nicht genug Material zu ihrer Bekämpfung liefert, dann ist nicht etwa Mangel an Material, sondern die nicht genügende Befähigung derjenigen, die diese Anträge gestellt haben. Gewiß, der Kampf gegen die Macht, wie der schon Schiller sagte, daß gegen die Götter vergeblich kämpfen (Stürm. Heiterkeit) ist schwierig; der Fanatismus ist schwer zu überwinden. Aber unüberwindlich ist diese Macht nicht, dafür befinden wir uns hier in Schwabing, in München auf klassischem Boden (Beifall). Wenn irgendwo die Zentrumspartei und der Katholizismus einen dominierenden Einfluß hatte, so hier in München und seiner Umgebung (Beifall). Nun will man einen

Nürnberger Trichter

mit dem alles beschafft werden soll. (Heiterkeit). Beschlüsse mögen gefaßt werden, aber was nützt das! So eine Broschüre, ein Flugblatt muß doch erst geschrieben werden. (Beifall). Seien Sie überzeugt, wenn jemand mit einem gut geschriebenen Flugblatt zum Parteivorstand kommt, mit Handkuß werden wir es abnehmen und erscheinen lassen. (Stürm. Heiterkeit). Das Zentrum ist nicht überall dasselbe, auch nicht in Bezug auf die Stellung uns gegenüber. Das Zentrum in Schlesien, wo es völlig dem Großgrundbesitz unterstellt ist, ist ein anderes als das Zentrum in Bayern, wo es sich auf ein rückständiges Bauernthum, einen rückständigen Handwerkerstand stützt. Ganz anders sind auch die Verhältnisse in den katholischen Industriebezirken. Was in Bayern vorzüglich ist, kann für andere Gegenden unbrauchbar sein für die Agitation. Wir haben das erst in letzter Zeit im Kampf gegen den Brotwucher, das Großjunkerthum erlebt. Das Flugblatt: „Was kosten uns unsere Junker?" hat im Osten großartig eingeschlagen, aber am Rhein [illegible] schrieb man uns, daß es dort ohne Wirkung sei, weil die agrarischen Verhältnisse andere seien. [illegible] die Anregung, Material gegen das Zentrum zu beschaffen, in den offiziellen Organen der Partei mit solchem Eifer aufgestellt worden ist. Wir dürfen nicht das Eine vergessen: [illegible] daß das Zentrum eine völlige Frontschwenkung unternommen hat, daß es aus einer Oppositionspartei eine Regierungspartei geworden ist. Ich erinnere nur daran, was Herr Schädler auf dem Mannheimer Katholikentag gesagt hat, als er wohl in Rückerinnerung an die alte Vergangenheit die Worte hinausschleuderte: „Was hat der moderne Staat für uns? Nichts weiter als Kanonen und Steuerzettel!" [illegible] entspricht dieser Ausspruch noch den früheren Traditionen. Viel tollere Worte sind früher gefallen. Es ist begreiflich, daß die Führer der Partei wünschten, daß Herr Schädler diese Worte nicht gesprochen hätte, [illegible] andere Deutung gäbe. In dieser Zeit der inneren Krisis des Zentrums zu proklamieren, daß diese Partei ein starker, gewaltiger Thurm ist, können nur zur Folge haben, daß [illegible] und das Zentrum sich mit einem Male wieder [illegible]. Wenn dem Zentrum jemals ein Gefallen erwiesen wurde, so sei es durch die Anregung des „Vorw." geschehen. Der hätte sich wenigstens mit den Kreisen in Verbindung setzen sollen, die [illegible] Dinge nun einmal die Verantwortung zu tragen haben.

Die sozialdemokratische Presse.

Dem Verlangen nach Unterstützung der polnischen sozialdemokratischen Presse begegnete Auer durch den Hinweis auf die Erfahrungen mit der „Gazetta Robotnicza", für die der Parteivorstand in 11 Jahren 29 441 Mk. gezahlt habe. Nun werde von Polen verlangt, daß die „Gazetta Ludowa" aus der Parteikasse zu unterstützen. Auer wies darauf hin, daß die Zentralkasse der Partei in diesem Jahre ein

Defizit von 75 000 Mk.

gehabt habe. Nicht in jedem Jahre stirbt ein Rentier Schmidt, und nicht jeder Rentier Schmidt hinterläßt der Partei 38 000 Mk. Das Defizit sei groß gewesen, obwohl der Parteivorstand gewissermaßen mit der Pistole in der Hand den Parteigenossen zu verstehen [illegible] „völkerbefreiende Sozialdemokratie" [illegible] auch seinen Beitragsverpflichtungen nachkommen.

Die polnischen Sozialdemokraten.

Auer wandte sich dann zu dem Zwist mit den polnischen Genossen. Die Parteileitung sei f. Zt. selbst [illegible] gewesen, daß die polnische Agitation einer selbständigen Leitung bedürfe. [illegible] in einem Deutschen nicht vorhanden. (Stürmische Heiterkeit). Die deutsche Parteileitung habe den Polen die Mittel zur Agitation reichlich zur Verfügung gestellt. [illegible] 30 000 Mk. [illegible] manchen Tausenden hingewandert. Wenn wir den Besuch der polnischen Genossen bekamen, wußten wir, das kostet uns [illegible] Mk. (Stürm. Heiterkeit.) [illegible] Nun kam aber etwas Neues. Es entwickelte sich unter den Polen eine nationale Bewegung [illegible] Der deutsche Arbeiter [illegible] Polen gegenüber [illegible]

Sozialdemokraten eigene Kandidaten aufgestellt und als die deutschen Genossen eine neue Versammlung einberufen, hätten die polnischen Genossen es abgelehnt, in diese

„Hakatistenversammlung"

zu gehen. Die deutschen Sozialdemokraten seien bereit, in ihrer Nachgiebigkeit bis an die äußerste Grenze zu gehen. Aber unmöglich könne die deutsche Sozialdemokratie dulden, daß innerhalb der deutschen Grenze eine eigene selbstständige Partei völlig unabhängig und ohne Rücksicht auf die deutsche Bewegung sich etabliert. Das geht nicht. Die polnischen Genossen müssen sich klar werden, daß, soweit sie in Deutschland arbeiten oder Brod suchen, sie nicht ein vollständig unabhängiger und selbstständiger Organismus sein können.

Im weiteren Verlaufe seines Referates wendet sich Auer noch gegen die rheinisch-westfälischen Genossen und gegen einen Beschluß des bayrischen Parteitages in Ludwigshafen, der bestimmt, daß ein in einem Orte in Bayern aus dem sozialdemokratischen Wahlverein ausgeschlossener Genosse nicht mehr Mitglied eines anderen sozialdemokratischen Vereins in Bayern werden könne. Würde das maßgebend sein, meinte Auer, so würden wir eine bayerische, eine sächsische, eine badensische u. s. w. Sozialdemokratie bekommen, und unser allgemeines Organisationsstatut würde überflüssig. Man sagt sich: Für ganz Bayern taugt der Kerl nichts, aber für die Preußen ist er gut genug. (Stürmische Heiterkeit.) Das ist so gut bayerisch empfunden, daß ich es wohl verstehe; so viel habe ich mir von meiner Heimath noch gerettet.

In der Nachmittagsitzung erstattete Gerisch den Kassenbericht. Die wirthschaftliche Krisis habe natürlich auch auf die Einnahmen eingewirkt. Die Partei habe im vergangenen Jahre auf dem Gebiete der Presse kein neues Terrain gewonnen, im günstigsten Falle habe sie ihren Besitzstand behauptet. Die Einnahmen aus Abonnements und Inseraten sind zurückgegangen und eine

ungesunde Gründungsluft

mache sich bemerkbar. Redner wünscht, daß die romantische Vorstellung vom sozialdemokratischen Rentamt in der Kreuzbergstraße verschwinde, es müsse gebremst werden, wenn das Parteivermögen nicht bis zum letzten Pfennig aufgebraucht werden solle, und dringend zur Vorsicht bei Blattgründungen und Preß-Unterstützungen gerathen werden.

Nachdem der Abg. Meister den Bericht der Kontroll-Kommission erstattet hatte, entspann sich eine sehr hitzige Debatte über den Antrag: „Parteigenossen dürfen nur in Parteiblättern journalistisch thätig sein." Die Debatte spitzte sich zu einem Kampfe zu zwischen den „Sozialistischen Monatsheften" und der „Neuen Zeit".

Reichstagsabg. Heine suchte das Recht der Genossen zu wahren, für Blätter zu schreiben, die offiziellen Parteiblättern Konkurrenz machen.

Reichstagsabg. Bernstein erklärte: Es ist wenig taktvoll und verräth einen

Hochmuthsdünkel

sondergleichen, wenn ein junger Genosse, wie Karl Liebknecht, der bisher nichts weiter war, als der Sohn eines großen Vaters, in geradezu ordinärer Weise in der „Neuen Zeit" in einer Polemik gegen Jaurès alte, bewährte Parteigenossen verhöhnt und beleidigt, indem er von den sogenannten Revisionisten spricht. (Beifall und heftiger Widerspruch.) Wenn die „Neue Zeit" das anerkannte wissenschaftliche Organ der Partei ist, dann sollte sie solche Angriffe verhindern. (Beifall und Widerspruch).

Bebel erklärte: Ich habe nicht das Mindeste gegen die „Sozialistischen Monatshefte" und deren Redakteure einzuwenden. Aber Thatsache ist, daß die „Sozialistischen Monatshefte" außerhalb der Partei stehen. Wenn nun Genossen in dieser Zeitschrift zum Gaudium der Gegner anerkannte Parteizeitschriften, wie die „Neue Zeit" befehden, dann ist das ein unleidlicher Zustand. Dieser Zustand muß aufhören. Von einer geistigen Stagnation oder gar einer geistigen Verarmung der Partei kann gar keine Rede sein. Bernstein geht nun schon so weit, das Wort „Revisionisten" als Beleidigung anzusehen. (Bernstein ruft: Jawohl!) Aber lieber Genosse Bernstein: Es ist doch eine revisionistische Richtung, die Du vertrittst. Der Artikel von Karl Liebknecht richte sich gegen Jaurès, der den verstorbenen Liebknecht als Revisionisten bezeichnet hat. Wenn der alte Liebknecht noch lebte, die Antwort an Jaurès wäre noch bedeutend schärfer ausgefallen, darauf könnt Ihr Euch verlassen.

Der hessische Landtagsabg. Dr. David-Mainz erklärte, er zweifle nicht an der Ehrlichkeit der Ansicht Bebels, daß die Meinungsfreiheit in der Partei nirgend beschränkt werde. In Wahrheit aber werde in der Partei die Meinungsfreiheit beschränkt. Nicht offen, liebe Genossen, aber auf Hinterwegen!

München, 16. Sept.

Die leidenschaftliche Debatte über die „Monatshefte" und die „Neue Zeit" wurde fortgesetzt. Höchst erregt wurde die Szene durch das Auftreten Stadthagens, der den Redakteur der „Monatshefte" Bloch persönlich angriff, worauf dieser den Zwischenruf „gelogen" machte. Stadthagen nannte das „unverschämt". Singer rief Bloch zur Ordnung und verbat sich solchen Mißbrauch des Gastrechts. Den Höhepunkt der Erörterung bildete eine glänzende Rede Vollmars über Meinungsfreiheit.

Für die „Neue Zeit" sprachen Kautsky und Frau Zetkin, gegen sie Ulrich und Heine. Große Heiterkeit erregte der Vorschlag Leyendeckers, einen Redaktionswechsel zwischen Bloch und Kautsky vorzunehmen.

Ferner nahm der Parteitag eine Resolution Luxemburg an, welche

endgiltige Trennung der Partei von der polnisch-sozialistischen Partei

fordert, die als Sondergruppe eigene Reichstagskandidaturen in Oberschlesien aufgestellt hat. Zusammen mit der Resolution wurde ein Amendement Bebel angenommen, wonach noch einmal eine Verständigung versucht werden soll. Im Laufe der Debatte hatte auch Bebel das Vorgehen der polnischen Gruppe scharf verurtheilt.

Lokales.

* **Westpreußischer Verein zur Prüfung von Gebrauchshunden zur Jagd.** Der Verein, der vor wenigen Monaten erst in das Leben getreten ist, zählt heute bereits 140 Mitglieder, was der beste Beweis dafür ist, daß die Gründung des Vereins von allen Freunden des edlen Waidwerkes mit Freude begrüßt worden ist. Ein weiterer Beweis für das Emporblühen des Vereins ist der Umstand, daß es dem rührigen Schriftführer des Vereins, Herrn Hauptmann Freiherr v. Subach, gelungen ist, für die Gebrauchsprüfungen, die am 3. und 4. Oktober auf den Revieren der Jagdgesellschaft Weißhof—Oliva—Glettkau stattfinden werden, eine sehr stattliche Anzahl von Meldungen zusammen zu bringen.

An Hunden sind gemeldet: „Tell", deutsch Kurzhaar, braun, gew. 11. Februar 1900 (Hektor Peterswalde — Nora Grams) D. G. St. B. Nr. 285. Züchter: Gutsbes. Grams-Saussienen Ostpr. Dresseur, Besitzer und Führer: Königl. Förster Hoeppe-Uhlenhorst bei Ossowo Westpr. — „Dewet", deutsch Kurzhaar, braungetigert, gew. 6. Mai 1901 (Treu v. d. Mayluft — Jungfer Loreley) St. K. K. Züchter und Besitzer: Maurermeister M. Härtel-Plauen, Dresseur und Führer: Kgl. Förster Hoeppe-Uhlenhorst bei Ossowo Westpr. — „Prinz", deutsch Kurzhaar, Dunkeltiger, gew. 4. August 1900 (Harras Braun — Dora Insterburg) D. G. St. B. Nr. 294, Züchter und Besitzer: Maurermeister G. Wiek-Insterburg, Dresseur und Führer: Königlicher Förster Hoeppe-Uhlenhorst bei Ossowo Wpr. — „Tellus II Bingen", deutsch Kurzhaar, heller Brauntiger (Tellus Bingen — Esche — Wernthal — Bingen) gew. 7. Mai 1899. Züchter: C. Graeff-Bingen. Besitzer, Dresseur und Führer: Königlicher Forstaufseher W. Geib-Neue Walkmühle bei Riesenburg Wpr. — „Treff Luxjagdhaus", deutsch Kurzhaar, braun mit getigerten Bruststreifen, gew. 3. Februar 1898 (Tell Kinderhof — Oda v. Röhrkopf) St. K. K. 4680. Züchter: Glombitza-Strehlen in Schles. Dresseur, Besitzer und Führer: Revierförster Frenkel-Forsthaus Luxjagdhaus bei Falkenburg Pomm. — „Norma Zigankenberg", deutsch Kurzhaar, Brauntiger mit Platten (Pommery Neuden — Bella Zigankenberg), gew. 12. Juli 1900. Züchter und Besitzer: Fabrikbesitzer und Oberleutnant d. L. Hartmann-Zigankenberg bei Danzig. Dresseur und Führer: Förster Schreiber-Ottomin. — „Bella-Zigankenberg", deutsch Kurzhaar, Brauntiger mit Platten (Tellus-Freudenthal — Pommery-Luckl), gew. 7. Juli 1898. Züchter: Tropus-Neuden. Besitzer, Dresseur und Führer wie bei Norma-Zigankenberg. — „Erra von Seebach", deutsch Kurzhaar, Dunkeltiger, gew. 23. Februar 1898, (Geßler-Altenbach — Wera-Elsatia). D. H. St. B. Band XXI. St. K. K. 4582. Züchter, Besitzer, Dresseur und Führer: Hauptmann Hans Lothar von Seebach-Langfuhr.

Als Preisrichter fungiren die Herren Freiherr v. Zedlitz-Hegewald, Majoratsherr und Kgl. Kammerherr Graf v. Finckenstein-Schönberg, Regierungs- und Forstrath Frhr. Spiegel von und zu Peckelsheim-Langfuhr und Oberförster Dommes-Philippi. Das Amt eines Ordners hat Herr Hauptmann Freiherr v. Seebach in Langfuhr übernommen. Für die Preissuche ist folgendes Programm aufgestellt worden:

Donnerstag, den 2. Oktober, Abends 7 Uhr: Begrüßung in Danzig, Danziger Hof.

Freitag, den 3. Oktober, 8 Uhr 30 Min.: Abfahrt ins Revier vom Grünen Thor, woselbst ein Wagen der elektrischen Bahn für die Herren Preisrichter, Führer, Berichterstatter und, soweit der Platz es zuläßt, Mitglieder des Vereins hält. Aussteigen Strecke Langfuhr-Oliva, Haltestelle Friedensschluß. Mittags 12 Uhr: Frühstück im Revier. Für Essen und Getränke ist gesorgt. Abends: Gemüthliches Beisammensein im Danziger Hof.

Sonnabend, den 4. Oktober: Fortsetzung der Prüfungen. Abfahrt ins Revier wie am Tage zuvor, Frühstück in derselben Weise. Abends 7 Uhr 30 Minuten im Danziger Hof: Bekanntmachung der Herren Preisrichter über die zuerkannten Preise und Ueberlieferung derselben, danach gemeinschaftliches Essen.

An Geldpreisen werden vergeben: 400 Mk. erster Preis, 200 Mk. zweiter Preis, 100 Mk. dritter Preis. An Ehren- bezw. Sonderpreisen wurden bis jetzt gestiftet: vier (noch ohne Angabe der Gegenstände) von Freiherrn v. Zedlitz-Hegewald, vier Jagdmesser von der Firma Spratts Patent, von Herrn Kommerzienrath Neumann-Neudamm (Verlag der „Deutschen Jägerzeitung") folgende Werke in Prachteinband: ein Dietzel, „Niederjagd", ein Kropff, „Waidgerechte Jagd", ein Kropff, „Unsere Jagdarten", ein Odenwälder, „Der gerechte Jäger", ein Neudammer Försterlehrbuch, ein Oberländer, „Quer durch deutsche Jagdgründe".

Während des Preissuchens am 3. und 4. Oktober findet außerdem im Danziger Hof eine vom Verein arrangirte Ausstellung von Neuheiten auf dem Gebiete der Waffentechnik und Jagdartikel statt. Die Beschickung derselben ist von den meisten bezüglichen bemerkenswerthen Firmen zugesagt und verspricht, hochinteressant zu werden. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins werden um Stiftung von weiteren Ehrenpreisen gebeten und zu der Prüfungssuche, der Ausstellung und dem Festessen eingeladen. Listen zur Theilnahme an dem Essen liegen im „Danziger Hofe" aus, auch nimmt Herr Hauptmann v. Seebach Anmeldungen entgegen.

Nachdem der ganze Sommer verregnet ist, wird hoffentlich der Oktober der alten Tradition, daß wir an unserer Küste auf einen schönen Herbst zu rechnen haben, Ehre machen und uns während der Gebrauchssuche ein echtes prächtiges Jagdwetter bescheeren. Dann werden die Stunden auf dem schönen Gelände, welches auf der einen Seite von der blauen See, auf der andern Seite von waldigen Anhöhen begrenzt ist, bei allen Theilnehmern in der besten Erinnerung bleiben und gewiß dazu beitragen, daß der Verein in den Kreisen unserer Jagdfreunde immer festere Wurzeln faßt.

* **Königl. preuß. Klassen-Lotterie.** In der heutigen Vormittagsziehung fielen:

3000 Mk. auf Nr. 72 656 140 253 160 507 198 567. (Ohne Gewähr.)

* **Wasserstandsbericht** vom 17. Septbr. Thorn + 0,70, Fordon + 0,74, Kulm + 0,58, Graudenz + 1,02, Kurzebrack + 1,30, Pieckel + 1,18, Dirschau + 1,34, Einlage + 2,34, Schiewenhorst + 2,56, Marienburg + 0,72, Wolfsdorf + 0,64 Meter.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 16. Sept.

Aus Tempelburg fortgelaufen.

Der Schüler Johann Stasch wurde auf Beschluß des Gerichtes im November v. Js. nach Tempelburg, der Zwangserziehungsanstalt, gebracht. Die strenge Zucht gefiel ihm nicht, und im Januar gelang es ihm, aus der Anstalt zu entweichen. Er begab sich zu seiner Mutter. Diese und eine Frau Pawlowski ließen es sich angelegen sein, den armen Jungen zu beherbergen, zu pflegen und mit anderen Kleidern zu versehen. Als er bei ihnen nicht mehr sicher war, brachten sie ihn bei dem Arbeiterehepaar Zarucha unter, indem sie diesem sagten, daß der Junge zu Haus unter den Mißhandlungen seines Vaters schwer zu leiden hätte. Da die Begünstigung zur Flucht, sowie das Verborgenhalten des Flüchtlings strafbar ist, wurden sowohl Frau Stasch und Frau Pawlowski wie das Ehepaar Zarucha unter Anklage gestellt. Die ersten beiden wurden zu je **einer Woche Gefängniß** verurtheilt, während die Zarucha's freigesprochen werden mußten, da nicht festgestellt werden konnte, daß sie wußten, daß der Junge entwichen war.

Furcht vor dem Zuchthaus.

Ein ganz gefährlicher Taschendieb, der Arbeiter Johann Lorbietzki, hatte sich heute wegen intellektueller Urkundenfälschung zu verantworten. Lorbietzki ist ein berüchtigter Verbrecher, der 13 Jahre schon im Zuchthause zugebracht hat. Seine Spezialität sind Taschendiebstähle, die er mit größtem Raffinement auf Jahrmärkten ausführt. Bei seiner letzten Verhaftung wurden bei ihm und seinem Komplizen Verzeichnisse der Märkte, Reiserouten 2c. vorgefunden. Im vorigen Jahre stahl er einer Frau auf dem Jahrmarkt in Czersk aus der Tasche 1200 Mk. Kurz darauf wurde er festgenommen, weil er mit dem vielen Gelde herumwarf. Es stellte sich dann auch heraus, daß man den Dieb hatte. Er wußte nun genau, daß, falls er seinen richtigen Namen nannte ihm wieder einige Jährchen Zuchthaus sicher waren, er gab sich daher als der Händler Franz Truhl aus Rußland aus und wurde unter diesem Namen auch in das Gefängniß aufgenommen. Seine Strafe betrug **nur 1 Jahr Gefängniß** und als er diese abgebüßt hatte, kam es heraus, daß er der berüchtigte Lorbietzki war. Da er durch seine Angaben verschiedene falsche Büchereintragungen verursacht hatte, wurde er heute zu **3 Monaten Gefängniß** verurtheilt, die durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erklärt wurden.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 16. September.

Angekommen: „Helios," SD., Kapt. Grönberger, von der Rhede, schleppend das Wrack „Emil Berenz". „Franz," SD., Kapt. Kirchner, von Hamburg mit Gütern. „Wiggo," Kapt. Hansson, von Lysekil mit Steinen. „Ernst," SD., Kapt. Haye, von Stettin leer.

Gesegelt: „Ziba," Kapt. Olson, nach Nyköping mit Oelkuchen. „Betty," SD., Kapt. Arling, nach Stockholm mit Getreide. „Wilhelm," SD., Kapt. Stähr, nach Königsberg leer.

Neufahrwasser, 17. September.

Ankommend: 2 Dampfer.

Einlager Schleuse, 16. Sept.

Stromab: 4 Kähne mit Ziegeln, 2 mit kief. Brettern. D. „Germania" Kapt. Dreher von Nickelswalde mit 3 To. Weizen und 7 To. Weizen an Raiffeisen, D. „Montwy" Kapt. Marowski von Thorn an B.-D.-Ges., D. „Margarethe" Kapt. Janzen von Elbing an v. Riesen, beide mit div. Gütern, Stanisl. Demski von Mewe mit $32^1/_2$ To. Weizen und $12^1/_2$ To. Hafer an Störmer, sämmtlich nach Danzig.

Stromauf: D. „Schwan" Kapt. Miethner von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer-Königsberg.

Die nachstehenden Holztransporte haben am 16. Sept. die Einlager Schleuse passirt: 1 Traft kieferne Sleeper und Kantholz von J. Halpern-Muchawitz durch S. Gizewitz an E. Linse-Bohnsack.

Standesamt vom 17. September.

Geburten. Arbeiter Karl Neumann, T. — Hilfsbureaudiener Friedrich Krafft, S. — Bernsteindrechslermeister Franz Schwalm, T. — Vorarbeiter Richard Jablonski, S. — Königl. Schutzmann Franz Radziejewski, S. — Bolzenpresser Oswald Raddatz, T. — Militär-Invalide Albert Braun, S. — Händler Martino Meconi, T. — Schlossergeselle Emil Degenhardt, S. — Kellner Adolf Hecht, T. — Glasermeister Conrad Lehmann, T. — Unehelich: 2 S. 1 T.

Aufgebote. Schuhmacher Albert Laws und Maryanna Deyna, beide in Ohra. — Schlosser Wilhelm Neureuter und Helene Stawikowsky, beide in Königsberg in Pr. — Geschäftsdiener Gustav Krause, hier und Helene Hooge zu Gischkau. — Landwirth Otto Butzki hier und Anna Hinzmann zu Queetz. — Landwirth Ignaz Nadolny zu Adl. Liebenau und Agnes Gorzenski hier. — Arbeiter Albert Friedrich Nebel und Anna Elisabeth Zech, beide hier.

Heirathen: Lagerverwalter Max Bucksch und Clara Schubert. — Malergehilfe Franz Witting und Hedwig Rosenfeld. — Maurer Richard Vulpius und Margarethe Kull. — Maurer Friedrich Rabe und Grethe Strigewsky. — Arbeiter Albert Hillbrand und Anastasia Godawski. — Sämmtlich hier.

Handel und Industrie.

New-York, 16. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	15./9.	16./9.		15./9.	16./9.
Can. Pacific-Actien	$140^1/_8$	$140^1/_8$	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	7.20	7.20	per September	5.25	5.20
„ „ Preferr.	$74^1/_2$	$74^1/_2$	per Oktober	5.35	5.35
Petroleum refined	7.20	7.20	per Januar	5.60	5.50
do. standart white	8.50	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.30	1.30	per September	$76^1/_4$	$75^1/_2$
			per December	$73^3/_4$	74
Zucker Muscovad.	$5^1/_2$	$5^1/_2$	per Mai	$74^7/_8$	$75^1/_8$

Chicago, 16. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	15./9.	16./9.		15./9.	16./9.
Weizen			Schmalz		
per September	$73^3/_8$	$72^5/_8$	per Oktober	9.97	9.82
per December	69	$68^7/_8$	per Januar	8.67	8.50
per Mai	$70^1/_8$	$70^1/_8$	Pork per Oktober	16.90	16.75

Rohzucker-Bericht von Wieler u. Hardtmann, Aktien-Gesellschaft, Danzig, Neufahrwasser, Stettin und Hamburg. Kampagne 1902/1903. Zuckerverschiffungen über Neufahrwasser in Zollzentnern. 1. Rohzucker. Vom 1.—15. September 1902 nach Großbritannien 77 410, nach Amerika (Canada) —, nach Dänemark 9 000 Ztr. Total 1902/1903: 435 247, 1901/1902: 7322 Ztr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert: 1902/1903: 183 126, 1901/1902: — Ztr. Summa 1902/1903: 618 373 Ztr., 1900/1901: 7322 Ztr. Total 1900/1901: 47 506 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 15. September (excl. Raffinerielager) 1902: 266 806 Ztr., 1901: 31 492 Ztr., 1900: 7192 Ztr. 2. Russischer Zucker 1902/1903: Nach Großbritannien 17 205, nach Dänemark 100, nach Finland 15 476, nach Norwegen 350 Ztr. 1901/1902: Nach Großbritannien 5460, nach Dänemark 545, nach Finland 7850 Ztr. Summa 1902/1903: 33 131 Ztr., 1901/1902: 13 855 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser 92 528 Ztr., gegen das Vorjahr 46 880 Ztr.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 16. Sept. Wasserstand 0.72 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Tietz	Kahn	Kleie	Warschau	Thorn
Schmidt	do.	Güter	Danzig	do.
Nelius	do.	Kleie	Warschau	Berlin
Krause	do.	Harz	Danzig	Warschau
Kopzynski	do.	Kohlen	do.	Plock
Hinz	do.	Roggen	Wloclawek	Danzig
Nowakowski	do.	do.	do.	do.
Kosmal	do.	Krystallzucker	do.	do.
Tietz	do.	Steine	do.	Graudenz
Ulm	D. Weichsel	Güter	Danzig	Thorn
Murawski	D. Montwy	do.	do	do.
Voigt	D. Fortuna	Mehl	Thorn	Danzig

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 17. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	758,8	NW	frisch	Regen	7,8
Blacksod	764,4	NNW	mäßig	heiter	11,1
Shields	755,8	W	leicht	wolkig	8,9
Scilly	763,0	NNW	schwach	wolkig	14,4
Isle d'Aix	764,4	WSW	schwach	wolkig	17,0
Paris	762,7	SW	leicht	wolkenlos	11,9
Vlissingen	757.8	NW	mäßig	wolkig	13.7
Helder	754,5	W	stark	halbbedeckt	13,0
Christiansund	748,9	O	s. leicht	bedeckt	7,6
Skudesnaes	747,7	NNW	leicht	wolkig	8,7
Skagen	745,7	WSW	s. leicht	Nebel	—
Kopenhagen	748,1	SW	mäßig	Dunst	10,5
Karlstad	744,6	SW	leicht	bedeckt	9,1
Stockholm	746.7	SW	leicht	wolkig	9.8
Wisby	747,9	WSW	leicht	halbbedeckt	10,9
Haparanda	754,6	NO	mäßig	bedeckt	2,8
Borkum	752,8	W	stark	wolkig	12,0
Keitum	749,8	W	frisch	bedeckt	10,0
Hamburg	753,1	WSW	mäßig	halbbedeckt	10.6
Swinemünde	752.6	SW	frisch	bedeckt	11,6
Rügenwaldermünde	752,3	SW	frisch	halbbedeckt	11,9
Neufahrwasser	752,5	SW	leicht	wolkenlos	13.5
Memel	751,7	NW	stark	bedeckt	12,4
Münster Westf.	756,3	SW	schwach	wolkig	20,6
Hannover	755,7	SW	leicht	wolkig	11,0
Berlin	755,2	SW	mäßig	halbbedeckt	12,6
Chemnitz	759,0	SW	stark	wolkig	11,5
Breslau	758,0	SW	mäßig	bedeckt	23,8
Metz	761,6	W	schwach	bedeckt	11,0
Frankfurt (Main)	759,8	SW	leicht	bedeckt	11,8
Karlsruhe	761,6	SW	mäßig	bedeckt	13,1
München	763,4	W	frisch	wolkig	13,8
Holyhead	760,5	NW	stark	wolkig	10,6
Bodö	753,8	O	mäßig	wolkenlos	5,6
Riga	—	—	—	—	—

Ein Minimum von 745 mm liegt über Südschweden, ein Maximum von über 765 mm über Südwesteuropa. In Deutschland herrschen schwache bis starke südwestliche und westliche Winde. Das Wetter ist veränderlich, meist etwas kälter; auf der Nordsee gab es gestern Gewitter.

Veränderliches, böiges, ziemlich kühles Wetter ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 17. Sept.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	16	Gewitter	Cherbourg	—
Swinemünde	1	Regenschauer	Paris	1
Neufahrwasser	0	meist bewölkt	Wien	0
Münster	4	Regenschauer	Prag	0
Breslau	0	meist bewölkt	Krakau	0
Metz	7	NachtNiederschl.	Lemberg	0
Chemnitz	3	NachtNiederschl.	Hermannstadt	—
München	0	ziemlich heiter	Triest	10

Aufkündigung von Pfandbriefen des Danziger Hypotheken-Vereins.

Folgende heute ausgelooste Pfandbriefe

à 5% Littr. A. 1037 1318 2170 2188 2504 2593 à 3000 Mk.
B. 211 382 444 497 899 933 981 1066 2024 2092 2222 2393 2497 2762 2878 à 1500 Mk.
C. 67 311 327 352 389 705 754 786 864 907 956 1077 1255 1337 1808 2136 2212 2364 2624 2625 2810 2892 à 300 Mk.
à 4½% G. 153 243 282 411 607 969 1170 à 800 Mk.
H. 652 890 964 à 2000 Mk.
à 4% J. 7 79 129 à 5000 Mk.
F. 87 104 221 253 492 1055 1441 2161 2244 2411 2872 2979 3052 3577 3900 3957 à 1000 Mk.
E. 14 40 48 143 206 459 605 703 1115 1328 1760 1853 1899 2498 2601 à 600 Mk.
D. 6 74 159 161 205 647 792 1295 1348 1447 1957 2131 2675 2772 2831 à 200 Mk.
à 3½% O. 20 368 481 à 2000 Mk.
N. 1 47 179 387 546 901 923 945 969 987 1149 1338 à 1000 Mk.
M. 26 39 266 776 793 853 984 1051 à 400 Mk.
L. 5 22 299 494 816 821 833 844 999 1132 à 200 Mk.

werden ihren Inhabern hiermit zum 2. Januar 1903 gekündigt mit der Aufforderung, von da ab deren Nominalbetrag entweder hier bei uns oder in Berlin bei der Preuß. Pfandbriefbank oder in Königsberg in Pr. bei Herrn S. A. Samter Nachf. oder in Marienwerder bei H. Hirschfeld Nachf. A. Schiller während der üblichen Geschäftsstunden baar in Empfang zu nehmen.

Die vorbenannten Pfandbriefe sind nebst den zugehörigen nach obigem Zahltermin fällig werdenden Coupons und Talons abzuliefern; der Betrag der etwa fehlenden Coupons wird von der Einlösungs-Valuta in Abzug gebracht.

Die Verzinsung der gekündigten Pfandbriefe hört mit dem bezeichneten Termin auf und wird in Betreff ihrer Valuta nach § 28 unseres Statuts verfahren werden.

Restanten von früheren Loosungen sind:

à 5% Littr. A. 2121 à 3000 Mk.
B. 49 à 1500 Mk.
C. 2050 3849 à 300 Mk.
à 4½% G. 89 390 à 800 Mk.
à 4% J. 130 à 5000 Mk.
F. 998 2371 2552 3769 4198 à 1000 Mk.
E. 405 1943 2044 2362 à 600 Mk.
D. 108 959 1349 2007 2101 2353 2508 2804 à 200 Mk.
à 3½% N. 922 973 1016 1161 à 1000 Mk.
L. 1038 1965 2066 à 200 Mk.

Danzig, den 15. September 1902. (13276

Die Direktion.
Weiss.



Taubstummenschule in Danzig.

Das neue Schuljahr beginnt

am 13. Oktober.

Zur Aufnahme neuer Schüler, die wiederum erst nach 2 Jahren stattfinden kann, werde ich am 22. und 23. d. M. von 11—1 Uhr Vormittags im Schulgebäude St. Bartholomäi-Kirchhof Nr. 2 bereit sein. (12996

Taufschein bezw. Geburtsurkunde und Impfschein sind mitzubringen.

Radau, Rektor.

Bank-Hypotheken

zu günstigen Bedingungen, auch für Langfuhr, beschafft

John Philipp,
Hypotheken-Bank-Geschäft,
Brodbänkengasse 14. Telephon 919. (12671

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Petershagen hinter der Kirche Nr. 12a, belegene, im Grundbuche von Petershagen hinter der Kirche Blatt 5, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurers Julius Preuß und seiner in ehelicher Gütergemeinschaft lebenden Ehefrau desselben, Therese geb. Buchholz in Ohra eingetragene Grundstück

am 13. November 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einem Wohnhause mit Vorgarten und einem Hofraum in einer Größe von 3 ar. Kartenblatt 8 Nr. 171/20. Das Wohnhaus hat einen Nutzungswerth von 442 Mark. Grundsteuermutterrolle Artikel Nr. 59, Gebäudesteuerrolle Nr. 4512.

Rechte, die aus dem Grundbuche nicht ersichtlich sind, sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (13348

Danzig, den 10. September 1902.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Samuel Baer, welcher unter der Bezeichnung J. Baer in Danzig, Kohlenmarkt Nr. 34, ein Konfektionsgeschäft betrieben hat, wird der Vormittags 10 Uhr, anberaumte Zwangsvergleichstermin hierdurch aufgehoben. (13349

Danzig, den 15. September 1902.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Saspe belegenen, im Grundbuche von Saspe Blatt 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80 und 83, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Rentiers Gottlieb Julius Dombrowski zu Neufahrwasser, Olivaerstraße 33, eingetragenen Grundstücke

am 20. Oktober 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt 33—35, Zimmer 42, versteigert werden.

Die Grundstücke Saspe Blatt 73—80 bestehen aus Ackerland.

Das Grundstück Saspe Blatt 73 hat eine Größe von 8 ar 46 qm. Der Reinertrag beträgt 39/100 Thaler. (Artikel 84 der Grundsteuermutterrolle, Parzelle 118/14 des Kartenblatts 4 der Gemarkung Saspe.)

Das Grundstück Saspe Blatt 74 hat eine Größe von 8 ar 05 qm, der Reinertrag beträgt 35/100 Thaler. (Artikel 85 der Grundsteuermutterrolle, Parzelle 117/14 des Kartenblatts 4 der Gemarkung Saspe.)

Das Grundstück Saspe Blatt 75 hat eine Größe von 6 ar 00 qm. Der Reinertrag beträgt 26/100 Thaler. (Artikel 86 der Grundsteuermutterrolle, Parzelle 116/14 des Kartenblatts 4 der Gemarkung Saspe.)

Das Grundstück Saspe Blatt 76 hat eine Größe von 4 ar 56 qm, der Reinertrag beträgt 14/100 Thaler. (Artikel 87 der Grundsteuermutterrolle, Parzelle 115/14 des Kartenblatts 4 der Gemarkung Saspe.)

Das Grundstück Saspe Blatt 77 hat eine Größe von 6 ar 50 qm, der Reinertrag beträgt 30/100 Thaler. (Artikel 88 der Grundsteuermutterrolle, Parzelle 120/14 des Kartenblatts 4 der Gemarkung Saspe.)

Das Grundstück Saspe Blatt 78 hat eine Größe von 6 ar 10 qm, der Reinertrag beträgt 24/100 Thaler. (Artikel 89 der Grundsteuermutterrolle, Parzelle 119/14 des Kartenblatts 4 der Gemarkung Saspe.)

Das Grundstück Saspe Blatt 79 hat eine Größe von 6 ar 26 qm, der Reinertrag beträgt 25/100 Thaler. (Artikel 90 der Grundsteuermutterrolle, Parzelle 121/14 des Kartenblatts 4 der Gemarkung Saspe.)

Das Grundstück Saspe Blatt 80 hat eine Größe von 4 ar 72 qm, der Reinertrag beträgt 16/100 Thaler. (Artikel 91 der Grundsteuermutterrolle, Parzelle 122/14 des Kartenblatts 4 der Gemarkung Saspe.)

Das Grundstück Saspe Blatt 83 besteht aus zwei Wohnhäusern mit Hofraum und abgesonderten Stallgebäuden sowie Ackerland. Es hat eine Größe von 12 ar 50 qm, der jährliche Nutzungswerth der Wohnräume beträgt 480 Mk., der Reinertrag beträgt 56/100 Thaler (Artikel 94 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 50 der Gebäudesteuerrolle, Parzellen 144/17, 145/17 des Kartenblatts 4 der Gemarkung Saspe).

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 15. August 1902. (11758

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Danzig, Hinter-Holzraum Nr. 4 belegene, im Grundbuche von Danzig, Olivaer Vorstadt Band 8 Blatt Nr. 75 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Josef Konicki in Dresden eingetragene Gebäude-Grundstück

am 12. November 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einem Wohnhause mit 316 Mk. Nutzungswerth und einem Hofraum Hinter-Holzraum Nr. 4 in einer Größe von 2 ar 29 qm Kartenblatt 11 der Gemarkung Danzig, Parzelle Nr. 191/13 Grundsteuermutterrolle Artikel Nr. 3611 Gebäudesteuerrolle Nr. 7088.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (13350

Danzig, den 10. September 1902.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Die Pflasterarbeiten für eine Ladestraße auf dem Bahnhofe Danzig Leege Thor sollen öffentlich verdungen werden. Die Bedingungen liegen während der Dienststunden in der Betriebs-Inspektion aus und sind gegen vorherige postgeldfreie Einsendung von 1,00 Mark (nicht in Briefmarken) von dort zu beziehen. Die mit der Aufschrift „Pflasterarbeiten“ versehenen Angebote sind bis zum 1. Oktober 1902, Vormittags 10 Uhr hierher einzureichen, wo sie in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet werden. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Danzig, im September 1902. (13401

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Familien-Nachrichten

Heute Morgen 8 Uhr verschied plötzlich an Herzlähmung mein inniggeliebter Mann, unser fürsorglicher guter Vater, Schwiegervater, Onkel und Schwager, der Inhaber des Kaiserhofs

Carl August Ruttkowski

im 62. Lebensjahre.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme an

Danzig, den 17. September 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Begräbnißfeier findet Sonnabend, den 20. September, 8 Uhr früh, in der Königlichen Kapelle, das Begräbniß im Anschluß daran ca. 9 Uhr von dort aus nach dem Kirchhof der Königlichen Kapelle in der Großen Allee statt. (13398

Montag, 1 Uhr Nachts, entschlief sanft nach 1½jährigem Leiden mein lieber sorgsamer Mann, unser unvergeßlicher Vater und Pflegevater, Bruder, Schwager und Onkel, der Schmiedegeselle

Friedrich Knopka

im 75. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Schidlitz, d. 15. Sept. 1902.

Johanna Knopka nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmitt. 3 Uhr, vom Trauerhause Oberstraße 39 nach dem Kirchhofe zu Stolzenberg statt.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines gesunden (13391

Knaben

zeigen erfreut an

Praust, 16. Septbr. 1902.

Johannes Schulz und Frau Maria, geb. Thiel.

Glas-

Buchstaben, Firmenschilder, Glasätzerei fertigt z. äuß. bill. Pr. Otto Reich, Dampfglasschleif. Breitg. 3. Telephon 1023. (6728b

Auctionen

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 19. Sept. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in **Gr. Czernian:** (13383

1 kleinen Leiterwagen, ca. ½ Morgen Kartoffeln

(Sammelplatz der Käufer Gasthaus ebenda),

ferner um **11 Uhr** in **Mittel Golmkau:**

ca. ¾ Morgen Kartoffeln

fern. um **1 Uhr** in **Gr. Trampken:**

2 Bettgestelle, 1 Satz Betten, 1 Vertikow, 1 Sopha, 2 Sophatische

(Sammelplatz der Käufer Gasthaus **Greddeck** ebenda)

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast,
Gerichtsvollzieher in **Danzig.**

Auktion Paradiesgasse 4.

Am Donnerstag, den 18. Sept., Vorm. 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege d. Zwangsvollstreckung

ca. 100 Fl. Cognac, Wein u. div. Borstenwaaren 2c.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Neumann, (13390
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion mit herrschaftlichem gebrauchtem Mobiliar Straußgasse Nr. 4, 2 Tr.

Montag, den 22. September, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Fortzugs gegen baare Zahlung versteigern:

1 eleganten polif. Stutzflügel (Weykopf), 1 blaue nußb. Plüschgarnitur nebst Uebergardinen und Tischdecke, 1 gr. nußb. Bücherschrank, 2 runde Marmortischchen, 3 gr. Wandbilder, 1 gr. nußb. Paradebettgestell mit Matratze, 12 nußb. Hochlehn.-Rohrstühle, 1 Schlafsopha, 1 Sophatisch, 1 Eisschrank, 1 Kronleuchter u. 2 Wandarme, 1 Weinsch., 1 gr. Vase, Bronze (Zierstück), 1 Tisch mit Kopirpresse, 1 Korbstuhl, Meyers Konversations-Lexikon (4. Auflage, 19 Bände), 1 Andrees Handatlas (3. Auflage), ca. 100 eleg. gebundene Bände Unterhaltungs-Litteratur (13353

wozu ergebenst einlade. Besichtigung von 9 Uhr.

Adolph Karpenkiel,
vereidigter und öffentlich angestellter Auktionator,
Paradiesgasse Nr. 13.

Große Mobiliar-Auktion in Zoppot, Promenadenstraße Nr. 20.

Mittwoch, den 24. September, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Abbruchs des Hauses gegen baare Zahlung versteigern:

1 rothbraune Plüschgarnitur, 1 grüne Ripsgarnitur, 10 div. Sophas, 10 mah. birk. und ficht. Kleiderschränke, 4 Kommoden, mah. Vertikows und Gallerieschränke, Sophatische, Klapptische, Gartentische und Küchentische, mah. und birk. Bettgestelle mit Matratzen, 1 gr. mah. Ankleidespiegel, Pfeiler- und Sophaspiegel, mahag. und birk. Rohrstühle, 1 mahag. Waschtisch und 2 mah. Nachttische mit Marmorplatten, mah. und birk. Waschtische, eiserne Bettgestelle, Bankenrahmen und div. Hausgeräth

wozu ergebenst einlade. (13352

Adolph Karpenkiel,
vereidigter und öffentlich angestellter Auktionator,
Paradiesgasse 13.

Auktion am Sandweg Nr. 51 bei Danzig.

Montag, den 22. Sept. 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich bei dem Eigenthümer Herrn **Alb. Fliege** in Folge freiwilligen Auftrags wegen Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen: 1 Pferd, 6 Kühe, theils hochtragd., theils frischmilchd., 3 Futterschweine, 2 Kastenwagen auf Federn, davon 1 mit Viehgestell, 2 Arbeitswagen mit Kasten und Leitern, 1 Kastenschlitten, 1 Handwagen, 1 Handschlitten, 1 Häckselmaschine, 1 Rübenschneider, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Baum- und 2 Dungkarren, 1 Kahn, einige Möbel, 1 Haufen Dung und 1 Partie altes Eisen.

Den mir als sicher bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich. Besichtigung am Auktionstage von 8 Uhr ab. (13284

Arthur Klau, Auktionator,
Danzig, Frauengasse 18. Fernspr. 1009.

Freiwillige Auktion in Oliva, Pelonkerstraße 12.

Montag, den 22. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werde ich wegen Fortzugs

Möbel, Haus- und Küchengeräth

meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 18. Sept., Mittags 12 Uhr werde ich in Abb. Bohnsack (13376

Aepfel, Birnen und Pflaumen

im Werthe von 20 Mk. meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Versammlungsort der Käufer vor dem Gasthause Weißlämmchen.

Danzig, 16. September 1902

Pötzel, Gerichtsvollzieher, Paradiesgasse 4.

Aufträge

zur Abhaltung von Auktionen und Taxen nehme jeder Zeit entgegen. (6739b

S. Weinberg,
vereidigter und bestellter Auktionator und Taxator.

Sachen aller Art, sowie Nachlasse werden jeden Tag zur Mitversteigerung Fischmarkt Nr. 5, 2 Tr., angenommen.

Kaufgesuche

Gute Kopfsteine, möglichst nach Quadrat geschlag., mit denen Reihenpflast. angefert. wird, zu kaufen gesucht. Jedes Quantum wird angen. Off. mit Prsang. u. M 541 a. d. Exp. (6618b

M. Bruckstein's Antiquariat, Milchkannengasse 18, sucht stets: (12570 **alte Oelgemälde, Schabkunstblätter und Farbenstiche.**

Haare, ausgek. u. abgeschnittene kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (12246

Zeitungspap. k. Melzrg. 17 (6820b

Alten Drahtzaun kauft u. M 705 an d. Exp. (6774b

Haare werden stets gekauft 2. Damm 11. (6830b

Getragenes Fusszeug kauft Altst. Graben 81. (6853b

Haare kauft stets **Kleefeld,** Altstädt. Graben 106. (6327b

Ladeneinrichtung für Confiserie-Geschäft gesucht. Offerten u. M 871 an die Exped.

Gute lufttrockene Kastanien sucht zu kaufen **Conrad Meyer,** Danzig. (13368

Gesundes **Arbeitspferd** sofort zu kaufen gesucht. Off. unter M 865 an die Expedition.

Rothweinflaschen werden gekauft 1. Damm 14.

Handwagen, 2rädr., zu kaufen gesucht Langgasse 68.

Kopirpresse z. k. ges. Pfeffrst. 50, 2.

Flasch. kauft Zander, Wieseng. 4.

800 Mtr. Feldbahngleis und 6 Kipplowries für Torftransport suche zu kaufen. (13373 **Gustav Chrzanowski,** Zoppot, Villa Lohengrin.

Rabattmark. k. Fischmarkt 4. Kell.

Wein- und Rumflaschen werden gekauft Fischmarkt 45, **Gebrüder Dentler.**

Zeitungspap. kauft jed. Posten zu höchst. Preis. **H. Cohn,** Fischm. 12, (6875b

Gebrauchtes Amerik. Billard w. gek. Off. u. M 798 a. d. Exp. d. Bl.

Eine gut. Plüschgarnit. u. 1 Buffet wird z. Okt., evtl. früh., z. kauf. ges. Off. u. M 797 an die Exp. d. Bl.

Patent-flaschen kauft Fleischerg. 16.

Möbel sowie ganze Wirthschaften pp. kauft **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64. (6546b

Eis. Schrank zu kauf. gesucht. Offerten unt. M 753 an die Exp.

Gut erhaltener Gartenschlauch (Gummi) ca. 8 Meter lang zu kaufen gesucht. Offerten unter M 788 an die Exped. d. Blatt.

Photographischer Apparat, 13 mal 18, zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. u. M 815 an die Exp.

Suche ein gut erhaltenes, großes (13358 **Glasspind** zu kaufen. **Paul Diebig,** Kaufmann, **Rehhof Wpr.**

Gut erhalt. starker **Halbverdeckwagen** wird zu kaufen gesucht. Off. u. M 833 an die Expd. d. Bl.

Milch sucht die Meierei **Langfuhr,** Hauptstraße Nr. 124 frei Haus oder Bahnhof **Langfuhr.** (6896b

Fahnenschild recht groß, wird gekauft. Lange Brücke Nr. 45 Drogerie.

Gut erh. Waschtisch m. Marmorplatte billig zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. u. M 808 an d. Exp.

Schlafsopha zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. unt. M 823 a. d. Exp.

Verpachtungen

Obstgarten von sofort zu verpachten (13218 **Frost,** Kriefkohl, Bahnhof Hohenstein Westpr.

4 Morg. Wiesen zu verpachten. **Willms,** Scharfenort.

Pachtgesuch

Materialw.-G. zu pacht. gesucht. Off. unt. M 784 an die Exp. d. Bl.

Restaurant-, Material- oder Schankgeschäft zu pacht. gesucht. Offrt. unt. M 795 d. E.

Gutgeh. Gastwirthschaft oder Restaurant wird zu pachten ges. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Briefmeldungen unter M 879 an die Expedition dieses Blattes erb.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Stadtgebiet Boltengang ist ein Grundstück mit kleinen Wohnungen zu verk. Ag. verb. Off. unter M 810 an die Exped.

Villa in Heubude mit Stall, Arbeiterh., gr. Obstgarten u. etw. Ackerland. Off. unt. M 343. (6408b

Wegen Todesfalls ist ein Grundstück mit gr. Obst- u. Gemüsegarten **Praust 31** sofort zu verkaufen.

Leegstriess, gegenüber den Kasernen sind Villenplätze zu verk. Näh. Heil. Geistgasse 84, 1 Tr., wo auch der Plan zu ein. klein. Einfamilienhause, enthaltend 3 Zim., Küche, Boden und Keller nebst Garten, einzusehen ist. (6870b

Mein Haus, Rechtstadt gel., m. kl. Wohn. krankheitshalber zu verk. Off. unt. M 780 an d. Exp. d. Bl.

Grundst. m. Mitt.-Wohn. u. Grt., Langf., Hauptstr., z. vk., Agent. vb. Offerten unt. M 882 an die Exp.

Wohnungsgesuche

Eine Mittelwohn. v. kdl. Ehepaar ges. Offert. u. M 749 a. d. Exp. (6846b

Zum 1. 10. d. Js. suche eine **Parterrewohnung** v. 2 Zimmern, 1 Cabinet mit Hof in Langf. Off. u. M. S. postl. Oliva erb.

Wohn., 2 Zimm. u. 2 Kabinette od. 3 Zimmer, in guter Stadtgegend wird sogl. zu mieth. ges. Offerten unt. M 866 an die Exp.

1 leer. frdl. Zimm. m. etw. Nebgel. sucht eine anst. Dame. Off. mit Preis u. M 870 an die Exp. d. Bl.

Zimmergesuche

Möbl. Zimmer mit Pension zum 1. Oktober in der Nähe der Kaiserlichen Werft gesucht. Off. unter M 809 an die Exp. d. Bl.

Komtoirist sucht 1 anst. möbl. Zim. ungen., für 16—18 M. m. Mrgkaff. Offerten u. M 829 an die Exped.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preis unter M 793.

Anständige Kellnerin sucht zum 1. Okt. möbl. Zimmer nebst Cabinet. Offert. m. Preis u. M 824 a. d. Exp. d. Blatt. erb.

2 leere Zimmer (mit auch ohne Küche) für die Zeit vom 1. Oktober bis 1. November zu miethen gesucht. Offert. unt. M 826 a. d. Exped. dies. Blatt. erb.

E. ält. Mann sucht z. 1. Okt. e. leere heizb. Stube o. Kab. bill. zu mieth. Off. u. M 813 an die Exp. d. Bl.

Kaufmann sucht kleines gut möblirtes Zimmer. Gefl. Offert. unt. M 834 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimm. m. Pens. a. Niederst. gesucht. Off. unt. M 852 an d. Exp.

Möblirtes Zimmer, Nähe Artillerie-Kaserne, zum 1. Oktober gesucht. Offert. mit Prsang. u. M 838 an d. Exp. (13362

Zwei Herren suchen zum 1. Okt. entweder (6884b **2 möbl. Zimmer** nebst Kabinet oder jeder ein Zimmer und Kabinet, tadellos möblirt u. ungenirt. Off. mit Preisang. unt. M 818 a. d. Exp.

Kleines möbl. Zimmer mit oder ohne Pension gesucht. Off. m. Prsang. u. M 851 a. d. Exp.

Zimmer zum Aufbewahren von Vorräthen in der Nähe Portechaisengasse zu miethen gesucht. (6879b **F. Hoffmann,** Portechaisengasse Nr. 5.

Gesucht 2 gut mbl. Zimmer mit evtl. Kochgelegenheit v. e. kinderl. Ehepaar. Off. m. Preisang. u. M 873 a. d. E.

Für ein anst. Fräul., welch. am 1. Okt. in Stell. tret. will, wird **ein kl. bill. einf. Zimmer** mit Kaffee u. Mittag gesucht. Off. mit Preis u. M 861 an die Exp. d. Bl.

Anst. Ww. sucht ein Kab., pt. od. 1 Tr., nahe Altstadt, zum 1. Okt. Off. u. M 857 an die Exp. d. Bl.

Pensionsgesuch

Gute Pension per 1. Oktbr. ges. Offerten mit Preis unter M 794.

Dame tagsüber im Geschäft sucht gute Pension. Offert. mit Preisang. u. M 783 a. d. Exp. d. Bl.

Wohnungen

Innere Stadt

Bischofsgasse 29 ist e. Wohnung, 2 Stuben, Küche u. Z. zu verm.

Häkergasse 15 s. Wohnungen zu v.

Heil. Geistg. 65 gr. Hinterstube u. kl. Vorderstube f. 25 Mk. zu vm.

1. Priesterg. 2 eine kl. Wohnung zu vm. N. Melzergasse 10, 2 Tr.

Eine bequeme Wohnung bestehend aus 2 hellen Zimmern, heller Küche z. 1. Okt. zu vermieth. Zu erfr. Frauengasse 15, pt. (6902b

4 Zimmer nebst Zubehör für 550 Mk. per 1. Oktob. zu vermiethen Fleischergasse 55. (6899b

Eine Hinterwohnung 1. Etage, auch für Komtoir pass., 3 Zimm., Zub. für 360 M. p. Jahr v. 1. Okt. zu vm. Heil. Geistg. 3, **Bartel & Neufeld.** (6708b

Freundl. Wohn., 2 Zimmer, K., Entree und Garten zu verm. Petersh. h. d. Kirche 12. (6694b

Helle Hochpart.-Wohn., 34 Mk., Stube, Cab., Küche, Trockenbod., 3 Tr., 21 Mk. zu Okt. Halbeng. 5, an der Schmiedeg. Näh. 1 Trp. (6686b

Kl. Wohn., Stube u. Kch. v. 1. Okt. zu verm. Goldschmiedegasse 33, 1. (6685b

Kaninchenberg 5, 3, lks., zu erfr. Wohn. v. 3 Zim. u. Zub. 480—550 M. (6688b

Wohnung von 4—5 Zim. u. Zubeh. ist zu verm. **Breitgasse 130/132, 2. Etg.** (6725b

Langgarten 62, 1. Et., besteh. aus 4 Zimm. u. sämmtl. Zubehör, zum 1. Okt. zu vrm. Näh. Langgart. 58, Lad. (13215

Wohnung 12 u. 15 Mk., eigene Th., g. h. Küche, Hühnergasse 5. (6745b

Lastadie 23, St., Kab., Zub. zu v. (6921b

Langgasse 3, 2. Et., schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Entree, per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Auskunft ertheilt **Dr. Zusch,** ebenda. (13000

Herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, **Kohlenmarkt 9,** 3. Et. p. Okt. z. v. N. Langgasse 44. (10415

Lastadie 23, 2. Etage, Wohn., 4 Zimm., Kab., Zub. 1. Okt. 3 Zimm., Kab., Zub. 1. Okt. (6920b

Jungferngasse 28, im Geschäft, Wohnungen per 1. Oktober zu vermiethen.

Stube u. Küche zum 1. Oktober zu verm. Johannisgasse 28, 2.

Petersilieng. 12, 2 Tr., gr. Zim., Kch., Bod. v. gl. od. 1. Okt. zu vm.

Langgarter Wall 15, 1 Tr., Stube, Kabinet, Zubeh. zu verm.

Schöne Hofwohnung Langenm., 2 Tr., 3 Stuben, reichl. Zubeh. billig zu vm. Vorst. Graben 35.

Engl. Damm 11, 1, Stube, Kab., Zub., neu renov., zu verm. Näh. beim Vizew., Hof, part., r., und **Abraham,** Hundeg. 32, 1. (13396

5 Zimmer, grosse helle Küche, Entree und Zubehör, a. Wunsch Gas, für 700 Mark zu verm. **Hintergasse 10, 1 Tr.,** Ketterhagergassen-Ecke. (6928b

Vorderst., part., z. Plätterei g., zu vermieth. Petersiliengasse 7.

Eine freundliche Wohnung, 4 Trepp., 2 Zimmer, Entree, groß. helle Küche Lawendelgasse 6—7 an d. Markthalle zu vermiethen. Zu erfr. **Rabuths** Möbelgeschäft.

Stube, Entree, Küche, Keller, 17 Mk. zu vermiethen. **Zander,** Wiesengasse 4, (6911b

Poggenpfuhl 88, 7 Zimmer, gr. Küche, Badestube, viel Nebengelaß an Herrschaften zu verm. Besicht. v. 10—12 Uhr Vorm. (6914b

Tischlergasse 3—5 fdl. Wohnung v. 2 Stub., Kab., Kch., Kll., Bd. b. zu vm. Zu erfr. b. **Majewski.** (6913b

Heil. Geistg. 23, 1, 4 Zimm., Kch. u. Zubh. z. 1. Okt. zu verm. (6922b

Johannisgasse 63 groß. heller Keller mit Wasserleitung u. Feuerungsanlage zur Werkstatt, Geschäft, Lagerraum 2c. v. Okt. zu verm. Näh. unten links.

Johannisgasse 63 Wohnung von Stube, Kabinet, Küche zu verm. Näh. part. links.

Eine Stube, Küche und Keller zu vermieth. Johannisgasse 67.

Kl. Wohn. z. vm. Altst. Graben 83.



St., Kch., Bd. 13 M. an kdrl. Leute zum 1. Okt. Hohe Seigen 19, 1.

Jungferng. 8, pt., frdl. Wohnung v. Stube, Kch. u. Zub. zu verm.

Schloßg. frdl. Wohn. p. 1. Okt. zu vm. Näh. Jungferng. 26, im Lad.

Vorstädtischer Graben, 1. Etage, 2 Zimm., Entr., Küche, Bod., K. zu verm. Näh. 65, part.

Vorst. Graben 65, Hofwohn. v. Stube, Kab. zu verm. Näh. part.

Eine kleine Wohnung ist zu vermieth. Karpfenseigen 1, 1 Tr.

Stube, Küche, Stall für 12 Mk. z. 1. Okt. zu v. Kneipab 37. **L. Müller.**

Allmodeng. 3, kl. Wohn. zu vrm.

Kleine Hofwohnung mit eign. Thür an kdl. Lt. f. 10 Mk. 1. Okt. zu verm. Paradiesgasse 3, Th. 4.

Langgarten 71/72, Seitenhaus, freundlich. Wohnungen, Stube, Cabinet, Entree, Küche, Boden, Keller, Preis 20—22 Mk., zu vermiethen. Näheres daselbst **Deinert's** Bäckerei.

15 Mk. 2 Stuben (Souterrain) zu vermieth. Kohlengasse 9. Näheres 2 Treppen.

Holzschneidegasse 4, 1, 2 Stuben, 2 Kb., Kch. zu v. N. Wallplatz 13, 1.

Heilige Geistgasse, Wohnungen für 12 u. 10,50 Mk. an ruh. Einwohner zu v. Näh. Kuhgasse 2, 1.

Kl. Wohn. an alleinst. Person, Okt. zu verm. Gr. Rammbau 13, Th. 3.

Freundl. Wohn., Stube, Cab., h. Küche, u. Stube u. Küche zu vm. Näh. Frauengasse 10, 2 Tr. lks.

Poggenpfuhl 66 helle Wohn., St., Kab., zu verm. Zu erfr. 1. Etage.

Baumgartschegasse 3—4 Wohn., 2 u. 3 Zimmer, Zub., zu verm.

Paradiesg. 12 Wohn. von 2 Stub. zu verm. Besicht. 4—6 u. 11—1.

Schießstange 17, frdl. Wohnung gr. Stube, Kabinet, Küche, Keller, Boden billig zu vermieth. (6912b

Mk. 25, helle freundl. Wohnung 2 Zimmer, Entree, Küche, Boden, Okt. z. v. Näh. Brabank 7. Telge.

Elisabeth-Kirchengasse 5, eine Wohnung, Stube, Küche zu verm.

Freundliche, helle Wohnung Fischmarkt Nr. 19 für 360 M. per 1. Oktober zu verm. Besichtig. von 11—1 u. 4—6 Uhr. (6844b

Gr. Gerberg. 2, 1 Tr.,
5 Zimmer zu vermieth. (6861b

Am Jakobsthor 1b
hochherrschaftliche Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Bad und viel Zubeh. sof. zu vrm. (6695b

Herrschaftl. Wohnung,
5 Zimmer, Badezimmer, mit reichl. Zubeh. ist z. Oktbr. zu vm. 4. Damm 4, Adlerapotheke. (8722

Olivaerthor 19, hübsche Wohn. von 3 Zimmern u. Zubehör billig zu vermiethen. Mix. (6847b

Herrschaftliche Wohnung von 8 Zimmern, Entree, Küche, viel Zubehör per 1. Oktober zu vermieth. Pfefferstadt 59. (4848b

Holzgasse 29 4 Zimmer u. reichl. Zubehör 1. Oktober zu verm. Näheres part. links.

Holzmarkt 5, 2. Et.,
4 gr. Zimmer, Entr., Bod., Keller 2c. v. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 3 Tr. (9641

Heizb. fr. Stube, mtl. 7,50 M., mit sep. Eg. z. v. Petersh., Reinkesg. 2.

Am Stein 4 freundl. Wohnung zu verm. Näh. 1 Tr. rechts.

3 Zimmer,
Entree, Küche, aller Zubehör, Hochpt., 450 Mk. jährl., 1. Okt. zu vm. Jungstädt. Gasse 8, 1. (6371b

Wohnung bestehend aus 3 Zimm. nebst Zubehör für 30 M. zu verm. Hint. Lazareth 7b. Gross. (6638b

Wohnungen
von 3 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. bei Wahl, Thornscher Weg 16, 2 Tr. (10524

Melzerg. 17 Wohn. zu vm. (6819b

Gr. Bäckerg. 4a sind Wohn. zu vm. (6824b

2 Stuben, Entr. u. a. Zub. v. 1. Okt. zu verm. Brandgasse 9d, pt. (6835b

1 Stube, Cabin. u. a. Zub. v. 1. Okt. zu verm. Brandgasse 9d, pt. (6836b

3 Stuben, Küche, Zub. zu verm. Näh. Altst. Graben 68, 1. (6832b

Dominikswall
sind Wohn. von 5—6 Zimmern im 2., 3 und 4. Stock in Preislagen von 1200—1600 Mk. per 1. Oktbr. u. 1. April miethsfrei. Näh. Dominikswall 12, 4. (13139

Wohnung, Stube, Kab., K., Stall, zu verm. Schilfgasse 1 a. (6620b

3 Zimmer und Zubehör zum 1. Oktober preiswerth zu verm. Paradiesgasse 4, 2, links. (6352b

Adebargasse 3 vis-à-vis d. Kuhbr. 1 frdl. Wohn. im anst. Hause best. a. 2 Zimm., Küche u. Zbh., Waschk., Trockend. u. Bod. N. das. pt. (6681b

An d. neuen Mottlau 6, vis-à-vis Mattenbuden, Wohnung, 3 Zim., Kab., u. 2 Zim., Alk. u. all. Zubehör, zu verm. Näh. daselbst prt. (6748b

Milchkannengasse 11
ist die 3 Tr. gel. Wohn., 2 St., Kab., Küche, Entree, Boden, Kamm. z. Okt. zu verm. N. i. Laden. (6738b

Stube, Küche, Bod. z. Okt. z. vm. Näh. Bastion Aussprung 7, 1. (6571b

Stube, Kammer, Küche 2c. z. 1. Oktober für 15 Mk. zu verm. Näh. Mattenbuden 38, 1. (13076

Zwei Zimmer, helle Küche und Zubehör, für 24 Mk., nahe der Werft zu vermiethen. Näheres Langgasse 77 im Laden. (13097

Herrsch. Wohn. v. 2 gr. Zimmern, gr. Entr., Mädchenst., h. Kch., Zub. u. Garteneintr. f. 37 Mk. mon. zu vm. Schüsseld. 45, Zigr.-G. (12347

Stube, Küche per 1. Oktober zu vm. Späte, Mattenbuden 9. (12691

2 Zimmer und Zubehör zu vermieth. Schichaugasse Nr. 18, parterre. (6082b

Für 15 Mk. 50 Pfg.
Stube, Kammer, Küche z. Okt. zu verm. Reitergasse 14. (12676

Wohnung
von 2 gr. Zimm., Küche, Keller, Boden u. gemeinsch. Trockenbd. für 26 M. mon. per 1. Oktober Zapfengasse 9 zu verm. Näh. daselbst part. links. (12614

Stadtgraben 14, 4. Et.,
hochh. 6 Zimm.-Woh., Badezim., Gas- u. elektr. Beleuchtung p. 1. Okt. z. vm. Pr. 1250 Mk. Näh. Emil Scholle, Gr. Wollwebrg. 8. (12508

Fleischerg. 23, 1, hochherrsch. Wohnung, 4 Zimmer, Zubehör, für 775 Mk. zu vermieth. (6304b

Eine Vorderwohnung
für 400 Mk., 1. Etage, im herrschaftlichen Hause, zum Oktober zu vermieth. Weidengasse 25, pt. (6714b

Langgarten 46,
Wohnung v. 3 gr. Zimmern u. sämmtl. Zub. per Okt. zu verm. Zu erfr. das. im Laden. (6568b

Wohn., 2 Zim., Zb., 1 Zim., Zub. z. Okt. z. v. Sperlingsg. 8-10, 1. (6572b

Mottlauergasse 13, herrschaftl. Wohnung von 3 Zim. u. Zub. u. Garten zu vermiethen. Näher. 1 Treppe rechts. (6597b

Mausegasse 10 2 Stuben, Kab., helle Küche, Waschk., hochpart., für 30 Mk., 2 Stuben, helle Küche, freundlich, für 22 Mk., all. Zubeh., auch Pferdestallung für 5 u. mehr. Pferde zu verm. (6374b

Schw. Meer 25, Part.-Wohnung, 2 Stub. u. Nebengel. z. vrm. (6723b

Hirschgasse 14, Hofwohnung von Stube, Cab. u. h. Küche an kinderlose Leute z. Okt. zu vm. Pr. 16 M. (6730b

Hohe Seigen 33, Stube, Cabinet, Küche, Boden für 22 Mk. monatl. an kinderl. Leute zu vermiethen.

Wohnung von 2 Zimmern, gr. Küche, Entree, Boden, Keller zu Oktober zu vermiethen Große Bäckergasse 18.

Eine Wohnung, 2 Zimm., Cab., Küche 2c. Jopengasse 27, 4. Et., v. gl. od. sp. zu verm. Näh. 1 Tr.

Freundliche Kellerwohnung an anständ. kinderl. Bewohn. z. 1. Okt. zu verm. Breitgasse 74.

Langenmarkt Nr. 13
eine Wohnung von 6 Zimm. mit reichl. Zubehör zu verm.

Kneipab 2 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen.

Kl. Rammbau sind mehrere kl. Wohn. zu v. N. Gr. Bäckerg. 14, p.

Wohnung v. 3 Zimmern
nebst Zubehör, Garten, für jeden annehmbaren Preis zu verm. Brabank 20 bei Herrmann, Hof, o. Langenmkt. 18, Tetzlaff. (13355

Schüsseldamm 27 sind mehrere Wohnungen v. 14—16 M. zu vm.

Fleischergasse 41 42 ist eine Wohn. v. 3 Zimm. u. e. Wohn v. 4 Zimm. zu verm. Zu erfr. 3 Tr., r.

Eine Wohnung vom 1. Oktober zu vermiethen Große Gasse 4.

Wohnung von Stube, Kabinet, Küche, Bod. zu v. Rammbau 40.

Zapfengasse 10, pt., 2 Zimmer, Kab., Küche, Mädchenst., kl. Hof u. Stall z. 1. Okt. zu verm. (6876b

Poggenpfuhl Nr. 1
eine Wohnung, 3 Zimmer, Kab. u. s. w. vom 1. Okt. zu haben. Näheres 2. Etage. (6871b

Holzgasse 7 Wohnung, 4 Zimm., Bad, Balkon, Kammer, 750 Mk., zu vm. Näh. 1 Tr. links. (6877b

Büttelgasse f. kl. Wohn. zu verm, Nh. Hausth. 5 (6881b

Wohnung,
drei kleine Zimmer, Küche, vom 1. Oktbr. Breitgasse 38 zu verm. Zu besehen v. 9-11 Vorm. (6810b

Pfefferstadt 78, Wohnung von zwei Zimmern u. Zubehör, 1. Oktober zu verm. N. beim Wirth. (6809b

Stiftsgasse No. 5 3 große Zimmer 400 Mk., 2 gr. Zimm., Entr., h. K., 252 Mk. zu vrm. (6799b

Jopengasse 63, 1. Et., 4 Zimmer, Cabinet 2c. z. 1. Okt. zu vermiethen. Meldung. part.

Hausthor 3, 1. Etage,
Wohnung von 2 Stuben und Mittelzimmer, Zubeh. billig zu verm. Zu beseh. v. 10-12 u. 3-5. Näh. Faulgraben 9a, 2 Tr.

Spendhausneugasse 12 ist eine kleine Wohnung, 2 Tr., f. 12 Mk. zu vermiethen. Näh. 1 Tr., rechts.

Eine kleine Unterwohnung und Stübchen zum 1. Oktober zu vermiethen Altstädt. Graben 61. Daselbst ist ein gut erhaltener Flügel billig zu verkaufen.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Kabinet nebst Zubehör zu verm. Mausegasse 1, Komtoir.

Schichaug. 24, 2 Zimm., gr. Entr. u. Zubeh. z. 1. Oktbr. für 25 M. zu verm. Näh. das. bei Fr. Dugat.

Wohnung von 3 Zimm., reichl. Zubehör bill. z. Oktbr. zu verm. Jakoby, Steindamm 24a. (6893b

Kohlenmarkt 35
dritte Etage, bestehend aus vier Zimmern und viel. Zubehör per 1. Oktober preiswerth zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28 im Laden. (10736

2 hochherrschftl. Wohnungen 7-8 Zim., Kch., Centralheiz., Badeeinricht., Waschkch., Trockbd., Bd., Kell., Burschengel., sof. od. spät. zu verm. Ausk. wird 4. Damm 8, Komtoir, ertheilt. (6782b

Langgarten No. 102 ist eine Wohnung v. 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst im Lad. (6791b

Wegen Fortzugs
Langgasse 20, 2. Etage, herrsch. Wohnung v. 4 Zimmern, Entree, u. reichl. Zubehör, passend für Aerzte 2c., evtl. unter jetzigem Miethspreis z. 1. Okt. zu verm. Besichtigung 10—4 Uhr. (6777b

Eine herrsch. Wohnung
mit vielem Zubehör billig zu vrm. Gartengasse 4, 2, l. (6689b

Souterrainwohnung
v. 2 Zimm., Küche u. Zub. Pfefferstadt 73 p. Okt. cr. zu verm. N. dort b. Port. od. Kohlenmarkt 27 (6787b

3—4 Zimmer
u. reichl. Zubehör p. 1. Okt. zu vm. Näh. Langgart. 33, pt. (12204

4. Damm Nr. 1 ist die frndl. gelegene 4. Etage, besteh. aus 2 Zimm., Küche nebst Zubeh. z. 1. Oktober zu verm. (12656

Umständehalber sofort oder 1. Oktober herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer u. Zub. für 750 Mk. Holzschneidegasse Nr. 7, 3 Tr., zu verm. (13023

Hundegasse
herrsch. 2. Etage, best. aus 2 gr. und 2 kl. Zimm., Entree, Küche, Mädchenst. und sämmtl. Zubeh., 3. Etage, 3 gr. u. 3 kl. Zimmer und sämmtl. Zub. zum 1. Oktbr. billig zu vermiethen. Näheres Hundegasse 119, im Lad. (12899

Wohnung, 3 Stuben und Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen Langgarten 57/58. Näh. Goldstein, Gartenhaus. (6719b

6 Zimmer, Zubehör, Garten zu verm. Poggenpfuhl 42. Näheres 1. Et. Besichtig. 9—2. (6784b

Versetzungshalb. herrschaftl. Wohnung, Eckhaus, 5 Zimmer, Vorder- u. Hinterbalkon, Badez., Mädchenk. u. reichl. Zubehör, zum Oktober zu vermieth. in der Schwan-Apotheke, Thornsch. Weg Nr. 11. Telephon 325. (12926

Wohnungen von Zimmer, Cabinet und Zubehör, 20 bis 25 Mark monatl., zu verm. Holzraum 4. v. Malotky. (13329

[illegible]

Strausgasse 6, 2

[illegible]

Versetzungshalber herrschaftliche Wohnung

[illegible]

Heilige Geistgasse, prt.

[illegible]

Wohnung,

[illegible]

Langgarten 11,

[illegible]

Hirschgasse 4

[illegible]

Beutlergasse 5

[illegible]

Herrschaftliche Wohnung

[illegible]

Grosse herrschaftl. Wohnung

[illegible]

Hundegasse No. 75 [illegible]

Altstädt. Graben 89 [illegible]

Hundegasse 89 [illegible]

Melzergasse 6,

[illegible]

Schmiedegasse 8,

[illegible]

Abegg-Gasse [illegible]

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

[illegible]

Langfuhr

[illegible]

Elsenstraße 16

[illegible]

Langfuhr, Ulmenweg 5,

[illegible]

3 Stuben, Kammer, Küche

[illegible]

Langfuhr, Johannisthal

[illegible]

Langfuhr, Hauptstr. 92

[illegible]

Johannisthal 8, pt., r.

[illegible]

Trock. sonn. Wohn. v. 3 Zim., K., Speisek., Bd., Trckb., Wschk., Grt.-Anth. z. vrm. Eschenw. 15, Vrdrh.

Herthastraße 5 sind Wohnungen von 17,50—19 Mk. zu vermieth.

Eschenweg 15, Gartenhaus, sind frdl. Wohn., 2 Z. u. 2 Z. u. Kab., all. Zub. an ruh. anst. Einw. z. verm.

Marienstr. 14, 2, Stb., Kb., Kch., Zub. p. Okt. zu vm. Näh. part. b. Bizew. Goetze u. Danz., Hundegasse 32, 1, bei Abraham. (13395

Ahornweg 6, 1. u. 2. Etage, Wohn. v. 5 Zim. u. Zub. p. Okt. zu verm. Näh. das. part. b. Bizew. Zimmermann u. Danzig, Hundegasse 32, 1, bei Abraham. (13394

Zum Alleinbewohnen:
Villa
mit großem Garten,
Große Allee 9, gegenüber der Ober-Realschule, 8 Zimmer, helle Küche, Badezimmer, Waschküche, Keller, viel Nebengelaß vom 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen Hopfengasse 87. (13199

Arbeiterwohnungen,
Halbe Allee, Bergstraße 6-7, billig zu vermiethen. Näh. bei Herrn Skalski, Bergstraße 1. (6619b

Hochh. Wohn. v. 7 resp. 9 Zimm., Bad 2c., eventl. mit Stall per 1. Oktober in m. Villa an der großen Allee zu vermiethen. Schoenicke, Halbe Allee. (8669

Galgenberg 5 ist e. Wohn., best. a. Stube, Boden, Kell., Gart., Stall monatl. 10 Mk. zu verm. (6815b

Halbe Allee, Bergstraße 2, sind 2 Wohnungen zu verm. (6854b

Wohn. Halbe Allee, Bergstr. 24, daselbst bei Frau Laws. (6873b

Halbe Allee, Ziegelstr. 5
1. Etg., e. Wohn. v. 4 Zim., geschloss. Balkon u. Zubeh. zu verm. (6885b

Hochstrieß 91 bei der neuen Kas. sind Whn., 2 Stb.. Zb. f. 13 u. 14 M. z. v. N. p. Fiekel o. Vorst. Grb. 48, p.

Frdl. Wohnung, Stb., Küche, Bod. b. zu vm. Neuschottland 5. (6888b

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Wohnung, 2 Stub., Küche, Pferdestall, billig zu verm. Schidlitz, Carthäuserstraße 70. (6598b

Neufahrw., Wilhelmstr., Ecke kl. Str., i. hrsch. H., 5, 4, 3, 2 Zm. zu v. Pr. 15, 20, 30 M. Näh. das. i. Gesch. u. Kopper, Danzig, Steindamm 31. (6633b

Carthäuserstraße 109/110, anst. St., Cab., Küche, Zub. f. 15-16 Mk., ein kl. Laden f. 21 Mk. zu v. (6861b

Arbeiterwohn., Miethe 8—9 M. mon., per 1. Okt. zu haben Ohra, Schönfelder Weg 34. (6839b

Ohra
Wohnungen v. 10-20 Mk. p. M. mit u. ohne Stall z. Okt. zu vm. Z. erfr. Wrobel, Schwarzer Weg 3. (6788b

Neufahrwasser, Olivaerstr. 34, 1. Etage, Entr., 7 gr. Zm., Bade- u. Mädchst., Pferdest. z. 1. Okt. zu vm. Näh. Nr. 33, Dombrowski. (6679b

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, 2 Stb., Kch., K., Bd. Pr. 16 M. Stube u. Kch. 11 M. zu v. Näh. das. im Lad.

Schidlitz, Unterstr. 38, sind Wohn., 1 Stube, Zub., Wass. im Hause, f. 11 M. zu vrm. N. part.

Schidlitz, Unterstrasse 13, eine Wohnung, Stube, Cabinet, Küche, Boden, Keller z. 1. Okt. zu vermiethen. Alfred Sellke.

Eine Wohnung ist an kdl. Leute zu vm. Schidlitz, Kleine Mulde 1.

Schidlitz, Weinbergstr. 20, Stb., Kche. f. 10 M. z. Okt. z. v.

1 Kab. ist zu vm. Heiz. fr., Prs. 6 M. Schidlitz, Karthäuserstr. 108, pt. r.

Schidlitz, Neue Sorge 4, Unterwohnung zu vermiethen.

Schidlitz, Unterstr. 32, frdl. Stb., Kab. u. Kch. n. all. Zub. 12 M. z. vm.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Oliva, Seestrasse 16, Chaussee nach Glettkau, dicht hinter der Eisenbahn, sind Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern mit Garten und Gemüseland, zum Preise von 16—30 M. per Monat zu vm. Näh. daselbst bei Herrn Koplin. M. v. Dühren, Langfuhr, Bahnhofsstraße 5. (6697b

Brösen, Villa Eugenia,
sind herrschaftliche bequeme Jahres-Wohnungen, auf Wunsch auch möblirt zu verm. Näheres daselbst part. (10620

Oliva, Rosengasse 26,
Wohnung von 3—6 Zimmern von gleich oder Oktober zu vermiethen. Näheres part. (5746b

Winterwohnung,
3 Stuben, allem Zubh. zu verm. Zoppot, Behrendstr. 3. (6495b

Helle Wohnung, mit Aussicht a. See u. Wald, 3 gr. Zm., Balkon, Gartenland u. sämmtl. Zub. für 300 Mk. jährl. fortzugsh. zu verm. Oliva, Zopp.-Chausse 6, 2, r. (13311

Kl. Wohnungen v. gl. od. spät. zu vm. Heubude, Chausseestr. 1.

Zoppot, Seestraße 1, Ecke Danzigerstr., ist eine Wohn. von 4 Zimm. nebst reichl. Zub. vom 1. Oktbr. zu verm. Zu erfragen dorts., im Lad., od. Danzig, Fischmarkt 40-41, 1. Besicht. v. 9-12.

Auswärtige.

Mehrere Stuben
nebst Zubehör in meinem neu erbauten Hause zum 1. Oktob. zu verm. C. Witschke, Tiegenhof. (13344

Div. Miethgesuche

Gr. tr. Lagerkell. ges. Nähe Hausthor. Off. u. M 848 an d. Exp. d. Bl.

Zimmer.

Nähe Hauptbahnhof und Werft
möbl. Zimmer mit Entree u. sep. Eing., 1 Tr., z. 1. Oktb. zu verm. Jakobsneugasse No. 3.

2 elegant möbl., bisher stets von höh. Offizier. bewohnte Zimmer, Badestube event. Burschengelaß

Jopengasse 4, 1,
sofort zu vermiethen. (11920

Thornscher Weg 17, 2, sauber u. gut möbl. Vorderzimm. mit gr. Schreibtisch u. sep. Eing. v. sofort od. 1. Okt. zu vm. (6584b

Vorst. Graben 67, 2 Tr., eleg. möblirtes Zimmer nebst Kabinet vom 1. Oktober zu verm. (6734b

Heil. Geistgasse 120 sind gut möbl. Zimm. zu vm. A. W. Burschengel. (6736b

Wohn- u. Schlafzimm., gut möbl., v. 1. Oktbr. zu verm. Kasernengasse 3/4, 2 Tr., l., 9-12. (6852b

Straußgasse 3, 2 Tr., zwei gut möbl. Zimmer, zusammen auch einzeln, billig zu verm. (6845b

Weideng. 14 fein mbl. Zimm. mit Burschgel. zu vm. Näh. pt. (6834b

Gr. f. möbl. Vordz. 1. Damm 19, 2. (6818b

Dominikswall 1 ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen. (6771b

Weideng. 47, 2, fein möbl. Zimm. mit Bad f. 20 M. sof. zu vm. (6792b

Heil. Geistg. 30, 1 Tr. mbl. Zim. zu verm. (6707b

Lastadie 13, 1, mbl. Vorderz., sep., mit Schreibt. Okt. zu vm. (6754b

Pfefferstadt 76, 4, links, 1 oder 2 möblirte Zimmer im feinen Hause (Nähe Bahnhof) sof. zu verm. An Fremde evtl. auch tageweise. (626g

Ein möblirtes Zimmer mit Pension per 1. Oktober zu verm. Heil. Geistgasse 77, 1 Tr.

Frdl. möbl. Vorderzimmer bei kinderlosen Leuten vom 1. Oktober billig an ein oder zwei Herren zu verm. Mausegasse 10, Nieswandt, Schneidermeister.

Möbl. Zimm. Langf., Kastanienweg 18, pt. links, zu vermieth.

Kabinet an jg. Leute zu verm. Langgarten Nr. 58, Hof, Th. 1.

Breitgasse 57, part., gut möbl. Zimmer, eventl. m. Kab., mit theilweiser od. voller Pens. z. 1. Oktbr. zu verm. (6880b

Möbl. Zimm. z. h. Rammbau 45, 1.

Breitg. 3, 2, möbl. Vorderz. zu vm.

2 frdl. Zm. Abegg-Gasse 11 b. z. v.

Gut möbl. Zim. zu vm. Preis 15 Mk. Langgarten 32, 3. (6892b

Milchkannengasse 24, 2,
2 gut möbl. heizbare Zimmer zu verm., auf Wunsch Burscheng.

Häkerg. 6, 2, N. Mkthll., fb. Zim., sep. Eg., an anst. Handwerk. bill.

Hundegasse 124, 2 Tr.,
freundl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer 1. Oktbr. zu vermieth.

Scheibenrittergasse 4, 1 Tr., möbl. Zimmer zu vermiethen.

Jungstädtischeg. 4, p. l., N. d. Werft g. möbl. Vorderz. 1. Okt. zu verm.

H. frdl. Kabinet an 2 j. Leute z. vm. Langgarten 27, Hof, Th. 2, 1 Tr. r.

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Poggenpfuhl 13, 2 Tr.

Möbl. Vorderzimmer zu vm. Brodbänkeng. 38, 3. Pr. 15 M.

Breitg. 21, 2, versetzungsh. ungen. möbl. Zimmer vom 1. Okt. frei.

Brodbänkengasse 32, 1, gut möbl. Zimm., sep. Eing., z. 1. Okt. zu vm.

Freundl. möbl. Vorderz. u. Cab. ist Schmiedegasse 22, 3 Tr., von gl. od. 1. Okt. an 1-2 Hrn. bill. zu v.

Röpergasse 6, 2, möbl. Vorderz. u. Kabinet und Burschengelaß v. gleich zu vm.

Ein möbl. sep. Vorderzimmer zu verm. Pfefferstadt 56, 3 Tr.

Langfuhr anst. möbl. Zimmer von 15 Mk. p. Okt. zu verm. Mirch. Promenade 6, Grth. (6934b

Heil. Geistg. 49, pt., ist ein möbl. Zimm. m. sep. Eg. u. Pens. zu vm.

Heil. Geistgasse 109, 3, ein elegant möbl. Vorderz. für 20 Mk. z. vm.

Poggenpfuhl 92, 2, sof. möblirtes Vrdrz. m. sep. E., a. tage- u. wochw.

Fischmarkt 29, Dachstube zu vm.

Pfefferstadt 16, möbl. Zimmer mit Pension zu vermieth. (6933b

Heil. Geistgasse 60, 3, ein möbl. Vorderzimmer mit voller Pension an e. Herrn zu verm.

Gr. möbl. Vorderzimmer billig zu vm. Poggenpfuhl 62, 1. (6916b

Hundeg. mbl. Z. m. Pns. v. 45-60 M. z. 1. Okt. z. v. N. Brodbänkeng. 24, 3.

Heil. Geistg. 35, 2 Tr., fein möbl. Zimmer u. Kab. sofort b. zu vm.

Möbl. Z. z. vm. Kassub. Markt 19. (6924b

Sandgrube 37, part., fein möbl. Zimmer mit bester Pension zu vermiethen. Eingang separat.

Geräum. hell. Zimmer, parterre, mit Gas, zu vermieth. Näh. Frauengasse 10, 2 Tr., lks.

Ein frdl. möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., zu v. Schilfg. 1a, Th. 5.

Salon- und Schlafzimmer 1. Oktbr. für 50 Mk. zu verm.

Fleischergasse 56-59, pt. links,

2 eleg. Zimm. u. Kab. v. 1. Okt. zu v. Brodbänkeng. 11, 1. Zu erfr. 3 Tr.

Möbl. Vorderstübchen an jg. Mann zu verm. Heil. Geistg. 40b.

E. mbl. Vorderzimm. m. Klavierbenutzung zu v. Hundegasse 60, 1.

Holzmarkt 23, 3, g. mbl. Vord.-Zm. z. v. (6905b

Gut möblirte Zimmer mit auch ohne Pension noch frei Fleischergasse 56, part., rechts.

Paradiesgasse 6—7, 2 Tr., Steinke, Nähe d. Bahnhofs, gut möbl., ganz sep. Vorderzimmer sofort o. 1. Oktober zu vermth.

Gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., zu verm. Frauengasse 15, Eingang Altes Roß, 1 Treppe.

Hundeg. 85, mbl. Zimm. mit Pens.

Frauengasse 12, 3, g. mbl. Vrdrz. u. Cab. an Hrn. zu verm. (6901b

Vorst. Graben 23, 1, fein möbl. Vorderzim., sep. v. gleich zu vm.

Separates kl. möbl. Zimmer sofort oder 1. Oktober zu vermiethen Pfefferstadt 37, 2 Tr.

Ecke Schäferei, Langgart. 115, 2, ist ein gut möbl. Zimm. bill. zu vm.

Ein nettes möbl. Vorderzimmer mit Morgenkaffee an einen Hrn. zu verm. Frauengasse 52, 3 Tr.

Poggenpfuhl 73, 1 Tr., hübsches Vorderzimmer mit sehr guter Pension zu verm.

Kassub. Markt 16, 1, ein möbl. Zimmer v. sofort a. 2 junge Leute od. Damen billig zu verm.

Gr. Gerbergasse 6, 3, gut möblirt. Vorderzimmer an e. Hrn. zu vm.

1. Damm 17, 2 Tr., möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Frdl. möbl. sep. gel. Zimmer von gl. od. 1. Okt. z. v. Schießstange 15, 2.

Freundl. Vorderstube mit a. ohne Möbel bill. zu v. Zapfengasse 11, 1.

Poggenpfuhl 85, 1, frdl. möbl. Vorderz. m. a. o. P. a. 1-2 H. zu v.

Gut möbl. Zimmer u. Kabinet nahe Werft und Bahnhof, zu verm. Olivaerthor 21, 2 Tr.

Kl. mbl Vorderzimm. m. Klavierbenutz. f. 12 Mk. z. v. Röperg. 7, 2, v.

Kleines möbl. Zimm. an bessern Herrn od. Dame für 8 Mk. mtl. zu verm. Mausegasse 3, 3 Tr., l.

Paradiesg. 4, 1, l., 2 eleg. mbl. ganz sep. gel. Zimm. zu verm. (6898b

Kohlengasse 1, 3, gut möbl. Zimm., sep. u. ungen., bill. zu verm. (6900b

Vorderzimmer, eleg. möbl., 1. 10. zu vermiethen Heumarkt 8, 2.

Jg. Leute finden gutes Logis Schichaugasse 21, Hof, Th. 2, 1 Tr.

2 j. Leute f. i. e. Kab., sep. g., g. Logis. Näh. Pfefferstadt 44, Hof, 2 Tr.

Logis zu haben Tischlerg. 62, 1 r.

Jung. Mann findet gutes Logis Schichaugasse 25, Herbst. (6872b

Leute find. gut. Logis Büttelg. 3, 1.

Logis zu haben Kassub. Markt 6.

Saub. Log. zu h. Rammbau 27, pt.

Junge Leute finden frdl. Logis
Tischlerg. 27, 3 Tr. v.

Log. zu h. Altst. Grab. 60, 1. (6903b

Jg. Leute find. Logis m. a. ohne Beköstig. Baumgartschegasse 44.

J. Mann f. Log. Poggenpf. 21, 2, v.

Anst. Dame w. a. Mitbew. b. einer Wwe. ges. N. Heil. Geistgasse 40a.

Alleinstd. Wittwe sucht eine anst. Mitbewohn. Off. u. M 859 Exp.

Es wünscht eine alte Frau eine Mitbewohn. Häkergasse 13, 2 Tr.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Rammbau 38, 2 Trepp.

Anst. Mitbew. ges. Dienerg. 46, 2, r

Pension

Anst. Geschäftsfräul. findet gute Pension bei mäß. Preis. Offert. unt. M 648 an d. Exp. d. Bl. (6715b

Noch einige Schüler finden gute Pension, 400 Mk. Hundegasse 62, Saaletage. (13240

2 Hrn. find. z. 1. Okt. gute Pension im gr. Zimm. Ankerschmiedeg. 3.

Anständige Dame findet gute Pension Heil. Geistgasse 133, 1.

Pensionäre, mosaisch, finden frdl. Aufnahme. S. Wundermacher, Breitgasse 54-55, 2.

Pension Husen
Kassubischer Markt 23, am Bahnhof.
Pension für Schülerinnen und junge Damen.
Empfohlen durch Hrn. Direktor Dr. Neumann.
Frau Else Husen.

Eine anst. Geschäftsd. find. gute Pension Heil. Geistgasse 59, 1 Tr.

Poggenpfuhl 3, 1 Tr., wird ein Mitpensionär gesucht.

Vorst. Graben 44, 1 Tr.
bessere Pension zum 1. Oktober frei.

Zu einem Tertianer des städt. Gymnas. w. n. ein Mitpensionär gesucht Schmiedegasse 3, 2 Tr.

Div. Vermiethung

Ein Laden mit Wohnung Langfuhr, Hauptstraße Nr. 87 billig zu vermiethen. (6704b

Keller von sofort od. später zu vermieth. Näh. Schüsseld. 45, Cig.-Gesch. (12923

Laden, Stube, Küche, Zub. zu vm. Näh. Altst. Graben 68, 1. (6833b

Eine gangbare
Bäckerei
in Dirschau ist vom 1. Oktober d. Js. zu verm. Off. unt. 13217 an die Exped. d. Bl. (13217

Großer trockener Keller billig zu vermiethen. Näheres Hundegasse 119, im Lad. (12900

Stall
für 10 Pferde, Kutscherwohnung und großer Hof in der Stadt zu vermiethen. Offerten unt. M 799 an die Exp.

Laden sofort billig zu vermth. Hakelwerk 5, 2 Tr. lks. (6857b

Gemüse-Keller u. Flaschenbierverk. zu verm. Schüsseldamm 34.

Kl. Laden, zu jed. Gesch. pass., zu verm. Jäschkenthalerweg 29a, 1.

Ein Pferdestall zu vermiethen Hotel de Stolp, a. d. Markthalle.

Seifengasse 1 ist ein Keller, hell u. trocken, zu vermiethen. (6923b

Geschäftskeller mit Wohnung sofort zu vermiethen Weidengasse 17. Näh. 3 Tr. Oechel.

Grosser Platz
Neufahrw., Philipp- u. Sasperstraßen-Ecke, zu verm. Näh. bei Abraham, Dzg., Hundeg. 32, 1. (13393

Komtoir, helles Vorderzimmer, zu vermiethen Heil. Geistgasse 44, 1.

Pferdestallung (6882b
auf der Speicherinsel für 2 auch 5 Pferde a. Wunsch kl. a. gr. Wohn. v. gleich zu verm. N. Mauseg. 10, 1.

Kl. Laden Hausthor geleg., mit auch ohne Wohnung zum Oktob. zu verm. Näh. Hundegasse 78, 2.

Offene Stellen

Männlich.

Gesucht zu sofort oder zum 1. Oktober ein
junger Mann,
nicht unter 16 Jahr., mit guter Schulbildung zur Erlernung des Molkereifaches. Alles Nähere durch die Verwaltung. (13068
Genossenschafts-Molkerei Lusin Westpr.

Wer schnell u. billigst **Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost Eßlingen (18989

Former
für Gelbgiesserei gesucht. Meldungen Vormittags 9 Uhr auf dem Strassenbahndepot Lenzgasse. (13281

Buchhalter
für ein Baugeschäft zum 1. Okt. gesucht. Offerten mit Ang. der bish. Thätigk. u. Gehaltsanspr. unt. 6016b an die Exped. (6016b

Einen Sattlergesellen stellt ein für dauernde Beschäftigung Drews, Hohenstein Westpr.

Barbier- u. Friseurgehilfen stellt ein W. Rommel, Reitergasse 13.

Ein ordentlicher älterer **Arbeiter** für die Straßen-Reinigung kann sich meld. Altschottland, Viehhof, bei Hebel.

Tüchtige Reisende
für Bilder und Spiegel können sich melden Breitgasse 77 bei S. Rosenbaum.

2 Korbmachergesellen a. grüne gem. Arbeit stellt ein Th. Ringe, Schidlitz-Danzig, Unterstraße 1.

Ein tüchtiger, älterer, selbstständig arbeitender (13312
Schmiedegeselle
per sofort für dauernd gesucht. Schriftl. Meldungen zu richten an Reinhold Fiebig, Brunnenbaumeister, Freystadt Westpr.

Führer
zum 1. Okt. für einen kranken Herrn gesucht. Bevorzugt gewesener Soldat, Infant. (Größe 1,72 m) Angabe des Standes und Zeugnißabschr., die nicht ret. w., erforderl. Off. u. M 835 a. d. Exp.

Ein Drechslergeselle, ein Drechslerlehrbursche kann eintreten bei Felix Gepp, Brodbänkengasse Nr. 49.

Malergehilfen
stellt ein Julius Jahnke, Heilige Geistgasse Nr. 64.

Filial-Leiter,
für Breslau u. Danzig, nur erste Kräfte, für kaufmännischen Zeitungsverlag; organisationsfähig, bei hohem Gehalt und Tantième. Bedingung: baare Einlage von M. 3000. Spätere Uebernahme der Filiale zugesichert. Ausführl. Offerten, nur mit Photogr. unt. J. K. 697 an Rudolf Mosse, Berlin SW. (13382m

Tüchtigen Möbeltischler sucht Holzgasse 14, 1. Kost, Logis im Hause. Fremde bevorzugt.

300 Mk. w. monatl. verdient durch d. Vertrieb e. patent. epochemach. Bedarfsartikels, den jede Hausfrau nöthig braucht. Bewerb. sind zu richt. an „VESUV", G. m. b. H., Berlin W. 8, Friedrichstr. 195. (13387w

1 tüchtiger Kunstschlosser findet sofort Beschäftigung. O. Gerstenberg, (13345 Prauster Maschinenfabrik.

Malergehilfen stellt ein Gendzierski, Pfefferstadt 72.

Tücht. Rockarbeiter auf d. Besch. melde sich sof. Wellengang 9a.

Hausd., Kutsch., Jg. f. Danz., Kn. f. Nähe Berl. u. Schl. (Reise fr.) sucht H. Glatzhöfer, Breitg. 37.

Reisender, redegewandt, für pat. Artikel bei hoh. Prov. (mit 15 Mk. Kaution) sogl. gesucht Fraueng. 47, 3 Tr.

2 Tischlergesellen können sich melden Poggenpfuhl 66.

Malergehilfe ges. Ahornweg 9.

Fuhrleute finden sofort Beschäftigung in der Dampfziegelei (13402 Müggau bei Danzig.

Stadtreisender. Für unser Engros-Geschäft suchen wir per 1. Oktober cr. einen Herrn aus der Kolonialwaarenbranche zu engagiren, der mit der Kundschaft vollkommen vertraut ist. Offerten mit Zeugnißabschriften unter M 862 an die Exp. d. Bl. erb.

Verheiratheten Buffetier mit Kaution sucht das Vermittl.-Bureau der Gastwirthe Ed. Martin, Heil. Geistgasse 97.

Leistungsfähige Gelatine-Fabrik sucht tüchtige, branchekundige **Verkäufer (Agenten)** für ihre Ia Fabrikate. Off. unt. B. V. 4645 an Rudolf Mosse, Berlin SW. erbeten. (13381m

Tücht. Hausmädchen gesucht Ketterhagergasse 7, 1 Tr.

Ein Laufbursche kann sich melden Pferdetränke 12.

Laufbursche kann s. melden Pfefferstadt 67.

Anst. Laufb. ges. Off. u. M 858 E.

Lehrling mit sehr g. Schulbild. für Laden u. Komtoir b. monat. Remuneration stellt ein per 1. Okt. cr. Julius Meyer Nachf., Cig.-Imp., Langgasse 84. (6827b

1 Lehrl. z. Malerei m. f. b. R. Milkereit, Malermstr., Petrikirchh. 1 6855b)

Suche einen Lehrling mit gut. Schulkenntn. christl. Konfess. Carl Rabe, Langgasse 52, Herren-Mode-Magazin und Sport-Geschäft. (6749b

Lehrling mit entsprechend. Schulbildung suche für mein Waaren-Engros-Geschäft. (6874b Wilhelm Kaeseberg.

Ein Schreiberlehrling kann sofort eintreten bei Justizrath Levysohn, Langgasse 29, 1.

Einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen geg. monatliche Vergütung sucht zum sofortigen Eintritt F. G. Reinhold, Schiffsmakler. Zu meld. Neufahrw., Hafenstr. 4.

Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat, die feine Herrenschneiderei zu erlernen, kann sofort eintreten bei F. Kitsch, Schneidermstr., Häkergasse 53.

Lehrling für Komtoir bei hoher u. steigender Remuneration gesucht. Off. unter M 850 an die Exp. d. Bl.

Lehrling mit gut. Handschrift u. Schulbildung per 1. Oktober gesucht Witt & Co., Dachpappenfabr. Baumaterialien-Handlung.

Ich suche für das Komtoir meines Waaren-Engros-Geschäftes einen **Lehrling** gegen steigende Remuneration. Bewerber, auch Schüler einer Mittelschule, wollen Adressen unter M 864 an die Expedition dieses Blattes einreichen. (13385

Ein Junge, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden Altstädt. Graben 83.

Ein Lehrling zur Tischlerei melde sich Tobiasgasse 31.

Lehrling sucht Kleefeld, Perrück.-macher u. Fris., Altst. Grab. 106.

Lehrlinge f. Mechanik u. Elektrik stellt noch ein Otto Schulz, Jopengasse 48.

Lehrling. Im kaufmänn. Komtoir einer Maschinenfabrik hier findet ein Lehrling aus guter Familie, möglichst Absolvent höh. Schule. Platz zur gründl. Ausbildung. Monatliche steigende Vergütung wird bewilligt. Eintritt könnte sofort eventuell auch nach dem 1. Oktober a. c. erfolgen. Selbstgeschriebene Anerbieten unter M 869 an die Expedition dieses Blattes. (13388

Besitzerssohn, der Lust hat, die feine Schlosserei u. Geldschrankbau zu erlernen, kann bei voller Pension gegen Vergütigung sof. eintreten bei J. Jablonski, Brodbänkengasse 7.

Ord. Knabe, d. Schuhm. lern. will, sucht Herrmann, Brodbänkng. 36.

Suche für m. Barbier- u. Friseur-Geschäft einen **Lehrling.** E. Bialkowski, Lange Brücke 14.

Weiblich.

Ein junges Mädchen, 15-16 Jahre alt, aus achtbarer Familie, das das Zeugniß der Mittelschule der 1. Kl. besitzt u. Lust hat, den Ausschank einer Destillat. zu erlern. melde sich. Off. u. M 715 an die Exp. (6817b

Suche per sofort für mein Glas-, Galanterie- u. Porzellan-Geschäft ein (6645b **Lehrmädchen** bei freier Station. J. Sommerfeldt, Christburg, Westpreussen.

Suche für mein Fleisch- u. Aufschnitt-Gesch. eine tücht. **Verkäuferin.** Persönliche Vorstell. gewünscht. G. Klann, Marienburg. (6851b

Junges Mädchen, welches seine Lehrzeit im Papierwaarengeschäft beendet hat, per 1. Oktober gesucht (13330 R. Grübnau, Skurz.

Rock-Arbeiterinnen, Taillen-Arbeiterinnen, Aermel-Arbeiterinnen, Hilfs-Arbeiterinnen und (6825b **Lehrfräulein** für Damenschneiderei w. gesucht u. dauernd beschäft. Langgasse 35, E. Wedzicka.

Junges Mädchen für Bernstein-Fabrik gegen Gehalt gesucht Jopengasse 54. (6691b

Suche anst. junges Mädchen als Verkäuferin für meine Bäckerei, welche Handarbeit u. etwas häusl. Arbeit versteht. Offert. unt. M 816 an die Exped.

Lehrstelle für gebildet. junges Mädchen in besserem ruhigen Geschäft gegen monatl. Remuneration sogleich zu besetzen. Durchaus anst. Familie Beding. Off. mit näh. Angab. unt. M 807 a. d. Exp.

Ein junges Mädchen für die Abendstunden kann sich melden Kohlengasse Nr 2, 1 Treppe.

Mädchen für Nachm. von sofort melde sich Pfaffengasse 7, 1 Tr.

Mädchen, auf Hosen geübt, melde sich Töpfergasse 23.

Eine Dame zur Führung eines größeren Haushaltes und Erziehung der Kinder zu engagiren gesucht. Off. unt. M 806 an d. Exp. d. Bl.

Sauberes, junges Mädchen für den Vormittag gesucht Reitergasse 13, 2 Tr. r.

14-16jährig. Aufwartemädchen für den ganzen Tag gesucht. Kaninchenbg. 6, 2 Tr., geradeaus.

Eine tüchtige Dame als Stadtreisende zum Besuch von Privatkundschaft mit Muster-Korsets bei gutem Verdienst gesucht. Offerten unt. M 801 an die Expedition d. Bl.

Mädchen, a. Militärmütz. geübt, find. drnd. Stellung bei Robert Süss, Langebrücke 9. (6869b

E. Maschinennähterin f. Wäsche kann sich meld. Wallgasse 22, pt.

Aufwärterin Vormittags gesucht Lastadie 14, 1 Treppe.

Jüngere Bureaugehilfin für Anwaltsbureau gesucht, Bet. muß d. Schreibmaschine (Adler) exakt bedienen, in der Stenogr. firm sein, auch bereits im Anwaltsbureau thätig gewes. sein. Offerten mit Lebenslauf und Ang. d. Kenntn., Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. u. M 820 Exp.

Ev. jung. Mädchen zur Hilfe im Haush. auf d. Lande ges., geübt in Handarb., Schneiderei, Plätten. Etw. Kochen erwünscht. Wirthin, Mädchen vorhanden. Familienanschluß. Offerten unter M 781.

Gesucht eine tüchtige jüngere **Verkäuferin** aus achtbar. Familie per sofort oder 1. Oktober. Offerten mit Angaben früherer Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter M 802 an die Expedition d. Bl.

Ordtl. Aufwärterin f. Vormittag ges. Jacoby, Steind. 24 a. (6895b

Mädchen von 14-16 J. für d. Nachmitt. ges. Poggenpfuhl 13, 2.

1 geübte Plätterin melde sich Altst. Graben 103, Plättanstalt.

Jg. Mädchen, w. i. 4 Wochen das Zuschneid. d. Damenschneiderei erlernen w., mögen sich melden Gr. Krämerg. 1, Eing. Jopeng.

Handnäth. mld. s. Tobiasg. 5, 2 Tr.

Nähterin gesucht Breitg. 111, 2 Tr.

Reinmachsfrau f. Mittw. u. Sonnab. Vormitt. ges. Gr. Berggasse 23, Laden.

Ein junges Mädchen vom Lande kann sich meld. Karpfenseigen 1.

Für mein Haushaltungsgeräth-Geschäft suche ich per 1. Oktober ein junges Mädchen mit guter Handschrift. Den Bewerb. bitte Gehaltsanspr. u. Alter anzugeb. Off. unt. M 867 an d. Exp. d. Bl.

Eine einfache Stütze, kinderlieb, die sich im Kochen u. Hauswirthschaft ausbild. möchte, nach außerhalb sogleich gewünscht. Offerten unter 13384 an die Expedit. dieses Blattes zur Weiterbeförderung. (13384

Geübte Taillenarbeiterin kann sich meld. Hundegasse 119, 3 Tr.

Aelteres Fräulein wird als Leiterin einer Arbeitsstube gesucht. Bewerberin muß selbstständig geschneidert haben und im Zuschneiden sehr geübt sein. Offerten unter M 855 an die Expedition dieses Blattes.

Suche Hausmädchen, die gut kochen können, a. solche fürs Land in ein Pfarrh., Stubenmädchen, d. Glanzplätten, Landwirthinn., Kindermdch. od. Frau. M. Küster vorm. J. Dau, Stellenvermittelung, Hl. Geistgasse 9, 1.

Suche selbstst. Köchin., Haus- u. Küchenmädchen recht zahlreich. Elise Mohr, Goldschmiedegasse 16, Ecke Heil. Geistgasse.

5 Reinmache-Frauen können sich beim Kastellan der Synagogen-Gemeinde Danzig, Reitbahn 10—13 melden.

Suche Kindergärtnerin 2. Kl. zu 1 Kinde, Verk. f. Fleischgeschäft und Konditorei, einf. Stütze, die gut koch. f. Gut. Marx, Jopengasse 62, Stellv.

Suche für 2 herrsch. Mädch. f. Alles, Köch., [illegible] frau zu 1 Kinde, Lohn 15 Mk. F. Marx, Jopeng. 62, Stellenv.

In einer Familie wird eine Nähterin 1—2 wöchentlich gesucht Heilige Geistgasse 5, 1 Tr. (6858b

Ein ordentl. junges Mädchen für den Nachmittag gesucht Sandgrube 46, 1 Treppe.

Ordentliches Hausmädchen mit guten Zeugnissen per 1. Oktbr. ges. Nachowski, 2. Damm 14.

Junge Damen zur Erl. der eleg. Dam.-Schneid. n. d. akadem. Schnitt f. s. meld. Pfefferst. 57, part. Seller.

Junge Dame, mit Komtoirarbeiten vertraut, per 1. Oktober cr. gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter M 853 an die Exp. d. Bl.

Z. sof. u. 1. Okt. [illegible] H. Glatzhöfer, Breitg. 37.

Suche z. 1. Okt. [illegible] A. Weinacht, Heil. Geistg. 103.

Aeltere resp. Frau vom Lande, arbeitsam, ohne Anhang, als Stütze im ländlichen Haushalt gesucht, Langfuhr, [illegible] 11, zu erfr.

Ein 14-15j. Mädchen für den Vormittag ges. [illegible]

Junge Damen [illegible] Plättanst. a. Neu Töpfergasse [illegible]

Zu November eine tüchtige, ältere (13386 **Stütze o. Wirthschafterin** gesucht, die in allen Zweigen der Landwirthschaft und der feinen Küche erfahren ist und das Melken zu beaufsichtigen hat. Gehalt 240 Mk. Offerten unter 13386 an die Expedition d. Bl.

Geübte Damenschneiderin [illegible] Professorgasse 2, 3 Tr.

Stellengesuche

Männlich.

Früherer Landwirth, mit Vermögen, der Buchführung mächtig, sucht (6706b **Stellung** im Brennmaterialien-Geschäfte, oder einem der Landwirthschaft näh. Geschäft. Später ist Theilnahme eventl. Uebernahme des Geschäfts erwünscht. Off. unter M 814 an d. Exp.

Junger Mann mit dem einjährig-Zeugniß [illegible] sucht in einem Komtoir Stellung als Volontair. Gefl. Offerten unter M 743 an die Expedition d. Bl. (6822b

[illegible] unt. M 808 an die Exp. d. Bl.

Hotel-, Kutsch.-, Knechte empf. Marx, Jopengasse 62, Stellv.

[illegible] Off. u. M 881 a. d. Exp.

50 Mark [illegible]

Weiblich.

Stellen-Vermittelung des Vereins der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe. Den Herren Prinzipalen bringen wir unsere kostenlose Stellenvermittelung in empfehlende Erinnerung u. bitten, uns die freigewordenen Vakanzen zur Besetzung aufzugeben. Meldungen werden entgegengenommen in der Geschäftsstelle Jopengasse 65, von 1 bis 2 Uhr. (10425) Der Vorstand.

Kinderfräulein sucht anderw. Stell. bei größeren Kindern zum 15. Okt. Offerten unt. M 767 an die Exp.

[illegible]

Junge Dame [illegible]

Wirthschafterin [illegible]

Buffetfräulein, hübsche Erscheinung, u. gute Garderobe, empfiehlt Frau Emma Kukies, Stell.-Verm., Heil. Geistgasse 44.

Empfehle Köchinnen mit guter Garderobe zu sofortigem Eintr. M. Küster, Stellenverm., Heil. Geistg. 9, 1.

Empfehle Köchinnen, Haus-, Stuben- u. Kindermädchen. Elise Mohr, Goldschmiedeg. 16, Ecke Heil. Geistg.

Empf. Stützen, d. koch. f., perfekte Köch. [illegible] Franziska Wentzlaff, Hl. Geistg. 101.

[illegible]

Anst. Frau b. um e. Stelle zum Waschen und Reinmachen. Zu erfr. Lastadie 22, pt. Wölke.

Empfehle Köchin, Stützen, Stuben- u. Hausmädchen mit nur guten Zeugnissen zum Oktober Frau L. Neitzke, Langfuhr, [illegible]

Eine Frau sucht Stell. z. Wasch. u. Reinm. Barthol.-Kirchen. 15, 3.

Anständige Stütze, welche kochen und plätten kann, gute Zeugnisse hat u. auch jede Arbeit übernimmt, wünscht Stellung zum 1. Oktober. B. Weiss, Achthuben per Liessau Ostpr.

Anständiges Mädchen sucht eine Lehrstelle im Fleisch- u. Wurstgeschäft. Offerten unter M 827.

Eine Kinderin [illegible] Offert. unter M 880 an die Exp. d. Bl.

[illegible] Am Stein 5, Hinterhaus.

Anst. j. Mädch. [illegible] Am Stein Nr. 11, 2 Tr. rechts.

Suche für meine Tochter, welche die Fortbildungsschule absolvirt hat, eine Stelle im Komtoir. Offerten unt. M 836 an die Exp.

Zum 2. Oktbr. empfehle tüchtige Köchinnen, Stub.-, Küchen-, Haus- u. Kindermädch. mit vorz. Zeugn. H. Glatzhöfer, Breitgasse 37.

Junge Dame, welche die Fortbildungsschule absolvirt hat, firm in Stenographie und Schreibmaschine, sucht Stellung im Komtoir. Offert. u. M 796 an die Exp.

Aelteres Mädchen sucht selbstst. Stellung im Kochen, Glanzplätt. [illegible] Offert. unt. M 840 an die Exp.

[illegible]

Thekla Kozlowski, Breitgasse 41 [illegible]

[illegible] Marx, Jopeng. 62, Stellenverm.

Unterricht

Sicher erfolgreich. Klavierunt. [illegible]

Klavierunterricht Einige Schülerinnen nehme noch an A. Martini, Frauengasse 15, 1 Treppe.

[illegible]

Klavier-Unterricht erhält Louise Focking, Breitgasse 25, 1 Treppe.

Lehrkurse für Wäsche-Konfektion. [illegible] **Th. Zimmerstaedt,** [illegible] 9.

Kochschule Hundegasse 5, 1. Etage. [illegible] **Menagen** [illegible] Anna v. Rembowski.

[illegible] französischen Unterricht [illegible] M 831 [illegible]

In meinem Pensional [illegible] M 880 [illegible]

Tanz-Unterricht. Beginn des Unterrichts am Sonntag, den 5., und Montag, den 6. Oktober. Anmeldungen erbitte täglich von 10—1 und von 3—5 Uhr [illegible] Hundegasse 104, Saal-Etage. **G. Konrad,** Tanzlehrer. (12983

Transportwagen ohne Firma! — **Jeder erhält Credit!** — Transportwagen ohne Firma!

Strengste Discretion! — Strengste Discretion!

Auf Credit!!

1 Wohnungs-Einrichtung für 1 Zimmer 98,00 M, Anzahlung 10,00 M, wöchentl. 1,00 M
1 Wohnungs-Einrichtung für 2 Zimmer 195,00 M, Anzahlung 20,00 M, wöchentl. 2,00 M
1 Wohnungs-Einrichtung für 3 Zimmer 300,00 M, Anzahlung 30,00 M, wöchentl. 3,00 M
1 Wohnungs-Einrichtung für 4 Zimmer 398,00 M, Anzahlung 40,00 M, wöchentl. 4,00 M

Bettstellen und Matratzen, Sophas, Divans, Kleiderschränke, Vertikows, Schreibtische, Büffets, Kinderwagen, Uhren.
Anzahlung von Mark 5,00 an.
Herren- und Knaben-Anzüge, Ueberzieher, Manufacturwaaren, Damen-Confection, Kleiderstoffe, Bettzeuge, Gardinen, Teppiche, Portièren u. s. w. in grosser Auswahl. (13378

Berthold Feder,

Brodbänkengasse 44 I, vis-à-vis dem Standesamt.

Billiger wie überall! — **Kleinste Anzahlung!** — Credit auch nach ausserhalb

Tanzunterricht Franziska Günther. Beginn des Unterrichts Mitte Oktober. Anmeldungen erbeten täglich v. 9 Uhr Morg. bis 3 Uhr Nachm. **Frauengasse 10.**

Capitalien.

Wechselkredit gew. Kaufl. g. Utpf. Ziegelstr. 5, 1, r. Halbe Allee (6696b

Gesucht 18 bis 20 000 Mark auf Grundstück von 3 Hufen zur 2. Stelle, innerh. Feuerkasse. Gefl. Offerten unter 6763b an die Expedition d. Bl. (6763b

Ca. 25 000 Mk. gegen mehrfache, goldsichere Unterlage auf längere oder kürzere Zeit per sofort oder später gesucht. Offert. mögl. vom Selbstgeldg. u. M 698 a. d. E. (6780b

1000 Mark auf Hypothek werden gesucht. Off. u. M 768 an die Exp. (6826b

15 000—20 000 Mk., zweitstell., a. städt. Grundst. zu verg., Agt. verb. Off. u. M 803 an die Exp. d. Bl.

Auf eine neue massiv erbaute Wirthschaft, Nähe Danzigs werd. erststell. **7000 Mk.** v. Selbstdarleiher sogleich gesucht. Off. unter M 822 an die Exp. d. Bl.

Strebs. selbstst. Handw. b. edeld. Herrsch. u. e. Darl. v. 100 M g. Z. a. 1 Jahr. Off. u. M 819 an d. Exp.

2000 Mk. zur 1. Stelle gesucht. Off. u. M 814 an die Exp. d. Bl.

Mk. 24 000 zur 1. Stelle v. Selbstdarleiher sofort gesucht. Offert. unt. M 846 an die Exped.

10 000 Mk. nur z. 1. St. v. Okt. zu vergeb. Off. u. M 842 an die Exp.

73 500 Mk., 1. Hypothek, zum 1. Okt. vom Selbstdarl. gesucht. Stadtgrundst. Feuerk. 97000 Mk. Offerten unt. M 800 an die Exp.

44 000 Mk. a. erstkl. städt. a. ländl. Grundst. zu verg. Agenten verb. Offerten u. M 804 an die Exped.

20 000 Mark Hypothek in Zoppot, 1. absolut sichere Stelle, à 4%, cedire, keine Provision. Näher. Wollwebergasse 21, 2. Etage. (6906b

15000 Mark auf e. Landgrundstück bei Danzig z. 2. Stelle gesucht. Agenten verbeten. Off. unter M 877 an die Exped. d. Bl.

28 000 Mark zur 1. Stelle auf ein Hotelgrundstück in bester Lage Danzigs vom Selbstdarleiher sofort gesucht. Offerten unter M 856 an die Exp. (6919b

4000 Mark zur ersten oder zweiten Stelle auf Hypothek zu vergeb. Offert. unter 13369 an die Exp. (13369

Geldsuchende erhalten sof. geeignete Angebote. Off. u. M 844 an die Exp. (6908b

Wer l. 350 Mk. auf Schuldsch. u. ¼jährl. Theilz. v. 50 M, geg. 50 M Verg. u. Verpf. v. Mobiliar, g. S. Offerten unt. M 863 an die Exp.

Verloren und Gefunden

Wagenradkapsel verlor. Gegen Belohn. abzug. Vorst. Graben 51.

Spazierstock gefund. Abzuholen Schidlitz, Carthäuserstraße 82.

Verlor. v. Sonntag zu Montag Nachts eine grüne Wagendecke. Abzug. Tarameter 33, Holzmkt.

Knieschlüssel v. Langg. b. Röperg. verlor. Abzug. Karpfenseigen 2.

Montag, d. 8. d. Mts. ist in der Nähe des „Knüppelkrug" eine Sitzleiter verloren. Gegen Belohnung abzugeb. bei Hildebrandt, Quadendorf. (13366

Ein Huhn hat sich eingefunden Lindenstraße 23, pt.

Vermischte Anzeige

Gelesen und verstanden. Edle Sprache — wahrhaft vornehme Denkungsart.

Schweigen — wo für soviel Großmuth und Edelsinn, und wars auch nur Laune, selbst lebenslänglicher Dank zu gering ist.

3 junge Mädchen wünschen die Bekanntschaft eines netten jungen Herrn zwecks Heirath. Off. unt. M 843 an d. Exp. d. Bl.

Goldene Medaille 1902 Bromberg. — **Danziger Schirmfabrik Rudolf Weissig** — Goldene Medaille 1902 Bromberg.

Matzkauschegasse — am Langenmarkt. 11638

Schirme. Fächer. Stöcke.

Beziehen und Repariren schnell und billigst.

Richard Raupach,

Maschinenfabrik Görlitz

Leistungsfähigste Spezialfabrik für Dampfmaschinen, Ziegeleimaschinen, Zerkleinerungsmaschinen, Mischmaschinen.

Zahlreiche Anlagen auch in Ost- und Westpreussen ausgeführt. (12726

Man verlange bei Bedarf Prospekte und Offerten.

Bilz Dresden-Radebeul. **Naturheilanstalt Naturheilbuch** 1 Million Exemplare schon verkauft (12542m

Kupferberg Gold. Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen (19223m

Heirath. Geschäftsmann sucht Lebensgefährtin. Offert. unt. M 849 an die Exped. d. Bl.

Achtb. Dame, 5000 M Vermögen, möchte mit gebild. Herrn, 40 bis 50 J., zwecks Heirath bekannt werd. Pens. Beamt. bevorzugt. Offerten unt. M 791 an die Exp.

Allein, kein Heim! Achtbaren Herren, wenn auch ohne Verm., w. Damen m. größer. Verm., sofort nachgew. Senden Sie Adr. Fortuna, Berlin SW. 19. (13123m

Die Beleidigung, die ich dem Werkführer der Firma Gebr. Heyking, Herrn Ed. Siebert zugefügt habe wiederrufe ich hiermit F. Gelsz, Malermeister.

Die Beleidigung und Verleumdung, die ich gegen den Handlungsgehilfen Hrn. Franz Wojciechowski geäußert habe, erkläre ich als unwahr. Frau Lapkau, Heil. Geistgasse.

Außergerichtliche Vergleiche sowie Rath und Hilfe bei Konkursen d. routinirten Kaufmann, der selbst Konkursverwalter ist und vorzügliche Connexionen hat. Offerten unt. U. M. 924 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. (12457

Zeichnungen, Kostenanschläge, Abrechnung u. Taxen f. Gebäude all. Art, sow. statische Berechnung. v. Holz- u. Eisenkonstruktionen werd. schnell u. sauber angefert. Off. unt. M 811 an die Exp. (6886b

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Damen- und Kinderkleider werden sauber und billig angefertigt Vorstädt. Graben 25, 3. Etage. (687g

Feine Wäsche w. saub. gewaschen und geplättet Große Gasse 7.

Wäsche w. saub. gewaschen, im Freien getrockn. u. auf Wunsch gel. Heubude, Kolonie, 2. Straße Nr. 4, Rudnicki.

Gardinen werd. gewasch. u. gesp. Schw. Meer Salvatorg. 11, Dirks

Stück- u. f. Wäsche w. gew. u. gepl. Schidlitz, Oberstr. 67, Neumann.

Wäsche w. i. u. a. d. H. angefertigt u. ausgeb. Heil. Geistgasse 63, 2.

Monogramme f. j. Stickerei w. s. u. billig angef. Frauengasse 7, p.

Jede Malerarbeit wird gut und sauber zu soliden Preisen ausgeführt. Offerten u. M 636 an die Exped. d. Bl. (6710b

Damen-Zöpfe in allen Farben von 1,50 Mk. an sowie Ia Promenadenzöpfe alles l. Haar ohn. Kordel 6-12 Mk. empf. **Rob. Kleefeld,** Altst. Graben 106, Eck. Gr. Mühleng. (6930

Frisiren wird gut gelehrt Laternengasse 5.

Alleinst. Frau empf. sich z. Wasch. u. Reinm. Nonnenhof 12, Th. 3.

Rohr in Stühle wird eingeflochten Langgarten 104, Th. 36.

Hilfe geg. Blutst. Hagen, Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Katerchen sind zu verschenken Schüsseldamm 11, 3 Treppen.

Kräftiger Privat-Mittagstisch in u. außer dem Hause zu soliden Preisen zu hab. Breitgasse 90, 1.

Umzüge werd. angen. Burggrafenstr. 10.

Möbelwagen Hochzeits-, Leichen- u. Spazierfuhrwerke billigst bei Max Bötzmeyer, Altst. Graben 63. (6712b

Möbel-Umzüge mit Verschluss-Möbel- u. Tafelwagen werd. billigst ausgeführt. **Carl Münz,** Tischlergasse 32, früher Reitbahn 6. (6927b

Vögel und Thiere werden ausgestopft, Lüdtke, Barthol.-Kirchengasse 25. (5952b

Kartoffeln. Geschäftsinhaber wünscht die Kartoffel-Niederlage für ein leistungsfähiges Gut zu übernehmen. Beste Kellereien in frequentester Lage Danzigs mit gutem Eingang vorhanden. Prima Referenzen. Offerten u. M 556 an die Exped. (6643b

Damenschneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben Langfuhr, Elsenstraße 19, 2 Tr., rechts.

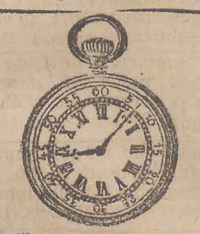
Suche erf. Rath und Hilfe in Frauenleiden. Hebeamme bevorzugt. Offerten unter 6765b an die Exp. (6765b

Zur Saat offerirt! Square-head u. Eppweizen, Petkuser u. Probsteinerroggen, Raps u. Rübsen, sowie Vicia villosa **Hermann Tessmer Nachfl.,** 12. Milchkannengasse 12.

Versteinerungsm. Nasse Wände trock. zu mach., a. and. nutzl., Holz, Metall verstein. ½ Kilo 35 ₰, zu einem qm 35 ₰ Brodbänkg. 48, 1.

Prima schwedische Preisselbeeren direkter Import, offerirt (12940 **Friedrich Carl Poll,** Stettin. Teleg.-Adr. „Eisimport". Fernspr. Nr. 663.

Plättet mit Dalli und echtem Dalli-Glühstoff und weiset Nachahmungen energisch zurück! (9103)



Stelle mein reichhaltiges **Uhren- u. Goldwaaren-Lager** wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe 30% billiger zu reell. **Ausverkauf.** Dasselbe ist auch im Ganzen u. günst. Bedingungen zu verkauf. **H. Edelbüttel, Uhrmacher** Kürschnergasse 1. (12611

Russische Zigaretten vorzügliche Qualität, früher 1,25 pro 100 Stück, jetzt 1 Mk. empfiehlt (12958 R. Martens, Danzig, Hundegasse 60.

Pianos Flügel, Harmoniums. Größte Auswahl. Leichte Zahlungsweise. Leih-Pianos. **O. Heinrichsdorff,** Poggenpfuhl Nr. 76. Fernsprecher 1115. (10532

Damentuche, Herrenstoffe neueste Muster versendet gegen Nachnahme spottbillig Otto Preuss, Sorau N/L. Muster franko zu Diensten. (12679m

Ueber Nacht verschwind. alle Hautunreinigk. u. erhält man eine zarte, schneew., blend. schöne Haut d. d. Gebr. des **Aseptin-Cream** von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, à Tube 50 Pfg. in der Apoth. auf Langgarten. (11071

Umzüge jeder Art werden bill. ausgeführt Schidlitz 70. (6599b

Entwerthung unserer Nahrung durch Kochen.

Von Dr. Hans Fröhlich.

(Nachdruck verboten.)

Der menschliche und thierische Körper läßt beim Verbrennen eine Asche zurück, aus unverbrennbaren Mineralstoffen bestehend. Die große Bedeutung dieser Mineralstoffe und ihren hohen Werth für den lebenden Organismus zuerst erkannt zu haben, ist das große Verdienst Justus von Liebig's. Werden diese für den Aufbau und die Erneuerung der Gewebe unentbehrlichen Substanzen dem Körper nicht immer wieder in gehöriger Menge zugeführt, so siecht er bald dahin. Deshalb nennt man diese Stoffe mit Recht „Nährsalze“. Besonders für das Knochengerüst sind die Nährsalze sehr wichtig. Von der Gesammtasche des menschlichen Körpers, die bei einem Erwachsenen von 70 Kilogramm rund $3^1/_2$ Kilogramm beträgt, entfallen allein auf die Knochen reichlich volle $^5/_6$ oder rund 2,8 Kilogramm Asche. Es kann daher gar nicht Wunder nehmen, daß die Professoren Voit, Haubner und andere durch Fütterungsversuche an jungen Hunden bewiesen haben, daß bei ungenügendem Nährsalzgehalte der Nahrung die Knochen des jugendlichen Organismus sich nicht ausbilden, härten und festigen können, sondern knorpelig, weich, widerstandsunfähig bleiben: ein Zustand, der mit dem Namen Rachitis oder englische Krankheit bezeichnet wird. Auch das Blut wird durch ungenügende Zufuhr von Nährsalzen immer ungeeigneter zur Ernährung und Regenerirung des Organismus, wie Professor H. v. Hößlin experimentell bewiesen hat: es entsteht jene Entmischung des Blutes, welche zur Bleichsucht führt. Eine Autorität auf dem Gebiete der Ernährungsphysiologie, Professor J. Munk (Berlin), sagt: „Wenn der Nährsalzbestand des Körpers unter eine gewisse Grenze gesunken ist, dann geht der Mensch zu Grunde, auch wenn alle sonstigen Nährstoffe in genügender Menge geboten werden.“ Bei einem Versuche von Prof. Förster mit Hunden, wobei die Zufuhr von Nährsalzen bis auf sehr geringe Mengen vermindert war, traten schon in der dritten Woche Störungen des Nervensystems auf, ein Beweis dafür, daß dieses für die Mineralentziehung am empfindlichsten ist, (sollte dies nicht auch oft die Hauptursache von Nervenleiden sein?) und in der vierten Woche traten Verdauungsstörungen ein, zugleich mit bedeutendem körperlichen und geistigen Verfall.

Glücklicherweise bieten sich die Nährsalze in vollkommen ausreichendem Maße in unserer Nahrung dar, vorausgesetzt, daß diese richtig ausgewählt und vor allem zweckentsprechend gekocht wird, d. h. es müssen die nährsalzreichen Vegetabilien, besonders die Gemüse, auf dem Speisezettel stets reichlich vertreten sein und dürfen namentlich nicht zu einem unverdaulichen Zellulose-Füllmaterial des Magens ausgekocht werden. Dies geschieht jedoch, wenn man sie in Wasser kocht; da werden ihre Nährstoffe und -salze vom Wasser ausgelaugt, nachher in den Schüttstein gegossen, und der geschmacklos und nährsalzarm gewordene Rest wird durch recht vielerlei Gewürze wieder einigermaßen genießbar gemacht. „Der Nährstoffgehalt des Gemüses und Obstes wird nur erhalten, wenn sie in einem Dampfkochtopf gekocht werden,“ mahnt wieder neuestens Dr. Albu in der „Berliner klinischen Wochenschrift.“ Daher muß entschieden in jeder Haushaltung ein Dampfkochtopf sein. Dr. Wiel, der bekannte Verfasser des einzigen wirklich wissenschaftlichen und zugleich praktischen diätetischen Kochbuches, weist noch darauf hin, daß nur beim Kochen in Dampf den Gemüsen ihre milden organischen Säuren erhalten bleiben, welche von großer Bedeutung sind, da sie die Verdauung des zugleich genossenen Fleisches in hohem Maße fördern. „Auch ist es eine erwiesene Thatsache, daß in Dampf gekochte Speisen zarter und wohlschmeckender sind als solche, welche in Wasser gekocht werden; in letzterem Falle verliert das Gemüse viel von seinem individuellen Aroma, von seinem speziellen arthaften Geschmack. Mit Recht rühmt man gedämpften Kartoffeln, namentlich denen in der Schale, besonderen Wohlgeschmack nach; sie werden viel mehliger und gleichmäßiger weich als in Wasser gekochte, welche nicht selten nach außen zerkochen, innen aber hart bleiben.“ Weiter macht Dr. Wiel noch auf einen anderen Vortheil des Dämpfens aufmerksam; „Die Gemüse enthalten kein Fett oder fette Oele. Deshalb fügt man ihnen Fett zu, und zwar meist erst nach dem Kochen. Dabei verbindet sich das Fett aber nicht innig genug mit dem Gemüse, eben so wenig, wenn man es beim Kochen dem Wasser zufügt auf welchem es oben schwimmt. Wirklich wohlschmeckend dagegen werden sie nur, wenn man sie in Fett verdämpft, weil sie dann gleichmäßig vom Fette durchdrungen sind.“

Was nützt es, wenn man viel Geld für gute Nahrungsmittel ausgiebt und sie beim Kochen thörichterweise entwerthet? Daher möge man Gemüse, Hülsenfrüchte, Obst, Reiß, Kartoffeln stets in einem Dampftopf kochen; dadurch behalten sie die wichtigen Nährsalze und Nährstoffe, Aroma und Wohlgeschmack, können nie anbrennen und sind also für Gesunde und Patienten gleich zuträglich.

Lokales.

s. **Aus dem Bezirksausschuß.** Der Häker Joseph Kusch zu Groß Plehnendorf beantragte die Erlaubniß zum Betriebe der Schankwirthschaft in dem von ihm gepachteten Grundstücke Gr. Plehnendorf Nr. 14 — genannt Dornbusch. Während die Gemeinde und die Ortspolizeibehörde diesem Antrage nicht widersprachen, erkannte der Kreisausschuß des Kreises Danziger Niederung auf kostenpflichtige Abweisung, weil einmal der Beweis für das Vorhandensein einer Realgerechtigkeit zum Schankbetriebe für das Grundstück Dornbusch nicht erbracht sei und auch ein Bedürfniß mit Rücksicht auf den dort vorhandenen Verkehr und die in der Nähe belegenen Schankstätten nicht anerkannt werden könnte. Auf die von dem Kläger eingelegte Berufung erkannte der Bezirksausschuß auf Bestätigung der Vorentscheidung. — Der stellvertretende Amtsvorsteher des Bezirks Weichselmünde klagte gegen den Konzipienten S. zu Weichselmünde auf Untersagung der gewerbsmäßigen Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten und bei Behörden wahrzunehmender Geschäfte. Diesem Antrage ist auch von dem Kreisausschusse entsprochen worden, indem angenommen wurde, daß die Voraussetzungen des § 35 der Gewerbeordnung vorlagen. Gegen diese Entscheidung legte S. Berufung ein, auf welche der Bezirksausschuß zunächst beschloß, über die behauptete Unzuverlässigkeit Beweis zu erheben durch eidliche Vernehmung mehrerer Zeugen. — Der Magistrat zu Danzig hat die „Ressource zum freundschaftlichen Verein“ von ihren in der Jopengasse hierselbst benutzten Räumen von einem halbjährigen Miethswerthe von 1000 Mk. zur Wohnungssteuer herangezogen. Auf die von der Ressource gegen die Heranziehung erhobene Klage erkannte der Bezirksausschuß nach vorheriger Beweisaufnahme durch Einforderung mehrerer Gutachten auf entsprechende Ermäßigung.

* **Kollision mit einem unbekannten Dampfer.** Vom Seemannsamt Stettin wird folgende Mittheilung aus Kopenhagen, 11. September bekannt gegeben:

Der Schiffer J. Graack aus Arnis, Führer des Segelschiffes „Wilhelm“ aus Arnis (LFBI) hat dem hiesigen kaiserlich deutschen Konsulate folgende Erklärung abgegeben: „Mein Schiff ist von einem von Norden kommenden unbekannten Dampfer um 2 Uhr 20 Minuten Morgens am 9. d. M. bei Falsterbo angerannt worden. Hierbei ging das Bugspriet verloren und sind dem Schiffskörper auch sonst noch Beschädigungen zugefügt worden. Mein Schiff mit Saatladung war von Königsberg nach Aalborg bestimmt. In Folge des Unfalles habe ich aber die Reise unterbrochen, um die nöthigen Reparaturen hier vornehmen zu lassen. Meiner Ansicht nach muß auch der Dampfer Spuren des Zusammenstoßes aufweisen. Er schien mir nicht sehr groß zu sein, vielleicht 400—500 To. Ich konnte es aber nicht genau erkennen, auch weiß ich nicht, welcher Nationalität der Dampfer angehört. Auf Anrufen gab er keine Antwort. Die See war ruhig, aber es war dunkel und neblig.“

Kapitän Gr. hofft, daß durch die Mittheilung des Vorfalls in den Zeitungen der betreffende Dampfer ermittelt werden kann.

zg. **Danziger Kindergarten-Verein.** In dem seit 1868 hier bestehenden Kindergarten des Danziger Kindergarten-Vereins findet am 22. September die Abgangsprüfung der zu Familien-Kindergärtnerinnen ausgebildeten Lehrschülerinnen, und Dienstag, den 23., Nachmittags 3 Uhr, in dem Schullokale Heil. Geistgasse 131 I die Aufnahmeprüfung für den neuen Kursus statt. Da sich schon seit einiger Zeit ein Mangel an Kindergärtnerinnen wie an Hauslehrerinnen in weiten Kreisen fühlbar macht, wäre den jungen Mädchen, die vor einer Berufswahl stehen, die Ausbildung für diese Lebensstellung wohl zu empfehlen, da sie ihnen schon nach einem Jahre einen sichern Erwerb bietet. — Frau Dr. Quit, Frauengasse 45 II, ertheilt in den Stunden von 9—11 Uhr Vormittags nähere Auskunft über die Bedingungen für die Ausbildung.

* **Deutscher Radfahrerbund.** Der Gau 29 des deutschen Radfahrerbundes hielt am Sonntag seinen Hauptgautag in Garnsee ab, der leider von dem Wetter sehr wenig begünstigt war. Wie üblich wurde der Herbsttag durch ein 100 Kilometer-Rennen eingeleitet, bei welchem der Danziger Radfahrerverein „Cito“ die beste Leistung erzielte.

Bei den Verhandlungen des Gautages, welche um 5 Uhr Nachmittags unter der Leitung des Gauvorsitzenden Herrn Krause-Danzig begannen, waren anwesend Vertreter vom Danziger Männer-B.-V. und Radfahrerverein „Cito“, Graudenz: Radfahrer-Verein 1885, Touren-Klub und Radfahrer-Riege des Männer-Turnvereins, Schwetz: Radf.-V. Heinrich von Plauen, Neuenburg R.-V. „Sturm“, ferner Vertreter der Radfahrervereine von Marienwerder, Dt. Eylau, Marienburg, Konitz, Rosenberg und Garnsee. Dem Gau gehören zur Zeit 29 Vereine mit 517 ordentlichen und 16 außerordentlichen sowie 140 Einzelfahrern, zusammen 673 Mitgliedern, an; der Zuwachs an Vereinen beträgt 4 und an Mitgliedern 48. Das Winter-Saalfest des Gaues soll im Friedrich Wilhelm-Schützenhause zu Danzig stattfinden. Von der Veranstaltung eines Frühjahrs-Reigenfahrens wurde Abstand genommen. Der Frühjahrs-Gautag 1903 soll, abweichend von dem ursprünglichen Plane, nicht in Pr. Stargard, sondern in Dirschau stattfinden. Als Ziel der nächstjährigen Pfingstwanderfahrt wurde die kassubische Schweiz bezw. Danzig und Umgebung in Aussicht genommen. Der Sommergautag soll in Graudenz, der Herbstgautag in Dt. Eylau stattfinden. Wegen der vorgerückten Zeit mußten die Verhandlungen abgebrochen werden, die noch nicht erledigten Punkte der Tagesordnung sollen in einer neuen Versammlung erledigt werden. Ein Saalfahren mit Tanz bildete den Schluß des Gautages.

* **Vom Zuge entflohen.** Aus Allenstein wird berichtet: Der 24jährige Heizer Paul Krause aus Allenstein (geboren zu Danzig), der als Gefangener von hier nach Hamburg transportirt werden sollte, entsprang in der Nacht zum 10. September seinem Transporteur. Er befand sich in dem Zuge 206 Berlin-Hamburg und war an einer Hand und einem Fuße gefesselt. Als der Zug die Strecke Wilsnack-Wittenberge durchfuhr, suchte er den Abortraum auf, und von hier aus hat er, wahrscheinlich durch die Fensteröffnung, die kühne Flucht aus dem fahrenden Zuge unternommen. Auf dem Bahnhofe Wittenberge machte der Transporteur der Polizei sofort Mittheilung, der es nach eifrigen Bemühungen gelang, den Flüchtling in der Altstadt wieder zu ergreifen; er war bei dem Sprung aus dem Zuge unverletzt geblieben; die Fußfesseln hatte er bereits gesprengt. Krause ist nach der „Allenst. Ztg.“ schon früher einmal aus dem Stettiner Zuchthause entwichen.

* **Technische Mittheilungen.** (Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig, Fernspr. 966). Auf eine Vorrichtung zum Entfernen des Krautes in Kartoffelerntemaschinen ist von Georg Holtz, Zwangsbruch b. Drausnitz, Westpr. ein Patent angemeldet; auf: aus zwei den Zahnkiefern entsprechend geformten, verstellbaren Theilen bestehende Zahnbürste ist für Albert Peterson, Danzig; auf eine Impfvorrichtung für Dr. Anton Heidenhain, Stolp i. Pom., ein Patent ertheilt worden.

Provinz.

-r- **Oliva,** 15. Sept. Der Kaufmann Herr Alfred Wonneberg aus Danzig hat das Herrn Oswald Scheffler gehörige Grundstück in der neuen Bahnhofstraße einschließlich Inventar für 40 000 Mk. erworben. Herr W. tritt mit dem heutigen Tage seinen Besitz an; demselben ist auch von der Königlichen Eisenbahnverwaltung die Spedition der für Oliva einkommenden Güter übertragen worden. — Ferner ist vor einigen Tagen das Bäckereigrundstück Georgstraße Nr. 3 von dem Bäckermeister Herrn Heinrich Trinks an den Bäckermeister Herrn Franz Scheunemann in Schidlitz für 38 000 Mk. verkauft worden.

* **Marienburg,** 15. Sept. Im Auftrage des Kaisers hat der Maler William Pape die festliche Einweihung der Marienkirche auf der Marienburg bildlich dargestellt. Das Ganze ist als Triptychon behandelt. Links ist der Einzug des Kaisers und des Prinz-Regenten Albrecht dargestellt, das mittlere Hauptbild gewährt einen Blick in das Schiff der Kirche. Hier sitzen der Kaiser und der Prinz-Regent nebeneinander in der Mitte des Schiffes auf dem Hochmeisterthron. Das dritte Bild zeigt den Hochaltar; hier erblickt man die Kaiserin mit ihrem Gefolge und im Vordergrunde die Gäste des Kaisers; die deutschen Herren aus Oesterreich, die englische Abordnung und die Herren von der Balley Utrecht. Das Bild ist auf Befehl des Kaisers dem Hohenzollern-Museum überwiesen worden.

W. **Marienburg,** 15. Sept. Fünfzehn Jahre eine Haarnadel im Körper gehabt hat das 22-jährige Dienstmädchen Zirkau von hier. Die Z., die eine Fistel am Beine bekam und große Schmerzen hatte, wurde in das Marienhaus zur Behandlung gebracht. Der Arzt, der anfangs glaubte, daß eine Knochensplitterung vorlag, schritt noch mit einem zweiten Arzt heute zur Operation. Anstatt des Knochens kam nun eine Haarnadel zum Vorschein, die ganz verrostet herausgezogen wurde. Auf Befragen sagte das Mädchen, daß es im Alter von 7 Jahren eine Haarnadel hinuntergeschluckt, sonst aber nie Schmerzen verspürt habe. (Daß die Nadel durch den Verdauungsweg in das Bein gekommen sein sollte, klingt doch recht unwahrscheinlich.)

e. **Schwetz,** 15. Sept. Die Holzflöße auf dem Schwarzwasser ist nunmehr beendet. Es sind 19000 Raummeter Brennholz und 3000 Raummeter Langholz auf dem Holzhofe in Schönau aufgestellt worden. Die Holzwäscher haben in diesem Jahre unter der Kälte sehr zu leiden gehabt.

* **Thorn,** 15. Sept. Gestern Abend um 9 Uhr begab sich der Gärtner Leopold Wehrmeister aus Mocker auf die Eisenbahnbrücke, legte Hut und Rock ab und stürzte sich über das Geländer mit dem Rufe: „Ich bin der Gärtner Wehrmeister aus Mocker“ in die Weichsel. Ein zufällig vorbeigehender Unteroffizier versuchte, ihn noch zurückzuhalten, doch gelang es ihm nicht mehr. W. war sofort in den Fluthen verschwunden. Er war ein solider, fleißiger Mann und befand sich in guten Verhältnissen.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Die grossen Menschen in der Weltgeschichte haben gesiegt, weil das Ewige sie begeisterte, und so siegt immer und nothwendig die Begeisterung über den, der leicht begeistert ist.
>
> **Fichte.**

Eigene Wege.

Roman von Otto Elster.

23) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Dann sprach Ruscha Mendel noch mancherlei über Kunst und Künstler, Theater und Welt, Kritiker und Dichter, und Marga war es, als ob aus ihren Worten ein dem Onkel Justus verwandter Geist hervorwehe, wenn auch hier die Herbheit, die scharfe, ätzende Satire des Mannes fehlte und alle Dinge mehr mit weiblicher Anmuth und weiblicher Eleganz umkleidet waren.

Der Grundton war aber derselbe, hier wie dort: Werdet freie Menschen! Strebt nach dem Wahren, Edlen, Schönen! Erfüllt die Pflicht gegen Euch selbst, indem Ihr mit den Gaben wuchert, die der Himmel Euch gegeben. Macht Euch frei von den Vorurtheilen der Welt und seid auch äußerlich, was Ihr innerlich seid.“

Schließlich verabredeten die neuen Freundinnen, daß, so lange Ruscha noch in der Sommerfrische weilte, sie Marga dramatischen Unterricht ertheilen und mit ihr mehrere Rollen durchnehmen sollte, damit sie später sofort die Bühne betreten könne.

„Wir werden in steter Verbindung bleiben, mein Kleinchen,“ sagte Ruscha lächelnd. „Leider kann ich Sie nicht sofort unter meinen Schutz nehmen, denn ein Kontrakt zwingt mich zu einer Tournee durch Nordamerika. Ich werde wohl ein halbes Jahr fortbleiben, doch wir werden uns schreiben und wenn ich nach Berlin zurückkehre, dann sprechen wir weiter über unsere Pläne. Ich habe die Absicht, eine eigene Truppe zu bilden, ich suche schon jetzt nach geeigneten Kräften, Sie werden die erste sein, die ich engagire, wenn mich nicht alles täuscht. Wir wollen die Welt in Erstaunen setzen! Ich sehe Sie schon als Maria — mich als Elisabeth! Oder Sie als Ophelia, mich als die Königin . . . Kind, Kind, die Welt soll närrisch werden und die Menschen sollen uns die Pferde ausspannen und uns unter Lorbeerkränzen begraben . . .“

Ruscha Mendels lebhafte Phantasie berauschte sich an diesen Bildern, und ihre Begeisterung riß Marga mit, die mit heißen Wangen und flammenden Augen den Worten Ruscha's lauschte.

Die Welt erschien ihr mit einem Male so groß, so schön, so voller Sonnenschein, daß sie nicht begriff, wie sie in der letzten Zeit so traurig, so hoffnungslos hatte sein können. Die zu überwindenden Schwierigkeiten überflog sie auf den Schwingen der Phantasie mit spielender Leichtigkeit, und die Gefahren, denen sie entgegen gehen sollte, schienen ihr nur in der Vorstellung der Menschen zu leben, die nicht über den engen Gesichtskreis ihres täglichen Lebens hinausschauten.

Sie schritt dahin, wie getragen von leichten Wolken; ihre Wangen überhauchte die Morgenröthe eines neuen, schöneren Lebens, und in ihren Augen glühte die Flamme der Begeisterung, während auf ihren Lippen ein träumerisches, glückliches Lächeln schwebte.

Mit Erstaunen blickten die Pensionsschwestern auf das veränderte Wesen Marga's, aber sie freuten sich alle der wiedererwachenden Lebensluft und der zurückgekehrten Fröhlichkeit Marga's. Die Folge davon war, daß an diesem Tage bis spät in die Nacht hinein in den Schlafzimmern der jungen Mädchen ein reges Leben herrschte, ein Flüstern, ein Kichern, ein Lachen und Tollen, als trieben dort närrische Kobolde ihr neckisches Spiel.

Grethe Hartmann war während der Ferien in einem Spezialitätentheater gewesen und ahmte jetzt die Späße des Clowns nach. Hertha sang ein komisches Couplet und die überaus schlanke Emmy produzirte sich als Schlangenmensch.

Das währte so lange, bis Fräulein Torbrügge entrüstet heraufkam und die ganze Koboldgesellschaft mit einem Donnerwetter zu Bett schickte.

16. Kapitel.

Anfang Oktober schied Marga aus der Pension „Waldblick“, um in das elterliche Haus in Berlin heimzukehren.

Marga hatte nicht gedacht, daß ihr der Abschied von Villa „Waldblick“ so schwer fallen würde. Aber es war auch wohl weniger der Abschied von der Pension und den Pensionsschwestern, als der Abschied von dem ihr so theuer gewordenen Walde, der Stille und Einsamkeit der erhabenen Natur und das Bewußtsein, einer schweren Zeit, reich an Erregungen aller Art, entgegenzugehen, was ihr das Herz so schwer machte.

Seit sie zu dem festen Entschluß gekommen war, ihre eigenen Wege zu gehen, seit sie sich zu voller Klarheit über ihr Leben und ihren Lebensweg durchgerungen, seit sie an Ruscha Mendel eine verständnißvolle Freundin und Gönnerin ihrer Pläne gewonnen, hatte sich ihres Wesens eine heitere Ruhe und entschlossene Festigkeit bemächtigt, die die düstere Schwermuth, das sprunghafte, bald ausgelassen fröhliche, bald melancholisch verzagende Wesen der früheren Zeit sehr bald verscheuchte. Ruscha Mendel blieb noch einige Wochen in der Villa „Waldblick“, und diese Zeit wurde für Marga die Quelle der edelsten Unterhaltung und Belehrung. Nicht nur, daß die Künstlerin Marga systematischen Unterricht in der Technik ihrer Kunst ertheilte, mit ihr die Rollen vieler Dramen und Schauspiele durchging, so richtete sie auch dramatische Leseabende ein, an denen die gesammte Pension theilnahm.

Anfangs rümpften die jungen Damen spöttisch die Näschen über die „verrückte Idee“. Als sie jedoch erst einmal Ruscha Mendel vortragen gehört hatten, als die Künstlerin zusammen mit Marga einige große Scenen aus Maria Stuart, Hamlet, Wallenstein und anderen klassischen Werken vorgelesen oder vielmehr gespielt hatte, da kannte die Begeisterung der Pensionärinnen keine Grenze mehr und es erwachte in ihnen ein Interesse an der Litteratur, welches die „Grimpen“ hervorzurufen sich Jahre lang vergeblich bemüht hatte.

Der scheidenden Künstlerin wurden die begeistertsten Ovationen gebracht. Der Wagen, der sie zur nächsten Bahnstation brachte, war mit den herrlichsten Blumen angefüllt, so daß Ruscha Mendel kaum selbst in ihm Platz finden konnte, und wieder und immer wieder schwuren die jungen Dämchen der Scheidenden ewige Liebe und Freundschaft.

Gestaltete sich der Abschied der Künstlerin zu einer Ovation der kunstbegeisterten, jungen Damen, so glich der Abschied Marga's eher einer Trauerfeierlichkeit. Wochen lang sprach man von nichts, als von diesem Abschied; Tage lang vorher gingen die jungen Damen mit verweinten Gesichtern umher; Gustel Mühlmann behauptete, keinen Bissen mehr herunterbringen zu können und Grethe Hartmann war in den Stunden der „Grimpen“ von einer Unaufmerksamkeit und tiefsinnigen Zerstreutheit, daß Fräulein Grimpe vor Aerger fast an der Gelbsucht erkrankte.

Alle schwuren aber, daß die Pension nach dem Abschiede Marga's ein trübseliges Gefängniß sein werde und den Namen eines „vergnügten Fischkasten“, den einige forstbeflissene Jünglinge der Villa „Waldblick“ gegeben hatten, nicht mehr verdiene.

Ergreifend gestaltete sich die Abreise selbst. Am Abend vorher holten zwei Gepäckträger die Sachen Marga's ab, die Kommode und den großen Reisekorb. Als diese Gegenstände die Treppe hinuntergetragen wurden, folgte die gesammte Pension. Marga schritt voran, in der hochgehobenen Rechten ein Licht tragend, um den Männern zu leuchten; schluchzend und weinend folgten die anderen, auch Marga konnte sich der Thränen nicht erwehren. Als man auf den Hausflur kam, auf dem Fräulein Marie Torbrügge und die „Grimpen“ standen, schlugen diese die Hände über dem Kopf zusammen, und Fräulein

s. Konitz, 15. Sept. Der Streit der hiesigen Stadträthe ist nunmehr als beendet anzusehen. Die regelmäßigen Sitzungen des Magistrats sind jetzt wieder auf jeden Freitag, Nachmittags 4 Uhr, festgesetzt.

* Wartenburg, 15. Sept. Ein Strafgefangener Namens Kaczawitz, der bei dem Transport von Tilsit nach Wartenburg sich auf dem Insterburger Bahnhof bei dem diensthabenden Polizeibeamten zum Weitertransport meldete, weil sein Transporteur schwer betrunken war, sprang, wie der „Gr. Ges." berichtet, bei Bokellen aus dem Zuge und entkam. Der Transporteur Jablonski sprang ihm gleich darauf nach, konnte ihn aber nicht gleich einfangen. Erst am folgenden Morgen fand man den Gefangenen in der Nähe einer Försterei mit gebrochenem Bein liegen. Er wurde nach Insterburg gebracht und dem Lazareth der dortigen Strafanstalt überwiesen.

\+ Rummelsburg, 15. Sept. Zu Ehren des von hier am 1. Oktober cr. scheidenden Herrn Superintendenten Rewald hatte der evangelische Jünglingsverein gestern einen Familienabend veranstaltet. Vor 40 Jahren begann der Scheidende hier als Hülfsprediger seine Thätigkeit, zwei Jahre später siedelte er als Pastor nach Rohr über. Am 1. Januar 1884 kehrte er wieder als erster Prediger und Superintendent hierher zurück, wo er sich die Liebe und Verehrung der Gemeinde in hohem Grade erwarb. Als Kreisschulinspektor war er seinen Untergebenen ein Freund und Berather. — In der gestrigen Vollversammlung des Turnvereins wurde beschlossen, am 27. September zu Ehren der zum Militär ausscheidenden Turner einen Abschiedsabend zu veranstalten und denselben Geschenke zu überreichen. Das Herbstvergnügen soll am 19. Oktober stattfinden und damit eine Jahresfeier verbunden werden.

Handel und Industrie.

Berlin, 16. Sept. In der heutigen Generalversammlung der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius u. Co. waren 8 829 000 Mk. Kapital mit 14 215 Stimmen vertreten. Eine Statutenänderung, mit der das Geschäftsjahr am 31. Juni schließen und das Grundkapital auf 30 Millionen durch Rückkauf von 6 Millionen Mark Aktien ermäßigt werden soll, wurde einstimmig angenommen. Die persönlich haftenden Gesellschafter erklären sich mit der Aenderung einverstanden. Ein Antrag auf Einsetzung einer Revisionskommission zur Prüfung der Bilanz per 30. Juni 1902 wird abgelehnt, die Bilanz genehmigt und Decharge ertheilt. Die Zahl der Aufsichtsrathsmitglieder wird von 10 auf 12 erhöht. Als neue Mitglieder wurden Staatsminister Strenge-Gotha und Stadtrath Hase-Gera gewählt.

Bremen, 16. Sept. Baumwolle: Stetig. Upland middl. loco 46 Pf.

Hamburg, 16. Sept. Petroleum behauptet. Standard white loco 6.60.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

16. September 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Stadt)	149—152	134—139	130	136—144
Stettin (Platz)	150	139	—	136
Danzig	145	—	—	—
Thorn	145—152	112—129	116—126	122—130
Königsberg i. Pr.	145—152	128—132	123—128	128—155
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	145—160	120—140	110—120	125—140
Posen	148—158	123—133	128—135	127—134
Bromberg	148—158	121—134	130	126—140
	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	156	139	—	160
Königsberg i. Pr.	142½	127½	—	125
Breslau	153	135	135	134
Posen	150	131	—	135

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

Auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				16./9.	15./9.
New-York	Berlin	Weizen	loco	75¼ Cts.	159.25	158.50
Chicago	Berlin	Weizen	September	69¾ Cts.	165.—	165.—
Liverpool	Berlin	Weizen	September	6 sh. 1½ d.	175.—	175.—
Odessa	Berlin	Weizen	do.	81 Kop.	161.75	161.25
Riga	Berlin	Weizen	do.	80 Kop.	166.75	167.25
Paris	Berlin	Weizen	September	20.45 Fr.	166.—	166.—
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— fl.	—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	loco	56 Cts.	140.50	140.50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	66 Kop.	140.—	140.—
Riga	Berlin	Roggen	Oktober	70 Kop.	148.—	148.—
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	131 fl.	141.—	141.—
New-York	Berlin	Mais	September	66⅞ Cts.	137.—	137.—

Hamburg, 16. Sept. 6 Uhr Abends. Kaffee good average Santos per September 30¾, per December 30¾, per März 31½, per Mai 32. Ruhig.

Hamburg, 16. Sept. 6 Uhr Abends. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per September 6,07½, per Oktober 6,07½, per December 6,47½, per Januar 6,57½, per März 6,72½, per Mai 6,85. Stetig.

Paris, 16. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per September 20,60, per Oktober 20,50, per November-Februar 20,60, per Januar-April 20,60. Roggen ruhig, per September 15,25, per Januar-April 15,25. Mehl fest, per September 28,40, per Oktober 27,65, per November-Februar 26,85, per Januar-April 27,15. Rüböl behauptet, per September 57½, per Oktober 57¾, per November-December 57⅝, per Januar-April 57⅝. Spiritus behauptet, per September 32½, per Oktober 32¼, November-December 32¾, per Januar-April 33¼. Wetter: Bedeckt.

Paris, 16. Sept. Rohzucker 88% neue Kondition 16½—17. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per September 21⅛, per Oktober 21⅞, per Januar-April 22⅞, per März-Juni 23⅜.

Antwerpen, 16. Sept. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per September 18 Br., do. per Oktober 18¼ Br., do. per Oktober-December 18½ Br. Fest. Schmalz per September 135,00.

Wien, 16. Sept. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,09 Gd., 7,10 Br., per Frühjahr 7,36 Gd., 7,37 Br. Roggen per Herbst 6,39 Gd., 6,40 Br., per Frühjahr 6,55 Gd., 6,57 Br. Mais per September-Oktober 5,87 Gd., 5,89 Br. Hafer per Herbst 5,87 Gd., 5,88 Br., per Frühjahr — Gd., — Br.

Pest, 16. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loko höher, do. per Oktober 6,87 Gd., 6,88 Br., per April 7,11 Gd., 7,12 Br. Roggen per Oktober 6,10 Gd., 6,12 Br., per April 6,25 Gd., 6,26 Br. Hafer per Oktober 5,59 Gd., 5,61 Br., per April 5,99 Gd., 6,00 Br. Mais per Septbr. 5,60 Gd., 5,65 Br., per Mai 5,46 Gd., 5,48 Br. Kohlraps per August 11,35 Gd., 11,45 Br. — Wetter: Wolkig.

Havre, 16. Sept. Kaffee in New-York schloß mit 10 bis 15 Points Hausse stetig. Rio 34 000, Santos 47 000 Sack, Recettes für zwei Tage.

Havre, 16. Sept. Kaffee good average Santos per September 37½, per December 38, per März 39, per Mai 39¼, per Juli 40. Unregelmäßig.

Liverpool, 16. Sept. Baumwolle. Umsatz: 7 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Fest. September 4⁵⁵/₆₄ Verkäuferpreis, September-Oktober 4⁴⁶/₆₄ Käuferpreis, Oktober-November 4⁴¹/₆₄ Verkäuferpreis, November-December 4³⁸/₆₄—4³⁹/₆₄ do., December-Januar 4³⁷/₆₄ Käuferpreis, Januar-Februar 4³⁶/₆₄—4³⁷/₆₄ do., Februar-März 4³⁶/₆₄ Werth, März-April 4³⁵/₆₄—4³⁶/₆₄ Käuferpreis, April-Mai 4³⁵/₆₄ do., Mai-Juni 4³⁵/₆₄ d. do.

New-York, 15. Sept. Weizen eröffnete willig, December ¼ c. niedriger als gestern auf enttäuschende Marktberichte aus Europa. Die Stimmung besserte sich im weitern Verlauf auf Käufe von Firmen des Auslandes und geringe Zufuhr in den westlichen und nordwestlichen Staaten. Eine größere Preisbewegung war während des Börsenverlaufes jedoch nicht ersichtlich. Gegen Schluß hob sich der Decemberpreis um ⅛ c.; im allgemeinen war die Tendenz fest. — Mais eröffnete stetig, December ⅜ c. niedriger. Im Einklang mit der Bewegung in Weizen gingen die Preise auf den Stand von gestern, zumal nur wenig angeboten wurde. Septemberlieferung stellte sich schließlich 1⅝ c. niedriger als gestern, da keinerlei Kaufaufträge vorlagen, die den Preis für diesen Termin hätten stützen können. Die Tendenz konnte bei Börsenschluß als fest bezeichnet werden.

Chicago, 15. Sept. Weizen eröffnete mit unverändertem Decemberpreis und in guter Haltung. Es machte sich bald eine steigende Bewegung bemerkbar, die zurückgeführt wurde auf die geringen Zufuhren im Nordwesten und Westen sowie auf Käufe ausländischer Firmen bei schwachem Angebot. Die Baissespekulation sah sich daher zu Deckungen veranlaßt, wodurch eine weitere Besserung eintrat. Das Geschäft gewann an Ausdehnung, zumal die Spekulanten größere Nachfrage zeigten und auch von den fremden Märkten feste Tendenz gemeldet wurde. Besonders der Nordwesten trat als Käufer auf. Während sich so der Decemberpreis um ¼ c. gehoben hatte, trat vorübergehend eine kleine Abschwächung auf Realisirungen ein, doch wurde der Preisverlust im spätern Verlaufe wieder ausgeglichen auf bessere Nachfrage für die Ausfuhr und auf Deckungen, so daß der Markt in fester Haltung und mit einem Gewinn von ⅝ c. gegen gestern schloß. — Mais. Decemberlieferung war bei der Eröffnung unverändert. Im Einklang mit dem Weizenmarkte sowie auf Gerüchte von Ernteschaden durch Frost zogen die Preise an. Die Baissiers sahen sich daher zu Deckungen genöthigt. Als man später jedoch eine Vermehrung der Zufuhr in Aussicht stellte und Realisirungen vorgenommen wurden, trat eine Abschwächung ein, die auch für nahe Lieferung bis zum Schluß anhielt. Septemberlieferung ⅛, Oktober 1 c. niedriger. Spätere Lieferung hob sich im Preise bis ⅞ c. im Einklang mit dem Weizenmarkte und schloß fest.

Berliner Börse vom 16. September 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. v. 1904/5	[illegible]	[illegible]
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.20
do.	3½	102.20
do.	3	92.50
Pr. consf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	102.00
do.	3½	102.10
do.	3	92.25
Bad. St.-Anl.	4	—
Bayr. St.-Anl.	4	105.00
Sächsische Rente	3	90.30
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	—
do. do. 8	4	98.50
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.50
Posen. Prov.-Anleihe	3½	99.10
do. „	3	88.50
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	99.20
Landschaftl.-Central-	4	102.60
do. do.	3½	99.75
do. do	3	89.30
Ostpreußische	4	104.00
do.	3½	99.00
do.	3	89.30
Pommersche	3½	99.10
do.	3	89.00
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.70
do. do.	3	89.00
Posensche 6.—10.	4	102.80
do.	3½	99.10
do. Ser. C.	3½	99.10
do. Ser. A.	3	—
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.00
„ „ 1. B.	3½	98.75
„ „ 2.	3½	98.70
„ neuländ. 2.	3½	98.70
„ rittsch. 1. 2.	3	89.20
„ neuländ. 2.	3	89.00

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	88.00
„ kleine	5	88.00
„ abgest.	5	86.40
„ „ kleine	5	86.75
„ innere	4½	76.50
„ kleine	4½	76.75
„ äußere	4½	—
„ 500 L.	4½	—
„ 100 L.	4½	76.50
„ 20 L.	4½	76.50
„ 1897	4	70.10
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	5	105.10
„ 1896	5	101.30
„ 1898	4½	92.30
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⁸/₅	41.80
„ Goldrente L. 500	1.60	42.25
„ „ L. 100	1.60	32.00
„ „ L. 20	1.60	32.00
Griech. Monop.	1¾	44.40
„ „ 500 Frcs.	1¾	44.90
„ Gld. Pi. r. Lar.	1¾	40.10
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	99.25
Ital. Rente	4	103.25
„ 4000—100 Frcs.	4	—
„ „ neue	4	102.40
Lissab. 1. und 2.	4	78.60
Mexikaner 1899	5	101.10
„ 200, 100 L.	5	101.50
„ 20 L.	5	101.60
Oesterr. Gold-Rente	4	103.50
„ Papier-Rente	4⅕	101.30
„ „	4⅕	—
„ Silber-Rente	4⅕	—
„ „	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.90
„ „ 2—8	4	102.90
Portugiesen 4½%	fr.	49.50
Rum. amort. Rente	5	98.40
„ „ 400 M.	5	98.40
„ „ 1892/93	5	98.60
„ „ 400 M.	5	99.10
„ „ de 1889	4	86.20
„ „ de 1890	4	86.10
„ „ de 1891	4	85.90
„ „ de 1894	4	85.90
„ „ 1000 Frcs.	4	85.89
„ „ 500 Frcs.	4	88.00
„ „ de 1896	4	85.90
„ „ 1000 Frcs.	4	85.90
„ „ 500 Frcs.	4	85.90
„ „ de 1898	4	85.90
„ Schatzanw.	5	100.00
„ 810 M.	5	100.00
„ 405 M.	5	100.00
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.60
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	97.30
„ „ von 1896	3	—
„ cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 r.	4	99.60
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	97.20
Russ. cv. Staats.	3½	95.20
Schwed. Staats. 1886	3½	101.20
„ „ 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	99.75
Serb. Staatsr. 95	4	75.10
Spanische Schuld	4	85.75
Türkische Anleihe C.	1	31.20
„ „ D.	1	28.95
„ Adm. 1888	5	100.80
„ „ kleine	5	100.80
Ungar. Gold-Rente	4	101.60
„ „ 500 fl.	4	101.60
„ „ 100 fl.	4	101.70
„ Kronen-Rente	4	99.00
„ 1000—100	4	99.00
„ Staats-Rente	3½	92.30
„ Gold-Inv.	4½	—

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
„ „	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
„ 5.6. unk. 1904 f. 8.	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	113.50
„ „ conv.	4	100.20
„ „ 8.	3½	95.50
„ „ 9. unk. 1905	3½	95.50
„ „ 10. unk. 1908	4	101.25
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.25
„ „ S. 251-340 uk. 1905	4	100.75
„ „ alte und conv.	3½	95.50
„ „ S. 46-190 uk. 1905	3½	95.50
„ „ S. 301-330 uk. 1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
„ „ 2. 6.	4	100.50
„ „ unk. 1905	3½	96.00
„ „ unk. 1907	3½	96.00
„ „ 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.75
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	99.75
„ „ 6. unk. 1904	4	100.25
„ „ 7. unk. 1904	3½	95.00
„ „ 8. unk. 1906	3½	95.20
„ „ 9. unk. 1907	3½	95.30
„ 10. 11. 5. uk. 1909/10	4	101.30
Pomm. 5. 6. . . unk. 1900	4	88.75
„ 7. 8. . . unk. 1904	4	88.75
„ 9. 10. . unk. 1906	3½	82.00
„ 11. 12. . unk. 1908	3.2	90.30
„ 2. 3. . . unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.80
„ „ 14. unk. 1905	4	100.90
„ „ 11.	3½	96.20
„ „ 15. unk. 1904	3½	95.70
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.70
„ „ 17. unk. 1906	4	100.90
„ „ 18. unk. 1910	4	101.70
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.50
„ „ 1894	3½	95.60
„ „ 1896 unk. 1906	3½	96.20
„ „ v. 1890	4	101.10
„ „ 1899 unverlb.	4	102.50
„ „ 1901 unk. 1910	4	103.00
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.30
„ „ 1896 unk. 1906	3½	99.60
„ „ 1901 unk. 1910	4	104.60
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
„ „	4	90.10
„ „	4	89.25
„ „	3½	—
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.25
„ „ 19 . . . unk. 1909	4	101.30
„ „ 20. 21. . unk. 1910	4	102.25
„ „ Bk. XVII unk. 1905	3½	95.30
„ „ 18 . . . . unk. 1908	3½	95.60
„ Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.40
„ „ Kleinb. unk. 1904	3½	94.60
„ Pfdb Com. II unk. 1910	4	104.00
„ Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
„ „ 2. kündbar	4	101.00
„ „ 3. unk. 1905	3½	95.70
„ „ 4. unk. 1907	3½	96.20
„ „ 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	—	66.60
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	142.00
Große Berliner Straßenb.	7½	213.00
Königsberger Pferdebahn	0	—
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	75.10
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.6	154.00
Gotthardbahn	6⅘	176.40
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	88.70
Anatolische	5	91.00
„ 60%	5	89.90
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	107.75
Nordd. Lloyd	6	107.25
Hansa-Dampfsch.	8	119.90

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4²/₅	107.75
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	173.00
Bendix Holzbearb.	0	78.00
Berliner Holzkomptoir	0	69.60
Bochumer Gußst.	7	183.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.90
Danziger Aktienbr.	7½	122.00
Danziger Oelmühle	0	9.10
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	81.50
Dynamit-Trust	9	172.25
Elektr. Kummer	—	1.20
Gelsenkircher Bergwerke	12	171.50
Gelsenkirch. Gußstahl	0	107.20
Harpener	12	166.80
Hoecherl-Bräu	6	82.50
Hoerder Bergwerke Lit. A.	0	110.50
Inowrazlaw-Salzw.	6	124.75
Königsberger Walzmühle	3	114.00
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	199.90
Mend. u. Schwerte	4	81.75
Neue Boden-A.	6	155.90
„ „ -Obl.	4	99.40
„ „ „	3½	95.00
Orenstein u. Koppel	0	124.25
Schalker Gruben	32½	331.50
Siemens u. Halske	8	122.00
Stettiner Cham.	18	269.00
Stettiner Vulkan B.	14	208.75
Ventzki, Maschinenfabr.	6	90.10
Westfäl. Stahlw.	0	121.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.10
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	—
„ „ St. 3.	5	112.80
„ „ Gold	4	102.25
Oest. Südbahn (Lb)	3	65.10
do. neue	3	65.10
do. Obligationen	5	102.70
do. Gold-Obligationen	4	—
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	—
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101.40
Kronpr. Rudolf	4	100.80
Moskau-Rjäsan	4	100.60
„ Smolensk	4	99.60
Raab Oedenb.	3	76.80
Anatolische Bahnen	5	102.40
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.60

North. Gen. Lien.		74.70
Northern Pacific		—
Ung. Gal. Verbd.		—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.80
Berliner Bank	2	90.30
Berliner Handels-Ges.	7	158.10
„ Kassen-Verein	6⅓	136.35
Breslauer Diskonto	0	—
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	137.75
Deutsche Bank	11	210.50
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	103.10
„ Genossenschaftsb.	3	96.40
„ Hypothekenbank	6½	120.75
„ Nationalbank	7	120.30
„ Ueberseebank	8	138.50
Diskonto-Gesellschaft	8	188.90
Dortmunder Bankverein	6	110.50
Dresdner Bank	4	144.75
Hamburger Hypotheken	8	157.90
Hannoversche Bank	4	118.00
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.30
Landbank	6	114.00
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.50
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.70
Nationalbank f. Deutschl.	3	118.25
Nordd. Creditanstalt	5	100.50
Oesterr. Creditanstalt	8¾	218.75
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	107.00
Ostdeutsche	4	96.25
Preuß. Boden-Credit	7	140.80
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	169.70
„ Hypoth.-Akt.-B.	—	99.00
„ Leihhaus	6	109.10
„ Pfandbrief-Bank	7	124.20
Reichsbank	6¼	154.80
Russ. Bank f. a. Hd.	4	117.00
Schaaffhaus. Bankverein	5	117.00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	147.10
Bayr. „ . . „ 100	4	160.90
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	146.40
Köln. Mind. Th. 100	3½	137.25
Mein. Pr.-Pfd.	4	136.40
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	153.20
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	471.00
„ 66er „	5	352.50
Türk. Fr. 400 (t. E. 76)	—	121.75

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzenh. fl. 7	60.70
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	132.75
Finnländische Th. 10	81.90
Freiburger Fr. 15	33.75
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
„ Fr. 10	—
Meininger fl. 7	29.90
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	40.75
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.71
Souvereigns	20.44
Napoleons	16.265
Dollars	4.1925
Am. Noten kl.	4.20
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.455
Franz. „	81.20
Italien. „	81.10
Nordische „	112.40
Oesterr. „	85.45
Russische „	216.90
„ Zollcoupons	324.30

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.80
„ „	100 Fl.	2 M.	168.05
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
„ „	100 Fr.	2 M.	80.90
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.44
„	1 L. Strl.	3 M.	20.305
New-York	1 Doll.	vista	4.2075
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.20
„	100 Fr.	2 M.	80.90
Wien	100 Kr.	8 T.	85.35
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.95
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
„	100 S.R.	3 M.	214.10
Warschau	100 S.R.	8 T.	216.05

Diskont der Reichsbank 3%.

Torbrügge fragte lachend, ob man vielleicht Jemanden begrabe, weil man so jämmerlich weine und schluchze.

Darüber war natürlich große Entrüstung. Grethe Hartmann behauptete, Fräulein Torbrügge habe kein Herz, und Gertrud Ahlers meinte, das Lachen von Fräulein Grimpe habe etwas Diabolisches an sich gehabt.

In der Nacht schlief keines von den jungen Mädchen. Heimlich hatte man sich Kuchen und Himbeersaft zu verschaffen gewußt, und nun wurde mit Hilfe dieser schmackhaften Gegenstände ein Abschiedskommers veranstaltet, bei dem Grethe Hartmann eine fulminante Rede hielt, die alle zu Thränen rührte. Dann führten Gertrud und Hertha einen Tanz auf, und Gustel Mühlmann sang, von Schluchzen oft unterbrochen, das Studentenlied:

„So leb denn wohl, du altes Haus,
Ich zieh betrübt von dir hinaus . . ."

Kurz, es war eine sehr gelungene Abschiedsfeier, die bis nach Mitternacht dauerte, dann aber überwältigte die Müdigkeit die meisten; zu zwei und zwei suchte man das Lager auf, und unter Thränen und leisem Geflüster schlossen sich die Augen zum Schlummer.

Wie harmlose Kinder schliefen sie, nur Marga lag ruhelos da und wachte dem dämmernden Morgen entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Prügelei im peruanischen Parlament. Im Senat von Peru herrschte schon seit einigen Tagen eine äußerst erregte Stimmung, denn kurz vorher hatten im ganzen Lande Wahlen stattgefunden, die nach dem alten südamerikanischen Rezept des Betruges und der Fälschung vorgenommen worden waren, und das Haus hatte sich nun damit zu beschäftigen, die „Legitimität" der Diplome der neu „gewählten" Senatoren zu prüfen. Bereits am Freitag, so wird nun den „Münch. N. Nachr." geschrieben, war es bei der Debatte über diesen Gegenstand zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen dem Senatspräsidenten Herrn Aspillaga und dem Senator Rodulfo gekommen, welch Letzterer dem Präsidenten vorgeworfen hatte, daß er weder als „rechtmäßiger Volksvertreter noch als Kavalier" handelte, was zu einem Auftritt führte, so daß die Sitzung unterbrochen werden mußte, und am Sonnabend trug sich dann ein Tumult zu, der zu einer allgemeinen Prügelei ausartete. Es stand abermals das Ergebniß der letzten Wahlen zur Debatte und als bei der Prüfung einiger besonders fauler Diplome die Minderheit der Opposition mit ihrem Einspruch gegen die Anerkennung der betreffenden Mandate nicht durchdringen konnte, stürzte plötzlich der Senator Llosa auf den Sekretär des Hauses, der die Wahlakte vor sich liegen hatte, entriß ihm die Dokumente und versuchte, diese zu zerreißen. Wie der Blitz fuhr der Sekretär dem Räuber der Schriften an die Kehle. Andere sprangen hinzu, Llosa wurde zu Boden geworfen, seine Freunde eilten ihm zu Hilfe, und nun entspann sich zwischen den beiden Parteien ein Kampf, wie ihn das Haus nie gesehen. Mit Faustschlägen und Stockhieben bearbeitete man sich gegenseitig, Tintenfässer warf man sich an die Köpfe, von Revolvern und Messern wurde Gebrauch gemacht, und der Präsident hatte schon lange die Sitzung für aufgehoben erklärt und den Saal verlassen, als die Schlacht noch immer tobte. Eine Theilnahme des Tribünenpublikums an dem Kampfe wurde nur durch die rechtzeitige Mobilmachung der Wachen vermieden, die zur Besetzung der Saalthüren gerade in dem Moment anlangten, als die Zuschauer von den Tribünen heruntergeeilt waren und in den Sitzungssaal dringen wollten. Nachdem endlich die Ruhe wiederhergestellt war, konnte natürlich an eine Wiederaufnahme der Sitzung nicht gedacht werden; zwei Abgeordnete lagen blutend und bewußtlos am Boden, und die Zahl der sonstigen mehr oder weniger schwer Verwundeten war recht beträchtlich.

Von der Wanderung eines Trauringes giebt eine Bekanntmachung an den Anschlagtafeln der Schlachthof- und Viehmarkt-Verwaltung in Hamburg Kunde. Darnach ist in der dortigen Großviehschlachthalle ein goldener Trauring gefunden worden. Der Verlierer oder der sonst Empfangsberechtigte wird aufgefordert, die Rechte binnen einer Frist von 13 Wochen geltend zu machen. Offenbar handelt es sich hier, wie der „Allg. Fleischer-Zeitung" mitgetheilt wird, um einen der schon mehrfach beobachteten Fälle, daß ein Trauring beim Füttern des Viehes in das Futter und mit dem Futter in den Magen eines Rindes gelangt und erst nach der Schlachtung des Rindes wieder zum Vorschein kommt. Der gefundene Ring trägt die Inschrift: Maria Tomaschensky 20. Juni 1895. Vielleicht veranlaßt die vorstehende Notiz den Verlierer, sich zu melden.

Ein braver Hund, der sein ganzes Leben damit zugebracht hat, das Elend des Menschengeschlechts zu mildern, ist soeben in London gestorben. Tim war sein Name. Er lebte am Bahnhof von Paddington und trug am Halse eine kleine Sparbüchse, in der er die Almosen der Reisenden zu Gunsten der Waisen und Wittwen der Eisenbahnangestellten sammelte. Man schätzt, wie die „Mch. N. Nchr." berichten, daß Tim in zehn Jahren nicht weniger als 16 000 Mk. zusammengebracht hat! Er war in London allgemein bekannt; niemals gingen der König und die Königin am Bahnhof von Paddington vorüber, ohne ihm ihren Obolus zu übergeben. Tim wird ausgestopft werden, und seine Hülle wird auf dem Bahnhof, der der Schauplatz seiner Heldenthaten war, auf einem Sockel aufgestellt werden.

Eine Eisenbahnneuerung ist, wie „Stang. Verk.-Ztg." berichtet, zu Gunsten ihrer Fahrgäste von einer amerikanischen Eisenbahngesellschaft geschaffen worden. Die Pennsylvania-Eisenbahn hat sich nämlich durch öffentliche Kundgebung anheischig gemacht, Passagieren bei Zugverspätungen eine Vergütung zu zahlen. Die wichtigste Linie dieser Gesellschaft führt bekanntlich von Philadelphia nach Chicago und wird von Schnellzügen in 20 Stunden zurückgelegt. Wenn einer dieser Züge eine Verspätung von 2 Stunden erleidet, so sollen seine Insassen 2 Dollars vergütet erhalten, beträgt die Verspätung über 3 Stunden, so erhöht sich der rückerstattete Betrag auf 3 Dollars und bei Verspätungen über 4 Stunden auf 4 Dollars. Entsprechende Vergütungen werden auch bei der Benutzung der Theilstrecken von Pittsburg, Altona und Harrisburg gezahlt.

Ein Kleiderukas gegen die rumänischen Lehrerinnen. Der rumänische Unterrichtsminister Spiru Haret hat an sämmtliche Schulinspektoren des Landes ein Schreiben ergehen lassen, worin er über den immer mehr überhand nehmenden Kleiderluxus der Lehrerinnen bittere Klage führt, die Inspektoren auffordert, den Lehrerinnen die einfache, aber doch so schöne Nationaltracht ihrer Dörfer ans Herz zu legen und ihm jene Damen, die nach wie vor sich in kostspieligen Kleidern zeigen, unverzüglich anzuzeigen. Dieser Kleiderkrieg wird sicherlich die herrlichsten Blüthen zeitigen, denn die weibliche Eitelkeit wird sich wohl nur nach schwerem Kampfe herbeilassen, die seidenen Röcke und Jupons der neuesten Pariser Mode mit dem rumänischen Bauernmädchenkostüm zu vertauschen.

Ein Vatermord, der einzig in der Verbrecherchronik sein dürfte, wird aus Algier gemeldet. Ein Sohn von 76 Jahren hat seinen 112 Jahre alten Vater im Dorfe Cheurfas bei Dra-el-Mizan getödtet. Am 8. September kam der Alte mit seinem Maulthiere, das mit Datteln beladen war, nach Hause. Sein ältester Sohn drang in ihn, er möge sein Vermögen unter die drei Söhne auftheilen, deren jüngster 65 Jahre alt ist. Der Vater lehnte aber die Zumuthung ab. Darauf erschoß der älteste Sohn den Greis mit einer Pistole. Die drei Söhne flüchteten, wurden aber von Landbewohnern ausgeforscht, und die Behörde hatte Mühe, die verbrecherischen Söhne vor der Wuth der entrüsteten Bevölkerung zu schützen. Sie wurden ins Gefängniß von Boghni abgeführt.

König Georg von Sachsen im Manöverfelde. Wir lesen in den „Nachr. für Grimma" geschrieben: „Wenn König Georg ins Manövergelände ritt, so war von Absperrungsmaßregeln keine Rede. Wer den König aus nächster Nähe sehen wollte, hatte die beste Gelegenheit dazu. Von dieser Gelegenheit ist denn auch reichlich Gebrauch gemacht worden, und man mußte dabei die Geduld bewundern, mit der König Georg es sich gefallen ließ, daß seinem Gefolge ein Schwarm getreuer Unterthanen sich anschloß, und die ausdauernde Freundlichkeit, mit der er jeden Gruß erwiderte. Nur [illegible] schauen mir zu", wandte er sich das eine Mal an die ihn umgebende Menge, und ein anderes Mal fragte er sie: „Ihr habt wohl noch Niemand Bemmchen essen sehen?" Beide Male erreichte er, daß den Zuschauern einigermaßen ihre Taktlosigkeit zum Bewußtsein kam. Sie wichen zurück — aber nicht weit, denn die Neugier siegte bald wieder."

Familientisch.

Telegraphenräthsel.

— . . . . Blume.
. — — . . — Operette.
. . — — französischer Schriftsteller.
. . . . . . — — griechischer König.
— . . . . . männlicher Vorname.
. — . — . Vulkan.
. . — — biblischer Vorname.

Die Striche und Punkte entsprechen den einzelnen Buchstaben der zu suchenden Wörter. Die auf die Striche fallenden Buchstaben geben den Namen eines Dichters.

(Auflösung folgt in Nr. 220.)

Auflösung des Räthsels aus Nr. 216:
Roderich, Astrologie, Vera, Ariston, Irrlicht, Lachesis, Leicester, Amasis, Cybele. (Ravaillac.)

Denksprüche.

Mann mit zugeknöpften Taschen,
Dir thut Keiner was zu lieb;
Hand wird nur mit Hand gewaschen!
Wenn du nehmen willst, so gieb!

Goethe.

* * *

Der Liebe Opfer zwingt dem Herzen Großmuth ab:
Wer kann verachten, was sich ihm aus Lieb' ergab?

Rückert.

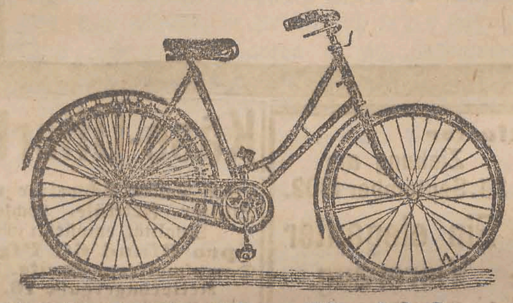
Kinder-Konfektion
von 1—16 Jahren.

Mädchen-	Knaben-
Kleider, Jacken, Mäntel, Blusen	Anzüge, Paletots, Jacketts, Blusen

sowie
Morgenröcke, Matinées, Jupons
in Wolle und Seide
empfehlen (13253
in größter Auswahl zu billigsten Preisen
in bekannt tadellosem Sitz und Ausführung

Loubier & Barck
76 Langgasse 76.

Brennerei
Magerfleisch,
gegründet 1734. Wismar a. d. Ostsee.
Magerfleischs Alter Kornbranntwein u. Whisky-Magerfleisch, von verwöhntesten Feinschmeckern als hervorragende Spezialitäten anerkannt, überall beliebte und altbekannte Marken, bestens eingeführt in konzess. Geschäften, Hotels und Restaurants.
Vertreter für Westpreußen: (13251
Emil Hempf in Danzig.



Rudolf Radtke Nachfolger,
Inhaber: Emil Habermann,
2 Poggenpfuhl 2.
(13351
Nach beendeter Saison verkaufe meinen Restbestand von nur diesjährigen Marken an
Herren- und Damen-Fahrrädern
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Neue Fahrräder mit gutem Zubehör von **150** Mark an.
Gebrauchte Fahrräder von **50** Mark an.
Gleichzeitig empfehle meine besteingerichtete Reparaturwerkstatt mit Kraftbetrieb. Reparaturen auch nach außerhalb schnell und billigst. In Danzig und Vororten Abholung kostenlos.
Eigene Vernickelung und Emaillirung.



(1683

Achtung! Wichtig für Händler!
Meinen diesjährigen Vorrath in
Brennholz:
Rothbuchen-Abfallholz ... ca. 200 Rm.
Kiefern-Schwarten ... " 200 "
Eichen-Kloben ... " 200 "
will ich im ganzen oder auch getheilt billig abgeben.
H. Gasiorowski,
Dominikswall 2. 13149

Für Schuhmacher!
empfehle mein Lager in
Kalb-, Corin- und prima Kassai-Rossleder-Walkgamaschen.
Bestellungen nach Maaß werden aus nur bestem Material, in guter Paßform, aufs Schnellste ausgeführt.
Adolph Wald, Schäfte-Fabrik, an der Markthalle.

Wagenlaternen
in großer Auswahl
empfiehlt zu billigen Preisen. (12856
Breitgasse 100. **Eugen Flakowski.**

Emil A. Baus,
Inhaber L. Nagel,
Danzig, Große Gerbergasse Nr. 6/7,
(13237) empfiehlt
vollständige Einrichtungen
und sämmtliche
technische Bedarfsartikel
für
Schlosser-, Schmiede-, Klempner-, Maschinenbau-Werkstätten, Mühlen-, Sägewerke und sonstige industrielle Betriebe.

Halt! Räumungs-Ausverkauf! Halt!
Glazeski's Möbel-Magazin
für (56606
bürgerliche Ausstattungen
nur 3. Damm Nr. 14.
Halt! Auch Theilzahlung gestattet! Halt!
Bitte ausschneiden. Bei Bedarf.

Kujawischer Bote
Inowrazlawer Tageblatt.
Postzeitungsliste Nr. 4293. 29. Jahrgang.
Einziges deutsches Tageblatt Kujawiens
erscheint wöchentlich 6 Mal,
bietet reichhaltige Nachrichten und Lesestoff und ist amtliches Publikationsorgan.
Gratisbeilagen: 1. 8 seitiges Sonntagsblatt, 2. jeden Mittwoch die Unterhaltungsbeilage „Feierstunden", 3. 1 Wandkalender.
Alle Postanstalten und Briefträger nehmen Bestellungen zum Preise von **Mk. 1,50** für das 4. Vierteljahr entgegen.
Insertionspreis: für die 43 mm breite Petitzeile 15 Pfg., im Arbeitsmarkt und Wohnungsanzeigentheil 10 Pfg. (13392
Probenummern versendet auf Wunsch kostenlos
Der Verlag des „Kujawischen Boten".

Keinen Bruch mehr!
10000 Mk. Belohnung
demjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Höchste Auszeichnungen, tausende Dankschreiben. Verlangt Gratis-Brochüre von **Dr. M. Reimanns, Valkenberg 291, Holland.**
Da Ausland, Briefe 20, Karten 10 Pfg. (55846

Bad. Jubiläums-Lotterie.
Ziehung sicher schon 3. u. 4. Oktober 1902.
Die Hälfte der Einnahme wird zu Gewinnen verwandt.
7000 Geld-Gewinne / **90 Gewinne i. W.** zus. Mk. **50000**
Loose a 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.
empfiehlt **J. Stürmer, Generalagent, Strassburg i. Els.** u. alle durch Loose u. Plakate kenntl. Verkaufstellen.
In Danzig: **Feller jr., F. Neumann, H. Lau.** (13291



Für die Herren
Auktionatoren
offeriren:
Geschäftsbücher,

13 Bogen	25 Bogen	50 Bogen
2.— M	3.— M	5,50 M

Niederschrift einer Versteigerung

10	25	100	250 Stück
0,50	0,75	2,50	6.— M

Jedem Geschäftsbuch wird eine vollständige Verordnung **gratis** beigegeben.
Verordnungen allein kosten 50 Pfg.
A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei
(Intelligenz-Comtoir),
Danzig, Jopengasse Nr. 8.
— Fernsprecher 382. —



Verkäufe

Eine Meierei mit fest. Kundsch., gute Geschäftslage, krankheitsh. billig zu verk. Offert. u. M 848 a. d. Exp. (66116

Nachweislich gutgehendes **Restaurant** ist zum 1. Oktbr. zu verkaufen. Off. u. M 837 an die Exp. d. Bl. (69045

Schuhmacherei sofort zu verk. u. sogleich zu übernehmen. Näh. Breitgasse 99, Lederhandl.

Ein gut gehendes **Hökergeschäft** nebst Bierverlag in Zoppot ist weg. Krankheit unter günstigen Umständen von sofort zu übernehmen. Offerten unter M 872.

Ein gut gehendes kleines **Putzgeschäft** mit Schneid. in gröss. Kirchdorf ist besonderer Umstände halb. billig zu verkauf. Off. u. 69095 an die Exped. (69095

Sichere Existenz
Zwei patentamtlich geschützte Erfindungen der chemischen Branche todeshalber sofort zu verkaufen. Die Fabrikation kann von einer Person in jeder Küche ausgeführt werden und ist hierzu keine maschinelle Einrichtung erforderlich. Zu erfragen persönlich am 26. und 27. Sept. bei E. Jagock, Hotel Reichshof, Hauptbahnhof. (67755

Mieths-Komtoir,
18 Jahre bestehend und gut eingeführt, sofort zu verkaufen. Offerten unt. M 845 an die Exp.

Ein Stück Gerste in Hocken zu verk. Schidlitz, Oberstr. 137.

Alte Brodstelle
Rolle und Hökerei mit Wohnung ist Umzugshalber von sofort zu verkaufen Schidlitz, Carthäuserstraße Nr. 73.

Lebensstellung.
Für ein äußerst rentirendes Abzahlungs-Geschäft, welches alljährlich großen Umsatz und reichlichen Gewinn abwirft, wird ein tüchtiger Theilhaber gesucht mit ca. 5-6000 Mk. Einlage. Hoher Verdienst wird alljährlich garantirt. Offerten unter M 854 an die Exped.

Drei junge Kühe, einen Bullen zur Mast habe zu verkaufen. **Mesek,** Hohenstein.

Hund, große Race, jung, zu verkaufen Kampfengasse 13, pt.

Zugfestes, kräftiges Pferd billig zu verkaufen Kasernengasse 1.

Ein schw. Pudelhund billig zu verk. Heubude, Chausseestr. 1.

Ein Arbeitspferd, einspänniger Kastenwagen, Geschirr u. Fahrräder zu verk. Ausk. ertl. Schlichting, Neufahrwasser, Olivaerstr. 5. (13365

Zwei echte jg. Italiener-Hühner (weiß), zu verk. Tischlergasse 22, p.

Silbersprenkel, 1 Hahn, 4 Hennen, weiße Wyandottes, 1 Hahn, 2 Hennen, weiße Italiener, 1 Hahn, 2 Hennen, alles tadellose Thiere billig zu verkauf. Zoppot, Sommerstraße 39 a.

Ein neuer Gummireifen zu verkaufen Paradiesgasse 13, 1.

Eine hochf. Waschmaschine zu verkaufen Johannisgasse 13, part.

Mah. Eck-Repositorium billig zu verk. Ketterhagergasse 7.

1 Gummiläufer, 1 Hängelampe b. zu verk. Vorst. Graben 46, 3 Tr.

Für 800 Mk.
verkaufe ich eine komplette
Gleisanlage
mit Wagen. Reflektanten belieben ihre Adr. unt. 13374 an die Exp. dieses Bl. zu senden. (13374

Nähmaschine billig zu verkaufen Petershagen hint. d. Kirche 28, 1.

Gut erhalt. Herrenrad b. zu vk. Olivaerthor 19, Hinth. 2, 3 Tr. [illegible]

[illegible] (67565

Gänzlich. Ausverkauf m. **Tapeten**
Preise ohne Konkurrenz!
Brodbänkengasse 48, 1 Tr. (69185

Umzugsh. [illegible] Sophatisch, [illegible] Nähmaschine [illegible] zu verk. [illegible]

Große vorzügliche Petroleumlampe mit Prismen f. Geschäftsräume ist billig zu hab. Portechaisengasse 9.

Photogr. Apparat, 18 : 24 cm, mit Zubehör billig zu vk. Besicht. Mittags u. Abends v. 6 Uhr Halbe Allee, Ziegelstraße, J. Mielke.

Verkaufe sofort sehr billig:
1 gr. eis. Ofen, 1 gr. Spiegel mit Konsole, 2 esch. Wandtische für Auslagen, 1 neue und 2 alte Gaskronen, Büsten, Tische, Stühle, 1 Aushängekasten etc. **Peter Claassen, Hundegasse No. 98.**

Schaufenster-Einrichtung, Schaufenster-Beleuchtung, verschiedene Goliathbrenner, im Ganzen zu verkaufen **51 Langgasse 51.**

[illegible] Sophatisch, [illegible] Stühle, [illegible] Küchengeschirr [illegible] Tobiasg., Hand 9.

Verhältnissh. sof. zu verkauf. [illegible] garnitur 105 Mk., nußb. Kleiderschrank, Tisch, 1 Plüschgarn. [illegible] 46 Mk., Pfeilersp. 6 einf., 6 feine Stühle, 2 eleg. Paradebettgest. m. Matr., Waschtoilette, Küchenschrank u. Tisch, 1 Gesindebett [illegible] u. fast neu. Frauengasse [illegible]

Langes Winterjacket, paff. für e. Figur, bill. zu verk. 3. Damm 3, 3 Tr.

Ständige Abnehmer
für größere Posten lebender Bachforellen, Bachsaiblinge und Karpfen für Herbst und Frühjahr sucht Dom. Barnow (Station der Bahn Zollbrück-Bütow). (13367

Flott. Kolonialw.-Gesch. ist zu verk. Off. u. M 847 a. d. Exp.

Einen Posten
abgepasste Gardinen,
seltener Gelegenheitskauf,
per Fenster früher 10,00 M, jetzt 6,50 M,
" " 8,00 M, " 5,00 M.

Zurückgesetzte Teppiche,
ältere Muster, verkaufen wir zu enorm billigen Preisen. (12550
Ertmann & Perlewitz,
Hauptgeschäft: Holzmarkt 25/26. Kommandite: Holzmarkt 23.

Achtung!
Wegen Einschränkung des Fuhrwerks verkaufe
1 Pferd,
unter zweien die Wahl, sowie
1 Landauer
ganz billig. (13150
Dampfsägewerk Kielau
H. Gasiorowski.

Alte Kleid. zu vrk. 3. Damm 5.

Ein fast neuer **Uniformrock,** paff. für Eisenbahnbeamte, für 15 Mk. zu verk. Langfuhr, Brunshöferweg 24, Friseurgeschäft.

Ein neuer **Morgenrock** und ein **Dampfwaschkessel** ist zu verkaufen Röpergasse 10, 2 Trepp.

Schwarzes Damen-Sommer-Jackett
Mittelfigur, zu verkaufen
690g) **Mattenbuden 38, 2.**

Holzmarkt 10, 2 Tr., Kleid. zu vrk.

Pianino, Pfeilersp., Bettgest. u. Bett., Sthl., Sopha 2 Sess., Sphi., Regal. zu verk. Johannisg. 19, 1.

Musikautomat 40 M, Hängelmp. 4 M zu vk. Altst. Grb. 106, p. (69316

Pianino für 380 Mark zu verk. Lastadie 22, p.

Ein Musikinstrument, Polyphon, mit 20 Platten, neu, 1 Bettgestell mit Matratze, 1 Spiegel, 120 Porz.-Bieruntrs., Streichhft. Menagen umständeh. zu verk. Off. unter M 832 an die Exped.

Ein fast neues Pianino mit gutem Ton, wegen Todesf. zu verkaufen **Praust 31.**

Fortzugshalber
Langgasse 20, 2. Etg., ein groß. fast neuer Konzert-Flügel von **Duysen-Berlin,** ein älterer Konzert-Flügel v. **Schiedmayer-Stuttgart** preiswerth zu verkaufen. 10—4 Uhr. (67786

Möbel (67526
in allen Arten, als fichten, birken, nußbaum, sowie **Garnituren,** Sophas 2c. zu staunend billigen Preisen, sehr passend für Brautleute zu ganzen Aussteuern.
Brodbänkengasse 38 part.

Nußb. birk. Möbel, fast n. Plüschgarnitur 115 Mk., Paneelsopha, Stühle, Tische, Trum., Vertikow, Spinde, 2 pers. Paradebettgestell. Plüschsopha 36 Mk., Schlafsopha, Waschtisch, Spiegel m. Goldrahm b. zu verk. Langgasse 16, 1. (67566

2 pers. Bettst. nebst Matr., 2 pers. Bett., 2 Stand 1 pers. Bett. 34 Mk., gute Gesindebett. 17 Mk., a. versch. Fed. u. Daun. z. v. Brodbkeng. 38, 2. (67536

Birk. zerlegb. Kleiderschränke, Spiegel in all. Größ., Gardinenstangen bill. Häkergasse 39. (67136

Zwei Stand feine Daunenbetten, paff. f. Brautl., 2 pers. Betten 40 M, einz. Bett. b. z. vk. Langgasse 16, 1. (67576

Kl. Plüschsopha, kl. Ripssopha 23 Mk., 26, 29 u. 33 Mk. zu vrk. Melzergasse 1, part. (68636

Betten spottb. Vorst. Grab. 30, 1. (68496

1 mah. Kleiderschrank, 1-thür.,
1 gestr. dto. 2-thür.,
1 Gesinde-Bettgestell,
1 birk. Waschtisch,
1 mah. Damen-Schreibtisch,
1 mah. Spieltisch,
1 nussb. Nachttisch,
4 Wiener Stühle,
2 Salon-, 1 Hängelampe,
2 Gartenb., div. Küchengeschirr Waschbütte, kl. Hobelbank mit Werkzeug billig zu verkaufen
Zoppot, Schulstraße 14.

Eine Kommode zu verkaufen Tobiasgasse 31, 1, Hinterwohn.

1 gr. Tisch, 61 mal 53 Zoll, billig zu verk. Heil. Geistg. 35.

1 mah. braunes Plüschsopha, 1 mah. Sophatisch billig zu vk. Hopfengasse 95, 3, 3. Thüre.

Ein mahagoni Sopha billigst zu verk. Brodbänkengasse 35, 3 Tr.

Sopha 24, Ausziehtisch 8, z. vrk. Langf. Hauptstraße 8, pt. links.

Ein fast n. nußb. Wäscheschrank bill. zu verk. Am Stein 7, part.

Alter Essenschr., Küchent., Küchb. u. Spiegel b. zu vk. Tobiasg. 28, 1.

Alte birk. Kommode, alte Roßhaarmatr., Studienkopf in Oel zu verkauf. Heil. Geistgasse 121, 3.

1 birk. Bettgestell mit Matratze, altes Sopha, Waschtisch, Küchenschrank u. Tisch, Gesindebetten, zu verk. Brodbänkengasse 34, 1.

Ein Schlafsopha zu verkaufen Altstädt. Graben Nr. 89.

Neues Ripssopha umzugsh. [illegible] verk. Sperlingsgasse 23, 3 Tr.

Ein Sophatisch [illegible] Altstadt. Graben 8, part.

Gut erh. sehr gr. Teppich, Gart.- u. Feldstühle, Tische, gr. Hundebude, niedl. weiße Kätzchen, Kronleuchter u. versch. Wirthschaftssachen sehr billig zu verkaufen Zoppot, Bergerstraße 6, part.

Fortzugshalber
Langgasse 20, 2. Etage,
Sorgstühle, Kommode, Stühle, klein. Tisch, Waschmaschine, gr. Theebrett, Kaffeemaschine etc. zu verkaufen, 10—4 Uhr.

Wegen Fortzugs zu verkauf. **Heumarkt 4:** 1 mah. Buffet mit Marmorpl., 1 Bücherschr., 2 Kleiderschr., 2 Vertik., 2 Bettgest. m. Matr., nußb. Trumeausp., 1 Plüschgarnitur, 1 Schlafsopha, 1 Pfeilersp., Sophatische, Waschtische, 1 Herren-Fahrrad und 1 zweirädrigen Handwagen, 2 Schreibp., 1 alt. Tisch, 2 Stühle.

Gr. Kinderbettgestell billig zu verkaufen Hundegasse 119.

Plüschgarn., Sophaspieg., 1 gut. mah. Buffet u. mhr. a. Sach. frzh. zu verk. Kleinhammerweg 8, 2.

Bettgest. mit g. Federmatr., ein eisern. Bettgest. u. mehrere alte Kleid. bill. zu vrk. Jopeng. 48, pt.

1 nußb. Kleiderschr., Vertikow, f. neu, billig zu vk. Vorst. Grab. 30, 1.

F. n. 2th. mah. Kleiderschr. frtzgh. billig zu verk. Tischlerg. 3/5, 2.

Spiegel u. H.-Schreibtisch b. zu verk. Baumgartscheg. 22, Garten.

Poggenpfuhl 29, 1 Tr., ist e. nußb. Plüschgarn. f. 150 M u. e. f. 95 M, 1 Chaiselongue 26 M z. vrk. (69256

Herrenschreibtische (Diplom.) Sophatische, Speiseausziehtische räumungshalber sehr billig **Möbel-Haus**
Hermann Schwartz,
Ecke 2. Damm 1.

1 Auszieh-Bettgest. m. Seegras-Matr. f. 6 Mk. zu verk. Langfuhr, Hauptstr. 75, 1 Tr. rechts.

Wegen Aufgabe meiner Wirthschaft div. Möbel zu verk., als: Guter Flügel, nußb. Vertikow, Tische, Spiegel, Sophas, Stühle u. Waschtische Poggenpf. 73, 1.

Plüschgarn. daz. geh. 4 Tafelst. w. Fortzugs zu verk. Haueng. 28.

Möbel todesfallshalber zu vk. **Karmeliterg. 4, part.**

Geschirr, Tische, Stühle, Spiegel u. s. w. sind aus einem Nachlaß billig zu verkaufen Vorm. v. 10-1 Uhr Ketterhagergasse 11-12, parterre.

1 kl. Schlafs. u. Wäscheschr. bill. zu verk. Heilige Geistgasse 79, prt.

1 Sopha 22 Mk., 1 groß. Tisch 3 Mk. und versch. andere zu verk. Holzmarkt 20, 1 Tr., lks.

Fallobst, Aepfel und Birnen billig zu haben Große Allee 2, am Bürgerschützenhaus.

Waschbank zu vk. Fischmarkt 10, 1.

Fenster, paff. für Gärtner, billig zu verkaufen 3. Damm 3.

Treber.
Täglich 15 bis 20 Ztr.
Treber
haben auf Jahresabschluß abzugeben (69266
Wilh. Jantzen's Erben,
Stadtgebiet 24,
Hefenfabrik.

Ladentisch mit Glaseinlage zu verk. Kohlenmarkt 6, im Laden.

Portwein à Liter 1,40 Mk. zu haben 1. Damm 14. (69076

Gut erhalt. nußb. Buffet, alte Möbel und Kleider billig zu verkaufen Breitgasse 128/129.

Holztreppe
steht billig zum Verkauf.
Warenhaus
Hermann Katz & Co.,
13363) Langgasse 66.

Verschiedene alte Flaschen zu verkaufen Milchkanneng. 15, 3.

Zöpfe bill. zu vk. Laternengasse 5.

Herrenschreibt., Auff. m. Brandmalerei [illegible]

Heiligenbrunn 5 sind vier neue Leitern, eine Trittleiter, passend für Maler, Klempner, verschied. Chamotteröhren zu verkaufen.

Ein fast neues Fahrrad zu verk. St. Katharin.-Kirchhof 3.

2 Kinderwagen, 4- u. 3-rädrig billig zu verk. Mottlauerg. 10, 2.

Frtzgsh. 1 Blumenst., kl. Tisch mit Porz.-Sch., eis. Bettg., Küchsp. Gardinenst. z. v. Fleischerg. 60a.

Ladeneinrichtung
für Materialgeschäft, 3,80 m lg., ein Posten **Düten, 1 gr. Waschkessel, 1 Kinder-Badewanne** zu verk. Hundegasse 124, 2 Trp.

Tafelwaage und Gewichte,
mehr. Spinde, Tische, Stühle, 1 Kinderausziehbettgestell, Steintöpfe, Einmachgläser zu verkaufen Kaninchenberg 8.

2 grosse engl. Bratenschüsseln, 2 do. Theebretter, 1 Wiener Kaffeemaschine, versch. Haus- u. Küchengeräth b. z. v. Pfefferst. 28, 1

Mehrere elektr. Klingel- und Haustelephon-Anlagen billig zu verkaufen. Auf Wunsch Anlegen. Offerten unt. M 841 an die Exp.

Gut erhalt. Kinderwagen billig zu verk. Gr. Bäckergasse 18, 2 Tr.

Schaufenster, 2 m h., m. Jalousie zu verk. Ankerschmiedegasse 3.

Eine 3 fenst. Gardinenst., 2 Vogelgeb., Fleischmasch., eis. Bettgest., 1 alt. Bett, Nachtstuhl, alte Kleid., Bierkiste zu verk. Olivaerthor 8.

Schraubstock, Tische, Stühle, eis. Ofen zu verkaufen Sandweg 6.

Häkerei-Einrichtung zu verkaufen Sandweg Nr. 6.

Schönes gepflücktes Obst,
Aepfel auch Birnen, auch a. spät. Lieferung zu haben in Pelonken, 7. Hof, Gärtner **Walter.**

2 Seegras-Matratzen mit Keilkissen und 2 Rahmen billig zu verkaufen Grabengasse 5, 2 Tr., r.

Ein Paar neue Brustgeschirre Neusilberbeschlag, komplett, umzugshalber sehr billig zu verkaufen Guteherberge 34. (68895

Bodenrummel,
größere Partie, zu verkaufen Langgasse 2, 2 Treppen. (68835

Luftkiss., g. erh., z. v. Weideng. 52, 2.

2 große Schilder, Eisenbl., zu verkaufen Weidengasse 52, 2 Trepp.

Opernglas, fast neu, zu verkaufen Weidengasse 52, 2 Trepp.

Glasschränke,
3-armig. Kronleuchter für Gas, Lyra, 1 Uhr, 4 gute Stühle zu vk. Kohlenmarkt 11, Lad. (65815

Guter Ephen wird abgegeben Schidlitz, Carthäuserstraße 39.

Konfituren-Einrichtung
fast neu, billig zu verk. (68785
F. Hoffmann,
Portechaisengasse Nr. 5.

Gepflückte Granchen-Birnen
sind 5 Liter 80 Pfg. zu haben Danziger Bürgergrt., Schidlitz.

Schreibmaschine
zu verkaufen ev. zu verleihen Rittergasse 24a, **Borkin.**

Ein gut erh. 11 m l., 2 m hoh. Bretterzaun inkl. Pfosten zu verkaufen Kassub. Markt 1b.

Wegen Aufgabe des Geschäfts z. verk.: Viehwaage, Eisschrank, Wolf u. Wurstspritze, Repositor., Ladentisch Sandweg 7.

Gepflückte Birnen: **Granchen,**
5 Liter 90 Pfg., verkauft
Thierfeld's Hotel, Oliva.

Grabgitter
stehen räumungshalber zu äußerst billigem Preis z. Verkauf Fleischergasse 23. (63055

Mehrere Satz alte eichene **Fenster** sind sehr billig zu verkaufen **Gebrüder Dentler,** Heilige Geistgasse 47. (66725

Uhren! Uhren! Uhren!
b. zu vrk. 3. Damm 10, 1 Tr. (66565

Damen-Fahrrad
(Triumph) gut erhalten, preiswerth zu verkaufen Zoppot, Promenadenstraße 12. (67025

Mehrere Gänge 4" Räder, sowie 4 und 2-rädrige Handwagen, 50 Karren-Räder stehen billig zum Verkauf Kasernengasse Nr. 5. (6682
J. Schweda.

Kontroll-Kasse
zu vk. Hundeg. 73, Laden. (67445

1600 grosse alte Dachpfannen
bis 18 Zoll lang und 3 Paar gut erhaltene Fenster sind billig zu verkaufen. Ohra, Hauptstraße, neben der Kirche bei **Hönig.** (6808

Ein Damen-Fahrrad [illegible] verk. Heil. Geistg. 114, 2. (6808

Automobil
Benz-Motor, 2 Sitzer [illegible] Offerten unter M 699 an die Exp. [illegible]

3. Ziehung 3. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. September 1902, vormittags.
Nur die Gewinne über 172 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

63 83 152 227 48 495 626 781 978 **1**056 140 44 60 220 365 96 534 96 807 72 905 72 73 **2**000 127 464 629 816 41 93 987 **3**019 528 725 40 949 **4**015 50 78 103 42 79 223 435 48 585 639 60 773 90 **5**091 147 55 65 213 428 42 735 855 99 906 **6**173 579 643 44 57 [300] 715 67 85 889 **7**138 80 525 33 758 91 96 913 30 **8**137 506 606 75 864 70 **9**272 373 651 709

10025 345 54 432 39 75 685 [500] 89 825 95 932 **11**142 51 90 206 336 521 56 761 891 916 **12**007 64 370 935 [3000] **13**121 85 296 313 687 **14**017 28 104 370 562 827 907 50 60 **15**088 155 329 485 593 **16**127 347 78 405 577 88 627 730 **17**234 343 458 582 660 88 896 **18**362 589 642 44 779 90 963 98 **19**027 76 108 34 282 92 383 442 507 17 34 79 784 883 980

20010 247 323 447 76 89 548 700 35 55 808 **21**210 24 66 93 424 507 64 776 932 47 56 **22**015 140 287 396 677 761 859 **23**180 211 15 370 418 513 51 651 729 71 911 **24**001 52 115 292 384 556 709 81 805 82 993 **25**220 341 49 94 586 89 733 809 967 92 **26**042 195 354 68 541 619 765 91 **27**326 53 492 528 77 778 852 977 **28**093 116 369 684 727 923 **29**415 528 623 719 804 911

30007 50 85 115 454 84 754 82 905 [300] **31**051 454 78 501 84 620 759 814 973 **32**554 75 617 19 885 903 84 **33**166 251 62 568 636 41 51 97 715 48 988 **34**056 103 27 217 477 637 757 804 36 42 941 74 88 **35**413 629 50 734 70 **36**478 81 599 650 82 756 62 89 847 63 68 976 [500] **37**009 83 90 186 98 295 316 447 635 821 80 99 **38**106 55 206 83 367 756 935 **39**003 130 219 356 650 92 743 75 822 69 94

40228 76 331 625 740 **41**079 158 71 80 98 268 77 453 515 17 664 97 896 932 **42**113 [300] 223 301 65 419 666 812 68 **43**464 643 771 [500] 911 **44**171 82 321 66 490 703 972 **45**097 107 51 333 439 60 731 809 **46**002 49 77 195 478 594 603 24 27 70 843 88 912 **47**144 264 93 350 409 61 673 **48**047 147 52 274 380 521 66 613 707 32 825 **49**008 80 86 187 264 329 37 78 82 428 573 96 622 55 795 866 999

50002 30 120 44 234 90 343 56 437 539 60 79 929 52 **51**050 117 34 217 47 55 306 44 411 731 805 82 **52**142 76 81 93 300 433 668 739 94 823 53 970 **53**012 322 71 446 563 625 63 805 912 28 **54**008 175 561 635 55 720 83 **55**071 136 261 343 759 823 926 72 90 **56**127 32 400 573 754 98 855 900 **57**018 27 70 98 127 76 337 59 71 412 83 544 99 735 845 78 **58**154 62 214 395 433 603 51 758 70 809 54 **59**026 271 326 92 [1000] 414 41 61 768 830 93 916 32 76

60150 741 809 31 998 **61**434 49 573 605 30 769 75 877 86 **62**498 613 28 781 875 947 **63**193 417 33 67 542 92 600 24 35 984 87 **64**009 300 488 692 702 26 35 848 92 **65**001 54 215 480 533 809 **66**007 28 355 475 96 597 816 917 74 **67**239 45 77 95 487 662 63 707 34 829 47 55 79 89 **68**023 [300] 308 715 48 49 50 831 35 **69**376 521 25 70 694 764 825 39 53

70098 110 281 327 77 425 53 64 521 603 742 849 **71**079 [300] 401 570 666 729 60 **72**006 25 88 94 246 91 422 507 **73**374 484 510 64 625 [1000] 81 871 82 952 73 **74**048 160 78 267 92 515 33 57 86 760 62 887 912 92 **75**009 64 111 252 71 319 473 696 816 923 **76**057 59 98 242 316 23 68 407 689 769 927 85 **77**349 479 758 873 90 **78**046 112 51 256 566 689 738 82 87 [500] 849 922 97 **79**159 225 421 67 90 509 28 31 80 785 86 87 806 49 955 [300] 76

80058 131 42 95 367 96 526 [5000] 702 831 36 940 **81**031 137 601 860 909 **82**054 103 62 226 378 414 58 506 675 88 905 **83**034 60 296 319 86 450 738 **84**039 136 248 384 418 49 66 862 93 **85**001 14 129 479 840 90 994 **86**046 118 258 390 498 581 606 19 795 978 **87**126 67 98 207 34 471 74 567 637 84 97 717 82 827 992 **88**006 560 747 54 806 23 **89**014 113 351 67 592 633 48 787 865 75 949

90134 87 290 628 790 808 929 **91**327 409 699 817 963 **92**082 197 225 353 85 89 412 510 19 608 [300] **93**068 309 60 68 919 **94**033 123 301 30 432 728 838 962 **95**096 118 287 494 746 913 35 77 96 **96**183 427 535 79 615 781 885 960 **97**053 160 299 402 668 731 839 43 91 **98**032 90 135 303 426 577 804 44 46 **99**047 213 46 50 66 92 370 902

100038 224 [300] 60 [1000] 490 567 780 86 938 [300] 78 **101**276 319 406 68 509 83 84 88 95 681 99 771 830 41 65 995 **102**066 303 98 474 723 806 70 **103**022 23 123 202 12 29 330 416 582 813 [300] 87 **104**092 362 472 562 68 775 956 **105**076 125 45 54 204 405 74 838 964 **106**307 19 401 87 610 **107**005 167 241 363 477 502 620 99 [300] 716 **108**031 299 321 466 837 **109**122 94 321 [300] 429 74 585 761 817

110096 380 469 [1000] 505 616 **111**257 97 389

[illegible]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 30 000 Mk., 5 zu 3000 Mk., 4 zu 1000 Mk., 8 zu 500 Mk.

3. Ziehung 3. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. September 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über 172 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

45 116 687 96 849 76 956 **1**123 274 445 831 94 **2**098 132 525 967 **3**002 122 343 96 412 529 659 79 757 895 905 79 **4**000 [300] 67 137 209 313 73 480 539 **5**026 194 96 98 490 501 14 650 88 **6**361 437 47 62 71 73 623 41 781 905 19 33 39 **7**196 264 381 555 755 [30 000] **8**099 393 754 63 817 **9**618 819 51 961

10046 136 726 31 36 61 [300] 80 **11**036 270 78 404 611 54 782 969 **12**008 66 231 59 340 419 67 529 48 77 80 676 87 756 95 952 **13**071 188 235 342 82 466 531 678 737 912 **14**078 167 266 479 767 849 63 935 **15**035 393 455 68 652 885 925 **16**264 506 690 975 **17**010 33 36 67 145 50 472 98 697 724 61 913 75 **18**143 309 442 573 718 835 86 **19**146 98 276 88 341 540 637 764 89 911

20230 444 814 918 23 **21**009 220 29 96 404 86 693 722 959 **22**040 95 194 383 494 652 719 29 54 933 74 86 **23**224 385 499 587 774 908 18 41 88 **24**150 216 71 84 418 89 524 83 731 846 **25**149 547 801 85 **26**036 227 43 385 714 77 858 924 73 **27**048 233 [300] 99 [300] 334 484 500 32 67 684 718 906 **28**325 418 053 **29**255 79 302 [300] 7 24 40 88 501 47 99 754 853 76

30097 130 280 452 518 69 648 845 984 **31**386 402 9 613 88 792 824 **32**000 2 155 259 476 521 73 **33**075 206 65 [300] 349 51 464 632 67 **34**084 311 618 756 872 976 **35**006 127 291 436 666 99 759 813 973 **36**001 53 80 83 92 182 247 325 98 604 18 22 70 779 93 858 919 **37**022 168 200 8 367 467 69 551 722 68 **38**009 30 88 148 91 97 230 85 442 516 49 639 772 93 983 **39**018 61 279 333 77 482 510 664 72 97 912

40145 385 414 40 512 615 96 702 917 60 **41**341 667 725 68 825 **42**334 66 475 916 58 **43**602 979 **44**059 121 27 73 270 413 516 640 904 51 **45**010 19 106 213 26 29 83 508 395 **46**228 43 310 520 691 754 969 82 **47**223 69 306 406 7 42 87 739 51 818 901 **48**310 457 720 53 **49**474 563 671 752 63 941

50076 82 338 96 474 97 522 819 958 **51**105 41 754 77 960 **52**036 55 88 112 236 56 344 622 816 95 900 15 79 **53**124 88 272 76 452 74 585 88 665 93 806 988 **54**124 45 301 488 571 602 4 760 822 944 **55**260 509 69 749 55 851 940 64 **56**159 208 341 518 600 23 50 **57**423 64 68 573 629 95 **58**202 510 62 688 860 71 83 **59**161 355 471 602 45 55 937 43

60018 19 56 194 278 86 412 90 684 742 858 **61**006 151 206 307 26 572 98 795 974 **62**119 70 228 37 360 99 425 93 529 71 696 785 819 80 917 **63**111 367 479 503 845 918 77 **64**010 125 370 98 415 636 55 732 72 **65**082 177 98 242 65 303 73 405 535 965 **66**142 216 93 377 428 762 870 925 33 **67**012 24 181 290 468 629 97 811 51 [300] 937 **68**167 304 29 489 628 78 861 975 **69**115 83 296 542 90 754 970 73

70042 130 261 675 816 956 **71**044 76 566 865 939 **72**058 319 56 611 69 743 53 64 811 43 **73**070 215 316 82 549 839 907 **74**074 116 643 721 810 916 62 **75**003 59 145 291 356 91 408 665 809 59 85 973 **76**050 76 84 119 218 320 434 45 518 **77**091 202 491 953 **78**029 35 287 88 392 434 42 80 739 **79**077 112 82 257 82 328 459 505 687 775 978 88 95

80007 120 249 407 21 599 731 84 916 **81**326 407 63 78 813 26 **82**002 3 65 252 59 91 [1000] 383 97 421 996 **83**139 237 320 542 724 959 **84**095 97 114 76 415 19 579 702 **85**054 215 379 526 79 88 93 711 850 60 926 **86**364 86 461 580 639 79 754 940 70 88 **87**236 339 544 622 45 742 920 **88**248 494 501 727 58 78 846 **89**033 034 207 [300] 81 523 613

90011 44 74 82 176 213 72 438 603 788 884 934 87 **91**065 72 262 446 75 [500] 587 688 89 **92**416 511 52 734 40 76 **93**248 55 396 400 555 64 [300] 710 988 **94**069 281 623 99 837 915 **95**051 88 103 71 423 563 676 732 983 **96**160 74 324 497 539 604 52 875 88 904 **97**195 327 71 434 785 875 **98**058 271 322 23 460 533 89 72 692 791 882 902 21 **99**024 147 280 577 716 33 45 829 56

100030 49 56 105 92 211 39 403 506 32 80 680 854 81 919 67 **101**018 21 136 210 46 369 82 518 603 92 98 765 [300] **102**050 54 153 216 333 433 521 85 610 959 **103**245 356 82 96 440 43 502 34 84 834 77 904 **104**033 152 86 203 26 36 365 683 825 **105**240 94 393 454 572 755 868 999 **106**004 76 102 31 202 8 386 99 528 86 603 817 **107**015 670 747 946 **108**103 67 230 328 42 64 614 34 39 853 925 **109**006 248 63 393 524 45 48 785 961

110040 346 50 434 570 620 32 45 **111**113 270 834 574 91 785 945 72 **112**126 241 412 665 968 **113**109 273 94 413 23 75 87 661 724 25 872 901 17 **114**374 445 590 91 690 715 89 814 51 98 935 **115**125 60 300 24 720 23 922 **116**019 124 239 323 97 807 **117**250 325 32 40 63 77 459 572 73 76 626 99 732 840 **118**146 304 86 434 583 691 736 824 **119**238 75 317 464 579 661 723 49 92 814

120061 131 61 253 369 82 407 32 615 827 96 995 **121**116 92 210 325 423 521 91 634 77 791 902 **122**024 56 469 635 43 700 35 840 905 10 **123**192 289 406 30 53 508 663 77 756 59 930 42 51 **124**161 284 327 96 420 539 662 90 716 19 951 **125**004 131 205 34 400 501 653 843 **126**003 130 389 408 47 550 62 75 602 87 741 935 **127**070 180 82 424 517 47 793 927 36 **128**158 235 326 440 53 638 56 87 852 957 58 73 **129**022 99 164 202 25 85 364 437 85 586 617 77 84 822 987

130252 365 412 61 541 767 919 65 **131**002 45 353 69 71 91 560 617 33 58 785 959 **132**096 185 549 641 748 881 912 **133**077 566 616 719 983 **134**307 651 787 942 67 **135**002 217 457 516 27 618 22 47 858 78 80 953 **136**071 123 308 11 467 572 634 869 **137**019 58 290 552 71 808 965 **138**267 526 750 **139**044 156 301 27 29 36 428 518 21 793 802 947 65 85

140370 431 657 983 84 **141**202 330 80 426 564 673 92 704 939 81 **142**028 97 100 210 15 74 327 92 455 **143**094 306 26 453 86 588 695 98 764 76 **144**042 85 211 57 80 325 403 638 703 89 827 55 **145**154 411 92 669 935 **146**341 63 413 816 58 **147**458 529 761 [3000] 820 **148**048 155 414 500 **149**203 61 490 529 822 37 80 908

150085 108 213 427 **151**022 242 404 39 58 699 784 **152**173 74 272 438 539 648 50 68 766 829 **153**011 127 97 275 434 554 65 66 623 31 **154**108 13 52 66 306 13 15 459 645 78 756 836 905 **155**340 400 567 92 94 726 921 57 99 **156**039 49 99 314 586 614 55 898 910 **157**053 119 202 30 64 419 64 580 720 819 **158**059 83 132 283 351 55 57 73 527 35 644 759 826 902 82 **159**041 153 279 775 937

160238 366 478 510 75 932 **161**078 86 492 521 701 22 **162**047 180 450 544 70 608 50 89 718 919 25 77 **163**313 61 411 570 99 618 **164**105 30 262 91 300 68 74 420 36 705 875 88 **165**091 144 56 292 305 648 66 91 857 [300] **166**177 406 49 548 52 642 751 85 993 **167**002 34 102 79 405 21 29 60 95 602 5 8 64 820 45 70 **168**004 67 419 89 664 76 950 **169**002 293 317 55 80 87 89 518 754 827 910 83

170076 106 19 41 273 349 418 27 73 544 816 53 72 **171**070 165 76 317 76 464 573 99 658 800 986 **172**060 134 95 230 86 305 52 78 458 60 517 72 664 831 57 979 **173**145 380 554 641 [300] 85 88 728 890 **174**010 84 194 247 376 495 579 621 56 88 703 842 55 935 73 **175**009 100 50 207 384 526 920 30 **176**000 149 518 68 71 751 880 81 931 **177**102 229 442 61 79 575 637 **178**025 84 116 263 396 466 83 649 922 27 80 **179**099 104 66 566 75 976

180064 162 237 73 350 556 691 718 838 73 **181**012 167 220 71 424 26 39 837 945 **182**032 38 64 66 115 359 512 824 **183**026 199 236 324 609 750 810 **184**019 48 165 208 381 97 425 63 550 627 832 927 **185**137 220 348 568 632 976 **186**017 203 44 386 869 87 993 **187**001 54 364 423 597 659 69 703 15 894 **188**027 77 148 225 366 88 492 98 553 621 64 814 924 **189**145 311 424 572 73 642 769 931

190029 192 228 611 59 858 64 73 945 [300] **191**012 71 151 78 331 37 653 76 745 803 47 99 **192**251 331 44 54 464 528 643 51 850 900 18 **193**140 219 88 614 794 803 23 24 **194**074 106 33 67 275 334 533 619 36 91 745 **195**096 97 295 99 569 672 728 81 825 54 64 984 **196**053 93 152 360 596 765 963 **197**104 58 314 57 83 711 903 62 **198**196 324 579 684 732 46 907 **199**092 142 234 318 82 539 848 54 69 94

200076 [1000] 164 81 256 341 423 503 [300] 12 32 76 686 756 **201**130 218 72 442 47 903 **202**278 893 928 34 **203**192 216 813 38 990 **204**112 68 84 227 39 304 473 670 828 54 **205**273 360 83 495 734 62 813 957 72 **206**031 122 63 [300] 254 [300] 534 609 704 820 72 91 **207**114 20 696 747 811 13 **208**090 383 413 28 73 505 21 778 872 987 **209**099 166 537 44 733

210166 93 230 48 434 39 573 629 804 22 82 **211**008 26 46 210 302 81 501 3 71 82 96 **212**181 248 60 323 38 534 82 661 63 752 904 **213**121 73 529 625 [1000] 45 49 789 [300] 98 802 **214**054 56 60 130 88 248 433 80 528 607 758 800 94 **215**222 30 409 20 67 [500] 866 979 **216**086 314 45 84 587 92 610 799 909 54 74 **217**186 230 58 96 454 63 564 650 91 757 857 **218**107 92 215 40 511 637 98 916 **219**668 86 776 935 38 43 83

220002 7 160 330 487 566 653 791 898 933 **221**351 789 **222**142 230 56 301 634 98 836 905 20 **223**051 256 305 19 33 64 680 818 63 **224**090 99 447 55 98 560 623 32 55 837 957

Im Gewinnrade verblieben: 4 Gewinne zu 3000 Mk., 1 zu 1000 Mk., 6 zu 500 Mk.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82